

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 40 (1931)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 22
BASEL, 28. Mai 1931

№ 22
BALE, 28 mai 1931

INSERATE. Die einseitige Nonparcellierung oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Vierzestiger Jahrgang
Quarantänne année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. POUR ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Redaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche Mit-
teilung, dass unser Mitglied

Herr
Arnold Boss
Besitzer des Hotel Jungfrau
Wilderswil

am 18. Mai im Alter von 50 Jahren
gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnais
geben, bitten wir, dem Verstorbenen
ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

ihrer Preisgestaltung fortwährend am Zeug geflickt wird.

Wenn auch diese Mentalität an den Sinn-
spruch vom „Balken und Splitter“ erinnert
und den Grundsatz wirtschaftlicher Soli-
darität in starkem Masse negiert, so muss
die Hotellerie der Sache doch ihre volle
Aufmerksamkeit schenken, da der Gedanke
der Preissenkung, im Zusammenhang mit
der Lebenssteuerung und Krisenstimmung,
nun einmal die breite Öffentlichkeit fort-
gesetzt in Atem hält und nun auch da und
dort in den kantonalen Parlamenten zur
Erörterung gelangt. So ist kürzlich im
Grossen Rat des Kantons Graubünden aus
Anlass der Behandlung des Geschäftsberich-
tes des Landwirtschaftsdepartements eine
lebhaft Diskussion über die Herabsetzung
der Fleischpreise und die Höhe der Hotel-
preise entstanden, wobei dann auch andere
Fragen der Hotellerie, wie die Trinkgeld-
ablösung und die Anstellung einheimischer
Arbeitskräfte, zur Sprache kamen. Diese
letzteren Punkte können für unsere heutigen
Darlegungen ausser Betracht fallen, dagegen
interessiert uns in starkem Masse die Dis-
kussion über die Preisfragen. Die Vertreter
der Hotellerie machten die Landwirtschaft
für die Hochhaltung des Lebensstandards
in der Schweiz verantwortlich und verwiesen
auf deren nachteilige Wirkungen für das
Gastgewerbe, namentlich im Hinblick auf
die verschärfte Konkurrenz des Auslandes.
Ihnen erwiderten laut Meldung der Tages-
presse die Vertreter der Bauernsamen, dass
die Preise der landwirtschaftlichen Produkte
nicht ermässigt werden können, ohne der
Landwirtschaft die Existenz zu rauben.
Diese mache bei der jetzigen Preisstellung
eine schwere Krise durch und könne nicht
die geringste Mehrbelastung ertragen. In
Graubünden habe im Jahre 1914 der damals
zu zwei Dritteln aus Bauernvertretern be-
stehende Grosse Rat mit einem Kredit von
15 Millionen Franken der Hotellerie geholfen.
Nun, da die Gefahr vorüber, sei es un-
gerecht, die Landwirtschaft an die Wand
drücken zu wollen.

Die Hotellerievertreter erklärten sich
dann im Verlaufe der Debatte bereit, zu
einer engeren Arbeitsgemeinschaft für die
Abnahme der einheimischen landwirtschaft-
lichen Produkte Hand zu bieten, und sicher-
ten auch die weitgehende Berücksichtigung
einheimischer Arbeitskräfte zu. Über die
Hauptfrage — Lebensstandard und Preis-
senkung — verharteten dagegen beide Grup-
pen auf ihrem bisherigen Standpunkt. Der
Kuriosität halber sei sodann noch erwähnt,

dass seitens der Sozialdemokraten eine Inter-
pellation eingereicht wurde, in welcher u. a.
für die Verschlechterung der Lage in der
bündnerischen Fremdenindustrie nicht nur
die Weltwirtschaftskrise, sondern auch die
Hotellerie verantwortlich gemacht wird, weil
ihre Preispolitik der Weltverarmung zu
wenig Rechnung trage. Eine Feststellung,
die ebenso naiv wie heuchlerisch erscheinen
muss, wenn man bedenkt, wo zumteil die
Ursachen der heutigen Lebenssteuerung lie-
gen.

Wir haben den Eindruck, dass die Ver-
treter der Bauernsamen auch bei dieser Aus-
sprache, wie so oft schon, um den Kernpunkt
der Sache herumgingen, wie die Katze um
den heißen Brei. Auch sie wollen die Sen-
kung der Preise — nur nicht bei sich! Sie
packen denn auch die Sache immer wieder
beim falschen Ende an und, statt dort zu
beginnen, wo der Herd der Krankheit liegt:
bei den übersetzten Preisen der Ur-
produktion, des Warenmarktes und
bei den Hochschutzzöllen, stellen sie
der Hotellerie Zumutungen, die angesichts
der Richtung unserer heutigen Wirtschafts-
politik nicht realisiert werden können, ohne
die Lebensfähigkeit des Gastgewerbes voll-
ends zu untergraben. Dass dabei auch die
seinerzeitigen staatlichen Subventionen an
die Hotellerie, die ja mager genug ausfielen,
auf Tapet gebracht werden, erscheint seitens
der Bauern als sehr starkes Stück. Die
Hotellerie erhielt s. Zt. vom Bund als
Sanierungsdarlehen lediglich die Summe
von 7½ Millionen, von denen heute 4½ Mil-
lionen bereits zurückbezahlt sind, während
für einen weiteren Teil berechnete Aus-
sichten auf Rückerstattung bestehen. Diese
Summe nimmt sich überaus bescheiden aus
gegenüber den rund 30 Millionen Franken,
welche die Landwirtschaft all-
jährlich aus den Taschen der Mutter
Helvetia zieht. Rechnet man dazu noch
die Art und Weise, wie sich die Landwirt-
schaft durch unsere Schutzzollpolitik, durch
Einfuhrbeschränkungen usw. ihre Interessen
fördern lässt, so muss es geradezu als Ab-
surdität bezeichnet werden, wenn diese
Wirtschaftsgruppe dem Gastgewerbe und
anderen Erwerbszweigen bei jeder passenden
Gelegenheit mit dem Hinweis auf erhaltene
Subventionen aufwartet, die gleiche Gruppe,
zu deren wirtschaftlichen Gewohnheiten es
gehört, die Eidgenossenschaft als geduldige
Milchkuh zu benutzen. Wir meinen daher,
wer derart im Glashaute sitzt, wie unsere
Landwirtschaft, sollte nicht mit Steinen um
sich werfen!

Selbstverständlich bestehen im Gast-
gewerbe keinerlei Tendenzen, die darauf ab-
zielen, die Landwirtschaft an die Wand zu
drücken. Wir bringen im Gegenteil deren
Interessen und ihrer derzeitigen Lage volles
Verständnis entgegen, vermissen aber dort
jegliche Rücksichtnahme für die Existenz-
bedingungen des Gastgewerbes. Namentlich
wird in Kreisen der Bauernsamen immer
wieder vergessen, dass der Preissenkung in
der Hotellerie der allgemeine Preis-
abbau, speziell der landwirtschaftlichen
Produkte, vorausgehen und hier zunächst
der Hebel angesetzt werden muss, um die
heutige Sachlage zu bessern. — Solange es
an massgeblicher Stelle der Landwirtschaft
hiefür an der richtigen Einsicht gebricht,
so lange wird ihr gegenüber auch der Vor-
wurf mangelnder wirtschaftlicher Solidarität
nicht verstummen.

Besteuerung von Auslandsreisen

Dieses Gespenst spukt wieder in Deutsch-
land! — Nach einem Bericht des Berliner
„Montag“ vom 18. Mai ist an einer Verkehrs-
tagung in Schliersee durch eine Resolution
die bayerische Regierung aufgefordert worden,
bei der Reichsregierung dahin zu wirken, die
Auslandsreisen einzudämmen durch
Erhebung einer Sonderabgabe, die vorläufig
auf 50 Mark zu bemessen wäre. Nachdem sich
bekanntlich ein früherer Versuch dieser Art,
der kurz nach der Inflationszeit durchgeführt
wurde (damals 500 Mark), als Fehlmassnahme
erwiesen, hätten wir die deutschen Verkehrs-
kreise nicht für so rückständig und weltfremd
gehalten, nochmals auf die Idee zurück-
zukommen, zumal darin eine Verkennung
der wahren Interessen des Reiseverkehrs
und zugleich eine Brückierung des gesamten
Auslandes liegt. Aber auch in Deutschland
selbst stösst die Anregung auf ersten
Widerstand. So verurteilt z. B. die „Vossi-
sche Zeitung“ in ihrer Reisebeilage vom
20. Mai — unter Hinweis auf die verunglückte
Abgabe vom Jahre 1924 — den neuen
Vorschlag, indem sie dazu folgende Bemerkun-
gen macht:

„Wir sind durchaus gegen diesen verfehlten
Plan, der sich sehr bald gegen die Träger des
deutschen Fremdenverkehrs richten würde.
Damals, 1924, hat es ja auch nichts genützt
mit dem zehnmal grösseren „Kaliber“ der
Abgabe. Fremdenverkehr kann sich nicht
allein innerhalb der eigenen Grenzen abspie-
len, er muss international sein. Wie man sich
im Lande selbst zum Fremdenverkehr einstellt,
so wird er sich abspielen. Da die deutschen
öffentlichen Stellen die innerdeutschen Frem-

Hotelpreise und Landwirtschaft

Wie den Lesern dieses Blattes bekannt,
wird in den letzten Wochen und Monaten
über die Hotelpreise viel gesprochen und
geschrieben, wobei namentlich jene Kreise,
deren Produkte und Waren von der Hotellerie
verarbeitet werden, eine merkwürdige
Einstellung im Sinne des einseitigen Preis-
abbaues im Gastgewerbe einnehmen und
dadurch den Beweis erbringen, dass sie von
den Sorgen und Bedürfnissen unseres Berufs-
standes sehr geringe Kenntnisse besitzen.
Der Ruf nach Senkung der Hotelpreise,
so zeitgemäss er unter den heutigen
Verhältnissen in der schweizerischen Ur-
produktion und auf dem Warenmarkt er-
scheint, ist an sich begründlich. Jedermann
huldigt der Tendenz, als Produzent oder
Lieferant seine Erzeugnisse zu hohen Preisen
abzusetzen, seinen eigenen Bedarf aber
möglichst billig zu decken. Es ist ferner eine
menschliche Eigenschaft und Schwäche,
wenn immer angängig sein Wohl auf
Kosten anderer zu pflegen, und so darf es
in unsern Reihen nicht gross über-
raschen, wenn seitens der Landwirtschaft
und der Warenvermittler den Hotels wegen

FEUILLETON

Der Kampf mit dem Lindwurm Schwermut

Die Dämm' rung bricht heran, mit ihren Schwingen
Umäuselt unvermerkt den Arbeitstisch,
Die Tagesarbeit will nicht mehr gelingen,
Der Schwermut Wurm erschleicht mich mit
Gezisch.

Der freie Mut vor seinem Hauch erblasst,
Vor seinem Blick das frohe Lied erstickt,
Der Hoffungsstrahl, mit Zuversicht erfasst,
Als schimmernd' Irllicht in die Fern' entrückt.

Dem bösen Geist das Hausrecht zu verwehren,
Mit festem Stoss zu brechen das Genick,
Die Lust zu nehmen ihm für's Wiederkehren,
Erzeitigt ein Mittel sich im letzten Augenblick:

Die Hände greifen fest in alle Tasten,
Ein Tongebild entsteht dem Instrument,
Das Ungeheuer wendet sich mit Hasten,
Ermunternd schaut der Mond vom Firmament.

O. T.

„Es wird mein Bestreben sein“

Wie oft schon habe ich diesen Satz gelesen
beim Übergang eines Restaurants in andere
Hände. Wer nur einigermaßen solche Anzeigen
beachtet, wird finden, dass diese Ankündigungen
einander gleichen wie ein Ei dem andern. Nicht
viel besser machen es die HH. Hoteliers, die auch
nur diesen stereotypen Satz verwenden, wenn
von einem Verkauf die Rede ist.

Fehlt es den Herren an Phantasie oder ist
wirklich eine Abänderung der Anzeige nicht
notwendig? Ich habe einmal solche Inserate mit
obigem Satz gezählt und nicht weniger als fünf-
zehnmal dieselbe Abfassung des Textes gefunden
und zwar auf derselben Seite einer Tageszeitung.
Auch wenn man mit der Dame Reklame auf
einem nur ganz oberflächlichen Fusse steht, so
sollte man glauben, dass der neue Besitzer eines
Lokals die Gelegenheit ergreifen würde, nun seine
Spezialitäten, seine neue Art Restaurantbetrieb
ins günstigste Licht zu setzen; der Moment dazu
wäre ja beim Geschäftsübergang gegeben.

Aber nichts davon geschieht; wie nach einer
vorgeschriebenen Schablone geht die Anzeige
der Übernahme vor sich, und andere als Stamm-
gäste werden ganz sicher nicht durch irgend eine
neue Redewendung verlockt, dieses oder jenes
Restaurant aufzusuchen.

Da tun die Kaffeehallen und Teestuben, die
sich an die Frauenwelt wenden, weit mehr mit
Anpreisungen. Sie wissen, dass es bei den Damen
einer besonderen Lockung bedarf, um gerade
zine spezielle Kaffeehalle ins richtige Licht
zu stellen und heben deren Vorzüge gebührend
hervor. Da wird der gemütliche Raum besonders
erwähnt, ein anderer tea room zählt als Lockung
eine musikalische Darbietung auf und eine dritte
rühmt die Gelegenheit, Kinder richtig zu be-
schäftigen. Aber immer wieder sieht man solche
Anzeigen in den Tageszeitungen auftauchen, und
der Anreiz ist stark genug, dass man hinget,
um diese Neuheiten zu erproben.

Schon oft habe ich mich gefragt, ob denn die
Herren der Schöpfung dieser Werbung gar
nicht bedürfen, ob die meisten unter ihnen so
konservativ sind, entweder dem früheren Restau-
rateur treu zu bleiben oder aber sang- und klanglos
auch unter dem neuen Wirt, nur dem Lokal zu-
lieb, auch dem unter neuer Leitung stehenden
Restaurant ihre Gunst zu schenken.

Es scheint immerhin nicht einerlei, wie der
neue Besitzer sich bewährt, denn unter meinen
männlichen Bekannten verspiele ich oft eine An-
hänglichkeit an ihr Stammlokal, die aber sofort
schwindet, sobald der Betrieb nicht mehr der
gewohnte und das Personal nicht dasselbe ist.
Sicher macht Wohnheim viel aus, aber nicht genü-
gend, um gewisse Hemmungen zu überwinden, die
durch einen neuen Betriebsleiter ausgelöst werden.

Wenn ich die Flut der Anzeigen lese über
Kurorte und ihre Hotels, so fällt mir die geringe
Abwechslung in der Form gewisser Vorzüge eines
Hotels auf. Sicher sind einige davon auf „Be-
trieb“ eingestellt, andere wieder passen sich jenen
Gästen an, die wirkliche Ruhe und Stille suchen
während ihrer Ferien, und gewiss gibt es auch
solche, die ihren Besuchern eine bestimmte
Nachtruhe garantieren können. Davon erfährt
man aber nichts aus dem Inserat und so kommt
es vor, dass ruhebedürftige Leute in ein Hotel
kommen, in welchem tatsächlich Tag und Nacht
Unruhe wohnt durch Tanzbelustigungen, späte
Arrivées und Départs, während wieder die jüngere
Generation sich an solchen Orten langweilt.

Warum kann man dies nicht im Inserat an-
deuten? Wie viele unlesamen Gespräche würden
dahinfallen, wie mancher Ärger dem Gast und
dem Hotelier erspart bleiben durch eine kleine
Bemerkung im Text.

Es liesse sich auf dem Gebiet des Inserierens
noch manches vereinfachen oder besser aus-
drücken, wenigstens in der Zeitungsreklame. Im
Prospekt kann man ja schon deutlicher werden
und die Vorzüge besser unterstreichen. Jeden-
falls ist der Satz: „Es wird mein Bestreben
sein“ reichlich abgedroschen und könnte ohne
Leidwesen durch etwas Besseres ersetzt
werden. — tz.

denverkehrsträger: Gemeinden, Bäder, Hoteliers und Vereinigungen in Steuern und Abgaben haben ertrinken lassen, so musste der Fremdenverkehr ausbluten und in seiner Leistung bei oft noch gesteigerten Preisen den deutschen Gast unbefriedigt lassen.

Unsere Fremdenverkehrsbilanz, die die Idee der Auslandsreisen-Steuer wieder aufleben liess, sieht sicher sehr böse aus, aber mit Eisenbarkuren ist da gar nichts zu bessern. Mit den feinsten, unentbehrlichen, aber umso sicherer wirkenden Medikamenten muss man an den kranken Körper herangehen, um ihn zu heilen. Unser deutscher Fremdenverkehr hat eine innere Krankheit, keine äussere.

Eine Auslandsreisenabgabe soll doch den notleidenden Badeorten, Kurorten und Sommerfrischen helfen. Diese Hilfe sehen wir bei der Durchführung einer solchen Steuer nicht entstehen, die so, wie vor sieben Jahren, in den uns freundlich gesinnten Ländern nur Gegenmassregeln auslösen wird, die uns empfindlich treffen können. Ob den öffentlichen Kassen durch die Abgabe beträchtliche Gelder zuflüssen würden, mag zweifelhaft sein. Sicher aber werden durch einen solchen Eingriff in die Freizügigkeit beide Gruppen verärgert: die nach Deutschland kommenden Fremden und die nach draussen strebenden Deutschen.

Die Befürchtung der „Voss“ bezüglich der zu erwartenden Gegenmassnahmen des Auslandes ist durchaus am Platz und dürfte den Nagel auf den Kopf treffen. Nehmen wir die Schweiz als Beispiel. Die Bilanz des schweiz. Handels mit Deutschland verschlechtert sich von Jahr zu Jahr. Unsere Einfuhr stieg von 542 Millionen im Jahre 1927 auf 709 Millionen im Jahre 1930, während im gleichen Zeitraum die Ausfuhr der Schweiz nach Deutschland von 398 auf 283 Millionen Franken zurückging. Unser Importüberschuss im Handelsverkehr mit Deutschland betrug demnach im letzten Jahr 426 Millionen. Es ist nun klar, dass unser Land für diese gewaltige Ausgaben-summe mindestens ein schwaches Äquivalent erhalten muss in Form der Einnahmen, die aus dem Reisebesuch aus Deutschland fliessen. Wenn daher unser Nachbarland die Auslandsreisen seiner Staatsangehörigen durch Sonderabgaben erschwert, wodurch in sehr starkem Masse speziell die Schweiz betroffen würde, so wäre unser Land genötigt, Repressalien zu ergreifen, die sich naturgemäss im gegenseitigen Handelsverkehr auswirken müssten. Für heute sei der Gedanke eines Boykottes deutscher Waren nur oberflächlich gestreift, da zu erwarten steht, die Reichsregierung werde sich die „für und wider“ nach allen Gesichtspunkten hin genau überlegen, ehe sie Hand bietet zu einer Massnahme, die letzten Endes zu einer Verschlechterung des deutschen Reiseverkehrs und der deutschen Handelsbilanz führen müsste. Da die Deutschen im allgemeinen gute Rechner sind, dürften sie kaum den Ast absägen wollen, auf dem sie sitzen!

Aus der Hotellerie Deutschlands

(Korr.)

Der Reichsverband Deutscher Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe hielt kürzlich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Reichstagsabgeordneter Nolte-Hannover, seine diesjährige Hauptversammlung in München ab, die in ihren wichtigsten Verhandlungsgegenständen der Notlage der deutschen Hotellerie und der Erhaltung ihrer Existenz und Lebensfähigkeit gewidmet war. Schon das Eröffnungswort des Vorsitzenden war auf die vielfachen Sorgen des Gastgewerbes eingestellt, desgleichen der Tätigkeitsbericht von Verbandsdirektor Dr. Knapmann, der sich speziell über die unwirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand im Hotelgewerbe, über die „stille Sozialisierung“ der deutschen Saisonbetriebe durch das Erholungsheimwesen sowie über die „innerdeutsche Werbung und Hebung des innerdeutschen Fremdenverkehrs“ äusserte. Verschiedene bemerkenswerte Referate lieferten aufschlussreiche Orientierung über aktuelle Tages- und Wirtschaftspragen. So über die „deutsche Finanzlage und die Aussichten für steuerliche Entlastung des Gewerbes“, über „Zwangswirtschaft und Hotelgewerbe“, sowie über die „Selbstkosten des Hotelgewerbes“, welche Referate führende Hoteliers und andere Sachverständige übernommen hatten.

Zu den verschiedenen Thematika fasste die Versammlung Resolutionen, die auch für nichtdeutsche Fachkreise von Interesse sind. So wurde z. B. einer Verstärkung der innerdeutschen Werbung gerufen und sodann im Hinblick auf die derzeitige Preispolitik die Erklärung abgegeben, dass der Preisabbau im Hotel- und Gaststättenwesen, der unter dem Druck der

Gesamtlage eingetreten sei, nicht fortgesetzt werden könne, ohne die Lage zahlreicher Betriebe ernstlich zu gefährden. Im weiteren legte die Versammlung schärfsten Einspruch ein gegen die Getränkesteuer und gegen die Hauszinssteuer, deren Beseitigung, bzw. Abbau dringend gefordert werden, da sie sich als Sondersteuern des Gewerbes auswirken und zur vollen Erschöpfung der Substanz der deutschen Hotels führen müssten. — Es ist zu hoffen, diesen Forderungen und Wünschen der deutschen Hotellerie möge in absehbarer Zeit Genugtuung widerfahren, da sie tatsächlich unter den steuerlichen Lasten einen schweren, in vielen Fällen fast aussichtslosen Kampf um ihre Existenz zu führen hat. Wer sich dieser Tatsache erinnert, dürfte auch ein starkes Verständnis aufbringen für die oft weitgehende Intransigenz gewisser deutscher Hotelkreise gegen die Auslandsreisen ihrer Mitbürger. Wobei allerdings meist vergessen wird, die Rückwirkungen einer solchen Einstellung auf den Handelsverkehr Deutschlands in Rechnung zu stellen, und sodann der Beachtung entgegen, dass der internationale Reiseverkehr doch zu einem Grossteil reiner Wechselverkehr ist, der allen Ländern zugutekommt. Es sind dies zwei Momente, die auch seitens der deutschen Hotellerie, trotz ihrer bitteren Notlage, volle Berücksichtigung finden sollten.

Probleme des schweizerischen Fremdenverkehrs

Von Dr. A. Ith, Verkehrsdirektor, Zürich

Die Vereinigung Schweiz, Kur- und Verkehrsdirektoren hat in ihrer Generalversammlung vom 23. und 24. April in Basel, unter dem Vorsitz von Dr. Ith (Zürich), Verkehrsfragen von allgemeinem schweizerischem Interesse behandelt. Es wurde beschlossen, die Kulturpropaganda in vermehrter Masse in den Mittelpunkt der schweizerischen Verkehrswerbung zu stellen und eine engere praktische Zusammenarbeit der Kur- und Verkehrsdirektoren untereinander und mit den andern schweizerischen Verkehrsinstitutionen in die Wege zu leiten. Damit soll einerseits die Stosskraft der schweizerischen Verkehrspropaganda erhöht werden. Andererseits wird es möglich sein, den immer anmassender werdenden Zumutungen der Inseratunternehmungen mit Erfolg entgegenzutreten. Eine Rationalisierung unsystematischer Werbemassnahmen in der schweizerischen Hotellerie wird diese Bestrebungen in wertvoller Weise unterstützen.

I. Kulturpropaganda.

Immer mehr macht sich in der schweizerischen Fremdenverkehrswerbung die Tendenz geltend, die Fremden durch Saisonattraktionen anzuziehen. Die schweizerischen Fremdenorte suchen sich in Sensationen zu überbieten, um die Gäste zu halten und sie zu längeren Aufenthalten zu veranlassen. Der nervöse Betrieb der grossen Industriestädte der Welt wird in unsere herrlichen Alpentäler und in unsere Kurorte verpflanzt. Der gehetzte Mensch der Grossstadt, der müde Geschäftsmann, der sich nach Tannenwäldern und Bergseen, nach Alpiden, Bergstille und Höhensonne sehnt, gerät in unseren Fremdenorten immer mehr in den Lärm und den Betrieb, dem er in seinen Ferien entfliehen möchte. Für teures Geld schaffen wir Attraktionen, die unsere Gäste im Grunde ihres Herzens gar nicht wünschen und die sie doch mitbezahlen müssen.

Unser Land galt bisher als ein unvergleichlicher Naturpark mit idealen Möglichkeiten für die Ausübung aller Arten von gesundheitsförderndem Sport. Unsere Wälder und Seen, die Höhensonne und die Heilquellen waren für Tausende von Erholungsbedürftigen und Kranken das Heilmittel, das sie suchten. Unsere Eigenart und Kultur, die Ehrlichkeit, Sauberkeit und Ordnung in unserem Lande schuf jene Atmosphäre, in der sich die fremden Gäste wohl fühlten. Sie half mit, den Ruhm der Schweiz als Reiseland und Gesundbrunnen zu begründen. Nun aber sind da und dort gewisse Kurzsichtigkeiten an der Arbeit, um eines Augenblicksgewinnes willen die solide Basis zu zerstören, auf der die Beliebtheit der Schweiz als Feriendland und Erholungsstätte ruht. Die monopolartige Eigenart unseres Landes wird verkannt und preisgegeben, um unter fortwährendem Aufwand grosser Mittel jene Attraktionen und Sensationen zu importieren, die man in jeder Stadt ebensogut, aber billiger haben kann. — Dabei ist zu erwägen, dass die unfeine und unsolide Zeit der Kriegsgewinnler glücklicherweise vorbei ist. Heute geben in der Gesellschaft wieder jene Men-

schden den Ton an, bei denen Erziehung und guter Geschmack mehr gelten, als Extravaganz und Bluff. Gediegen geführte Hotels, bequeme Verkehrsmittel, saubere Fremdenorte und eine zuvorkommende Bedienung sind ihnen wichtiger, als jener alltägliche Vergnügungsbetrieb, den sie längst zur Genüge kennen.

Solange der Wettbewerb des Auslandes sich nur in geringem Masse geltend machte, war es nicht so schwierig, unter den Reiseländern der Welt mit an der Spitze zu stehen. Heute ist es anders geworden. Wir müssen unsere Werbekräfte konzentrieren und sie zielbewusst da einsetzen, wo unsere Eigenart und Stärke liegt. Unsere Verkehrsmittel gehören immer noch zu den best ausgebauten und bequemsten der Welt. Die schweizerischen Bergbahnen, die zum Teil bis in das Herz des Hochgebirges und tiefer in die Region des ewigen Schnees führen, sind berühmt. Die gediegene Führung und die Bequemlichkeit unserer Hotels wird gesucht. Unsere Volksbräuche, die Sitten und die Geschichte des Landes, die verschiedenartige Bauweise in den verschiedenen Landesteilen, die Wohnkultur, Sprache und Volkstrachten, die seltenen Pflanzen unseres Gebirgslandes, die einzigartigen geologischen Formationen, die Eigenart unseres Staatswesens, der Zusammenhang zwischen Volkstum und Landschaft, die Stätten Jahrtausende alter Kultur in unserem Lande finden immer wieder das ungeteilte Interesse der Fremden. — Hier muss die Fremdenverkehrswerbung einsetzen, hier hat sie ein schönes, dankbares und unerschöpfliches Gebiet zu bearbeiten. Diese Schätze zu heben, sie aufzuarbeiten und in interessanter und gediegener Form bekannt zu machen, heisst Kulturpropaganda treiben.

Aber nicht nur auf das Gewordene brauchen wir rückschauend hinzublicken.

Wir dürfen auch hinweisen auf die vorzüglichen Bildungsstätten und Forschungsinstitute unseres Landes, in denen Tausende von jungen Menschen aus allen Ländern herangebildet werden. Wir besitzen hervorragende Ärzte und berühmte Kliniken, Kuranstalten und Heilstätten, in denen Kranke aus der ganzen Welt Heilung suchen. Unsere hochalpinen Knaben- und Töchterinstitute sind ebenso bekannt wie die Kliniken im Engadin, die Heilstätten im Tessin und die Sanatorien in Graubünden und in Wallis. Das hochalpine Forschungsinstitut auf Jungfraujoch wird für die internationale Gelehrtenwelt ein vielbesuchter Pilgerort werden und für die schweizerische Fremdenverkehrswerbung einen ebenso unschätzbaren Werbefaktor bilden wie das im Grunde genommen als Hilfswerk gedachte Sanatorium Universitaire in Leysin.

In mustergültiger Weise hat uns der Fremdenort Davos gezeigt, wie ein einfaches Bergdorf sich in kurzer Zeit zu einem Kulturzentrum entwickeln kann. Die internationalen Hochschulkurse haben die Anziehungskraft von Davos weit über seine Bedeutung als Lungenheilstätte hinausgehoben und dem Bergdorf im Hochtal in Kulturkreisen einen Namen verschafft, der grösser ist, als der mancher Universitätsstadt. Denker und Wissenschaftler aus allen Ländern schreiben alljährlich in den bedeutendsten Tages- und Fachzeitungen ihres Landes über den „geistigen Völkerbund von Davos“ und über die wertvolle Arbeit, die dort im Dienste der Menschheit geleistet werde. Eine solche Kulturarbeit trägt ihren Propagandawert in sich selbst. Sie erzielt, gleichsam als Nebenerscheinung, mühelos und in wirksamster Weise, was Saisonattraktionen und Sportveranstaltungen nie zu erreichen vermögen: sie schafft Werte von dauernder Wirkung. Saisonveranstaltungen werden bei der Fülle leichter Vergnügen und äusserlicher Veranstaltungen rasch vergessen, überboten und überhohlt. Kulturwerte und Kulturstätten aber behalten auch dann ihre Bedeutung, wenn neue Moden ins Land ziehen und neue Anschauungen herrschen. Die massgebenden Persönlichkeiten in Davos sind sich daher bewusst, dass die starke Propagandawirkung ihrer internationalen Hochschulkurse durch gewöhnliche Reklammassnahmen für Zehntausende von Franken nicht erreicht werden könnte. Die Durchführung solcher Ideen und die Schaffung solcher Organisationen und Institutionen ist zwar mühevoller als die Veranstaltung seichter Vergnügungen, aber für den Fremdenverkehr unseres Landes

Aktuelles

Wöchentliche Ruhetag. Der Entwurf zum „Bundesgesetz betr. die wöchentliche Ruhetag“ gelangt in der Junisession der Bundesversammlung im Ständerat zur Behandlung. Die Priorität liegt beim Nationalrat, der die Vorlage bereits letzten Herbst in erster Lesung durchberaten hat.

Rationalisierung der Verkehrswerbung. Wie hier in Nr. 11 vom 12. März mitgeteilt wurde, hat unser Vernehmlich F. von Allmen, Hotel Trümmelbach (Lauterbrunnen), im bernischen Grossen Rat eine Motion eingereicht, in welcher der Regierungsrat eingeladen wurde, in Zusammenarbeit mit den bernischen Transportanstalten und Verkehrsorganisationen die Frage der Rationalisierung und vermehrten staatlichen Unterstützung der Verkehrswerbung zu prüfen und darüber Bericht und Antrag zu unterbreiten. — Die Motion ist nun in der Sitzung des Grossen Rates vom 20. Mai abhin vom Motionär näher begründet worden, mit speziellem Hinweis auf die hohen Kapitalinvestitionen in der Hotellerie und im Verkehrswesen des Berner Oberlandes sowie auf die absolute Notwendigkeit einer Rationalisierung und Verstärkung der Propaganda durch die moralische und materielle Beihilfe des Staates. — Nach Voten von Regierungsrat Bösiger und Hotelier Zürcher in Bönigen wurde die Motion mit grossem Mehr erhehlich erklärt. Auf die weitere Entwicklung der Sache und die bezügl. Schritte der Regierung darf man gespannt sein; die Angelegenheit ist von Interesse nicht nur für die bernische, sondern für die gesamte schweizerische Hotellerie.

von um so weittragender und nachhaltiger Bedeutung.

Vergessen wir nicht, dass es gilt, unter den Hunderttausenden von Fremden jene Zehntausend für uns zu gewinnen, auf die es ankommt, die führend und tonangebend sind, und die das Heer der gesellschaftlich Höheren nach sich ziehen. Jene Fremdenorte, die es verstehen, die Stille ihrer Wälder und den Reiz ihrer Seen zu erhalten, werden daher prosperieren, wenn andere schon im Lärm und im Betrieb erstickt sind oder aus Überdross nicht mehr besucht werden.

Warum machen unsere Fremdenorte nicht Schaufensterausstellungen im Auslande, in denen anstatt oft langweiliger und schlechter Prospekte die prächtigen Landschaftsbilder unserer Maler und die Werke unserer Dichter einen Ehrenplatz erhalten; in denen neben den Werbgedruckten auch die prächtigen kunstgewerblichen Erzeugnisse unsere schweizerische Eigenart anschaulich darstellen? — Eines ist vor allem wichtig: wir müssen unsere Fremdenverkehrswerbung zielbewusst und nachhaltig darauf konzentrieren, die Schweiz als Land der Ruhe und Erholung zu propagieren. Wir klagen immer, dass uns Grammophon und Radio bis in die idyllischste Landschaft, bis in den entlegensten Landgasthof verfolgen. Wir sind darüber ärgerlich und enttäuscht. Aber halten wir in der Schweiz unsere fremden Gäste besser? Tragen wir nicht Lärm und Unruhe und Rummelbetrieb bis ins Hochgebirge, in jedes stille Tal und in jeden abgelegenen Winkel? Geben wir acht, dass wir den Ast, auf dem wir sitzen, nicht selbst absägen! Lauschen wir dem Gang der Entwicklung beizeiten sein Geheimnis ab: Die Tendenz geht in der Richtung eines gediegenen Ferien- und Kurbetriebes und der Zunahme des Interesses für die Kultur und Eigenart von Ländern und Gegenden. Auf diesen Gebieten haben wir unser Bestes zu bieten; die Konjunktur ist daher unserem Lande günstig, wir müssen es nur verstehen, sie auszunützen.

Ein seltenes Arbeitsjubiläum

Wie man uns schreibt, konnte Fräulein Sophie Stierli aus Etzgen (Aargau) am 15. Mai auf ihr 50jähriges Anstellungsverhältnis bei der Familie F. Balzari, Grand Hotel Metropole in Mailand, zurückblicken. Fräulein Stierli trat schon als ganz junges Mädchen in die Dienste der Familie Balzari, hat diese an deren verschiedene Wirkungsstätten vom Hotel Solbad Laufenburg, Hotel Linde St. Gallen bis ins Metropole in der lombardischen Hauptstadt begleitet und ihr all die fünf Jahrzehnte hindurch stets in musterhafter Treue und Anhänglichkeit gedient. An den ihr anvertrauten Posten — zur Hauptsache in der Lingerie und im Office — hat sie sich als vorbildliche Sachwalterin der Interessen ihres Arbeitgebers erwiesen und ist längst in die Stellung einer wirklichen Vertrauensperson und eines hochgeschätzten Familiengliedes hineingewachsen.

Wir entbieten der Jubilarian und der Familie Balzari zu dem seltenen Arbeitsverhältnis unsere besten Glückwünsche, mit dem Ausdruck der Hoffnung, es möge Fräulein Stierli vergönnt sein, sich der Früchte ihres Fleisses und ihrer treuen Arbeit noch lange in bester Gesundheit zu erfreuen.

BASSEL
VICTORIA NATIONAL

Bündnerische Kreditgenossenschaft

O. T. — Der sechzehnte Geschäftsbericht der Bündnerischen Kreditgenossenschaft ist in Druck erschienen und verdient, als Schwanengesang dieser durch den Weltkriegsbruch diktierten Institution näher erörtert zu werden.

Dem Beispiele der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft folgend, die ihren ganzen Geschäftsbetrieb mit Aktiven und Passiven der Treuhand-Vereinigung „Fides“ überlassen hat, wurde durch die auf den 30. April 1931 einberufene Generalversammlung der Genossenschaft die Liquidation der Bündnerischen Kreditgenossenschaft beschlossen, die durch Übertragung aller Aktiven und Passiven des Instituts auf die Graubündner Kantonalbank durchgeführt wird.

Die Graubündner Kantonalbank erklärte sich in einer spezifizierten Offerte zur Übernahme der Bilanz per 31. Dezember 1930 auf eigene Rechnung bereit, und zwar in dem Sinne, dass sie alle Aktiven der Bilanz, bestehend in den Debitoren, Wertschriften und Bankguthaben, gegen Verrechnung mit ihren sämtlichen Forderungen dem Institut gegenüber pro Saldo übernimmt. Alle übrigen Engagements der Genossenschaft für der Kantonalbank (Fr. 340,000.— Garantie-Erklärungen und Fr. 75,000.— Wechselverpflichtung) sollen als dahingefallen und das Anteilsschreiben mit Fr. 1,149,300.— zu Buch steht, als verloren gelten. Die Kantonalbank hatte in prophylaktischer Weise seit Jahren eine Spezialreserve geäußert, welche Ende 1930 die Höhe von Fr. 1,100,000.— erreicht hat und zur vollständigen Deckung ihrer Guthaben der Genossenschaft gegenüber im Falle der Liquidation dienen sollte.

Der Vorstand der Genossenschaft leitete die Offerte der Kantonalbank in empfehlendem Sinne an den Kleinen Rat weiter, welcher dem Gesuch um Liquidation der Bündnerischen Kreditgenossenschaft unter Ausschreibung des Dankes für das durchgeführte Hilfswerk entsprach, wodurch dem Liquidationsbeschluss durch die Generalversammlung vom 30. April 1931 nichts mehr im Wege stand.

Auch die Kontrollstelle der Genossenschaft hatte die Offerte der Kantonalbank einer besonderen Prüfung unterzogen mit dem Ergebnis, dass sie der Generalversammlung die Annahme derselben empfahl, wie dies aus dem Bericht der Kontrollstelle vom 8. April 1931 hervorgeht.

Rückblickend möchten wir hier nur folgenden festgelegt haben:

Durch den Kriegsbruch Ende Juli 1914 wurde die Bündnerische Hotelierrie, ein Hauptzweig der Bündnerischen Volkswirtschaft, empfindlich in Mitleidenschaft gezogen. Die kantonale Regierung leitete, gemeinsam mit dem kantonalen Geldinstitut, der Graubündner Kantonalbank, eine Aktion auf grösserer Basis in die Wege, zum Zwecke der Durchhaltung lebensfähiger Unternehmungen und Verbindung des Untergangs bedeutender Werte. Infolge der Botchaft der Bündnerischen Regierung an den Grossen Rat vom 21. November 1914 bewilligte

der Grosse Rat einen Landeskredit bei der Graubündner Kantonalbank zugunsten der zu gründenden Bündnerischen Kreditgenossenschaft im jeweiligen dreifachen Betrage ihrer Genossenschaftskapitals, im Maximum 10 Millionen Franken. Es sollte sich nicht um eine einseitige Hilfe seitens der Staatsbank oder des Kantons selbst handeln, sondern um eine Aktion auf der Basis genossenschaftlicher Solidarität.

Am 9. Dezember 1914 fand die konstituierende Generalversammlung der Genossenschaft statt. Die Verwaltung übernahm die Graubündner Kantonalbank ohne jede Vergütung und Entschädigung. Das Genossenschaftskapital setzte sich zusammen aus Beiträgen der Banken (minimal Fr. 420,000.—), der Kreditnehmer in einer Höhe von 25% des jeweils bewilligten Vorschusses, der Gläubiger, die durch Vermittlung der Genossenschaft befriedigt wurden, ebenfalls von 25% des erhaltenen Betrages, und von Gemeinden und Ortsinteressen. Die Belehnungsgrenze für Hypothekendarlehen wurde auf 70% der antilichen Schätzung vor Kriegsbruch festgesetzt. Ende 1918 war der der Genossenschaft bei der Staatsbank zur Verfügung gestellte Landeskredit mit Fr. 6,750,970.— in Anspruch genommen.

Infolge der verschärften Krisis, besonders im Hotelgewerbe, wurde der Grosse Rat im Frühjahr 1919 um Erhöhung des Diskontokredits auf 15 Millionen Franken ersucht. Diesem Gesuche wurde ebenso einmütig entsprochen wie anno 1914. Gleichzeitig erfuhr die Darlehensbedingungen eine Milderung durch Herabsetzung der den Kreditnehmern überzubehenden Beteiligungsquote von 25% auf 5% des bewilligten Darlehens und durch Erhöhung der Belehnungsgrenze auf 80% des antilichen Schätzwertes. Ende 1921 war der erhöhte Diskontokredit mit Fr. 14,711,749.— in Anspruch genommen und daher nahezu erschöpft, so dass man bei Bewilligung weiterer Darlehen zurückhaltend sein musste. Die unerwartet lange Kriegsdauer und die anhaltende Krisis zwangen das Unternehmen zu radikaleren Sanierungsmassnahmen. Je nach der Schuldlast der einzelnen notleidenden Geschäfte wurde ein genügender Schuldenabbau und eine Verminderung der Zinslasten (durch Einführung des variablen, vom Betriebsergebnis abhängigen Zinssatzes für eine bestimmte Zeitdauer) vorgesehen, wozu die bundesrätliche Verordnung vom Februar 1918 betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen und die Verordnung vom 18. Dezember 1920 betr. Pfandnachlassverfahren die unerlässliche rechtliche Unterlage boten. Zur Konsolidierung der Schweizerischen Hotelierrie trug auch das sog. „Hotelbauverbot“ nicht wenig bei.

Die im Jahre 1921 gegründete Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft leistete der Bündnerischen Hotelierrie auch sehr verdankenswerte Dienste, zu einer Zeit, wo der Kredit der Genossenschaft bei der Graubündner Kantonalbank bereits erschöpft war. Verschiedene durchgeführte Sanierungen wurden in der Folge zusammen mit derselben durchgeführt.

Die folgende Zusammenstellung über die vorgenommenen Hotelanierungen ist bemerkenswert:

	Verrechnung mit Aktien	Streitungen
1. Von der B. K. G. saniert ohne S. H. T. G.	Fr. 6,026,000.—	3,055,000.—
2. Von S. H. T. G. saniert ohne B. K. G.		206,000.—
3. Von der B. K. G. saniert mit S. H. T. G.	4,610,000.—	5,651,000.—
	10,636,000.—	8,912,000.—

Ferner wurde auf rund Fr. 25,000,000.— der variable Zinssatz bewilligt.

Die Kontrollstelle befürwortete ihrerseits die vorgesehene Liquidation der Genossenschaft mit folgenden Worten:

„Was die Übernahmeofferte der einzigen Gläubigerin, der Graubündner Kantonalbank, anbelangt, wonach letztere sich bereit erklärt, die sämtlichen Aktiven Ihrer Genossenschaft im Betrage von Fr. 5,327,863.60 (inklusive dubiose Forderungen) mit ihrem Guthaben von Fr. 4,706,827.85 pro Saldo zu verrechnen, so betrachten wir diese Offerte als vorteilhaft, da die massenhaften Verluste auf den Debitoren die Rückstellung für drohende Verluste von Fr. 600,000.— wesentlich übersteigen dürften.“

„Auf Grund dieser Offerte gehen die Anteilsscheine (zirka Fr. 3,300,000.— O. T.) der Genossenschaft leer aus, womit unsere schon vor Jahren geäußerte Auffassung bestätigt wird.“

„Dieses Opfer der Genossenschaft ist jedoch nicht umsonst gewesen, bringt es ihnen doch die Genugtuung, mitgeholfen zu haben, der Hotelierrie unseres Kantons über die schweren Kriegs- und Nachkriegszeiten hinwegzuhalten.“

„Die Bündnerische Kreditgenossenschaft hat ihre Zweckbestimmung voll und ganz erfüllt.“

Und dem letzten Geschäftsbericht der B. K. G. entnehmen wir noch folgenden Schlussakkord:

„Die Bündnerische Kreditgenossenschaft möge in der, wenn auch schmerzlichen Erinnerung an die Zeiten des Weltkrieges weiterleben als ein Denkmal echt Bündnerischer Solidarität. Sie möge auch in Zukunft als Vorbild der Zusammenarbeit für verschiedenen Erwerbszweige, wie Handel und Gewerbe, Landwirtschaft und Hotelierrie, dienen zum Nutzen und Gedeihen unseres Kantons.“

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

Elfenbein-Kreidestift.

Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, bringt die Firma H. Pecoraro-Hoffmann, zum Merkur, in Altstätten (St. G.) einen Elfenbein-Kreidestift. Merkur grün-polierter, sechs-eckig in Form eines 10 mm dicken Bleistifts in den Handel. Diese sog. „Elfenbein-Kreidestifte“ sind von vorzüglicher Qualität, im Gebrauch sehr sparsam und garantieren zufolge ihrer handlichen Form ein angenehmes Schreiben. Sie sind stets sauber, elegant und sollten auf keinem Jasstisch fehlen. Die geannte Firma liefert die dazu passenden Kreidespitzer, Jasstafeln und Jassteppiche in neuester Ausführung.

Sektionen

Bündnerischer Hotelierverein

(Mitget.)

Am 22. Mai tagte in Chur unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Grossrat Stiffler-Vetsch, die Delegierten-Versammlung des Bündner Hoteliervereins. Aus allen Landesteilen waren Vertreter erschienen, um an den Geschäften des Verbandes teilzunehmen. Im Vordergrund des Interesses standen die Beratungen über die Preisnormierung und die Trinkgeldfrage.

Bezüglich der Hotelpreise stand die Versammlung einmütig auf dem Standpunkt, dass die bestehenden Minimalpreise das Minimum dessen bedeuten, was zur schadlosen Betriebsführung der Hotelgeschäfte notwendig ist. Die Kosten der Lebensmittel, insbesondere Geflügel, Fische und Fleisch sind in der Schweiz noch derart hoch, dass für die Hotelierrie eine Reduktion der bestehenden Minimalpreise z. Z. nicht in Betracht fallen kann. Die Hotelierrie hat Verständnis für den Existenzkampf der Landwirtschaft, sie bemüht sich, insbesondere in unserem Kanton, nach Möglichkeit deren Produkte zu beziehen. Die Fleischversorgung der Bündner. Hotelierrie ist aber leider nicht nur eine kantonale Angelegenheit. Die Beratungen im Grossen Rat, bei denen von landwirtschaftlicher Seite, dann aber auch vom sozialen Lager eine Preisreduktion in der Hotelierrie verlangt wurde, gingen von unrichtiger Beurteilung der Situation aus. Es werden immer nur die Preise der Luxushotels in Betracht gezogen. Selbst diese sind nur scheinbar hoch, denn wer einen Einblick hat in die Kosten, die in der Einrichtung und im Unterhalt dieser Häuser liegen, würde verstehen, dass die heutigen Hotelpreise nicht zu diskutieren sind. Die mittlere Hotelkategorie und die kleinen Häuser stehen auf einem Preisniveau, das in Anbetracht der hohen Lebensmittelpreise und unter Berücksichtigung der guten Qualität dieser Hotelkategorien nicht über dem Standard der Hotelpreise des uns umgebenden Auslandes steht.

Interessante Beratungen ergab die Behandlung der Trinkgeldfrage. Die im Grossen Rat erhobenen Anschuldigungen gegen die Hotelierrie als Gesamtheit wurden mit Protest zurückgewiesen. Wenn es auch vorkommen mag, dass in seltenen Ausnahmen den Satzungen eines Verbandes nicht nachgelebt wird, so darf nicht eine ganze Berufsgruppe und wichtige Landesindustrie unruhrer Geschäftstätigkeit angeklagt werden. Der Bündner Hotelierverein steht auf

Fides Treuhand-Vereinigung - Zürich

Orell Füssli-Hof, Telefon 57.840

Filialen in Basel, Lausanne und Schaffhausen

Abteilung

Hotel-Treuhand

Buchhaltungen — Revisionen — Experten sowie alle Treuhand-Funktionen

WASSERSCHÄDEN

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit, mit Einschluß der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hoteliervereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstraße 70

Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

Gäste kommen!

Die Saison beginnt und schon kommen die ersten Gäste. Sind Sie gerüstet? Haben Sie Ihre Zimmer mit schönen

Vorhängen und Fensterdekorationen

recht behaglich ausgestattet?

Wir führen die denkbar grösste Auswahl und fertigen Ihre Dekorationen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen schnell und bekannt preiswert an.

J. Lorch & Co

Spezialfirma f. moderne Fensterdekoration

Zürich Löwenplatz 43
Telephon 38531

Mehr Konsumation für Sie
Größere Behaglichkeit
für Ihre Gäste unter schönen

Garten-Schirmen

Preiswürdige, rasche Lieferung
P. Steiger, Schirmfabrik, Basel 1
Verlang. Sie Photos, Stoffmuster, Preisliste

Kein Hotel, Gasthof, Restaurant ohne „Elfenbein-Kreidestifte“

Mercur. Warum? weil sauber, elegant, handlich und sehr sparsam.
1 Dtz. Fr. 3.30, 3 Dtz. Fr. 9.—, 6 Dtz. Fr. 16.—.
Adr.: „MERKUR“, Altstätten (St. Gallen)
Kreidespitzer, Jasstafeln, Jassteppiche, neueste Ausführung.

Lorbeer-Kugeln und -Pyramiden

Palmen und Dekorationspflanzen empfiehlt
E. Arnosti-Koch, Gärtnerei, Horw (Luzern)
Telephon 16.32

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schürzen, „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zeh.).
Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Ich komme

überall hin, um Abschlässe, Nachtragungen, Neuerrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnhofstr. 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

Kirchberger Rohrmöbel



Qualitäts-Rohrmöbel

Cuentin-Hüni & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kl. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge.

Inserieren bringt Erfolg!

Schläuche

Jeder Art

Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen, Mech. Leitern
Schieb- u. Anstell-Leitern etc.

Ehram-Denzler & Co.
Wädenswil — Telephon 56

Kennen Sie schon die neue, interessante

Knöpflmaschine?

(Spätzlihoebel)
Das grosse Modell für
Hotels, Pensionen!

Verlangen Sie Photo, Prospekt u. die besten Referenzen vom Muster-schutzinhaber
Jul. Schneider, Bruggerstr. 16, Baden (Aarg.).

Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels



Vollautomatischer Kühltisch

(Kelvinator) 1/4 PS. Motor, luftgekühlter Kompressor, 100 cm breit, 86 cm tief, 207 cm hoch, 1 Jahr im Betrieb, aus Kiefernholz mit Ver-schlüssen, abschließbaren Türen, wegen Anschaffung einer grossen Anlage sofort

billig zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre OF 3471 B an Orell Füssli-Annoucen, Bern.

Grands vins mousseux



dem Standpunkt, dass das Trinkgeld restlos dem Personal zufließen solle. Er hat diese Stellungnahme erneut in der Delegiertenversammlung vom September 1930 bekräftigt. Der bezügliche Protokollauszug lautet: „Der Hotelierverein verurteilt das System, fixe Löhne auszuzahlen und dafür das Trinkgeld der Hotelkassa zuzuführen. Der Vorstand wird beauftragt, einzugreifen, wenn ihm Betriebe gemeldet werden, in denen diese Praxis geübt wird.“

Bis dahin war der Beschwerdeführer im Grossen Rat die Adresse des Bündner Hoteliervereins bekannt; es wäre wohl richtiger gewesen, die Klage betreffend Trinkgeldverteilung unter Bezeichnung der betreffenden Betriebe an den Bündner Hotelierverein zu leiten.

In einem spätern Bericht werden diese Fragen und weitere Verhandlungen der Delegiertenversammlung noch behandelt.

Das Rücktrittsgesuch des Präsidenten wollte die Versammlung nicht genehmigen. Einstimmig wurde Herr Grossrat Stüfeler-Vetsch wiedergewählt und Worte des Dankes für seine grosse Arbeit im Interesse der Bündner Hotelierie bildeten den Abschluss der interessanten Tagung.

Chur, 23. Mai 1931.

Bündner Hotelierverein
Sekretariat.

Hotelier-Verein Thun und Umgebung. (Mitget.)

Die Sektion Thun & Umgebung hielt am 21. Mai im Hotel Beatus in Merligen ihre Hauptversammlung ab, die ziemlich gut besucht war. Zu der stark besetzten Traktandenliste werden keine Abänderungsanträge gestellt, weshalb sofort an die Abwicklung derselben herangetreten wird.

Die neugemeldeten Mitglieder: Herr H. Fleischer, Pächter des Hotels Thunerhof-Palace & Bellevue, Thun; Herr W. Brändlin, Direktor dieser Hotels als persönliches Mitglied; Herr Gehrig-Messler, Hotel Beauvillage, Thun; Familie Gehrig, Hotel-Pension Post & Erica, Sigriswil; Familie Lanzrein, Parkhotel Gunten, sowie Herr Dr. A. Baur, als Vertreter des letztgenannten Hotels, werden einstimmig aufgenommen und die anwesenden Kandidaten vom Präsidenten begrüßt.

Von drei Patentgesuchen, die uns zur Vernehmlassung unterbreitet wurden, sind zwei

als unerwünschte Bettenvermehrung abschlägig, das dritte als unbeträchtliche Erweiterung zustimmend beschieden worden.

Die Jahresrechnung schliesst infolge ausserordentlicher Subventionen mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 332.60 ab und wird von den Revisoren zur Annahme empfohlen.

Vorstandswahlen. Unser Sektionspräsident, Herr Burkhalter, der den Verein seit 1921 in mustergültiger Weise geführt, hat seine Demission eingereicht und eine Neuwahl entschieden abgelehnt infolge anhaltender starker Inanspruchnahme in seinen beiden Geschäften. Da auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes bereits seit Jahren ihre Posten bekleiden, war den Ortsgruppen nahegelegt worden, in gemeinsamer Besprechung ihre Vorschläge für einen Ersatz zu formulieren. Die Wahlen ergeben folgende Bild: Als Präsident rückt der bisherige Vizepräsident nach, unter der Bedingung, dass ihm sein Vorgänger, der nun in allen Fragen, die die Sektion betreffen, versiert ist, als Vizepräsident zur Seite stehen werde. Dies bedeutet für den abtretenden Kollegen eine Arbeitsentlastung, wodurch der Sektion trotzdem die Erfahrungen der vielen Jahre erhalten bleiben.

Präsident: E. Bütikofer, Hotel Falken, Thun; Vize-Präsident: E. Burkhalter, Hotel Victoria-Baargarten, Thun; Herr H. Krebs, Grandhotel Gurntblad (bish.); Herr K. Stegmann, Hotel Blümlisalp, Goldiwil (bish.); Herr C. Thoenen, Hotel Eden, Hilterfingen (neu); Herr C. Immer, Hotel Montana, Oberhofen (bish.); Herr R. Zimmermann, Hotel Eden, Gunten (bish.); Herr C. Seegers, Hotel Beatus, Merligen (bish.). Als Sekretär-Kassier wird Herr Rud. Wildbolz bestätigt.

Infolge Demission und Hinschied sind zwei neue Rechnungsrevisoren zu bestimmen; die Wahl fällt auf die Herren H. Reichen, Hotel Kreuz, Oberhofen und W. Kessler, Hotel Waldpark, Goldwil; als Suppleant beliebt Herr E. Reusser, Hotel Schönau, Hilterfingen.

Mit den Delegiertenwahlen ist das Wahlschicksal zu Ende und es werden hierfür bestimmt die Herren:

E. Bütikofer, Präsident; W. Brändlin, Thunerhof Palace, Thun; K. Stegmann, Blümlisalp, Goldwil.

Hierauf werden die Traktanden der Delegiertenversammlung in Lugano einer eingehenden Besprechung unterworfen und den Herren Delegierten die Wünsche unserer Sektion zur Ver-

fechtung anbefohlen. Der Präsident erstattet hierauf in längeren Ausführungen Bericht über die Organisation des Lehrlingswesens, über den Golf- und den Kursaalbetrieb, an welchen eine Subvention von Fr. 500.— aus der Vereinskasse beschlossen wird. — Der neugewählte Präsident benützt die vorgeschlagene Pause, um dem abtretenden Sektionsleiter, Herrn Burkhalter, den wärmsten Dank des Vereins auszusprechen für die flotte und loyale Führung der Vereinsgeschäfte und die seit Jahren geleistete grosse Arbeit. Er appelliert dann an seine Kollegen im Vorstand und an die Mitglieder allgemein, ihn in der übernommenen grossen Verantwortung und Arbeit jederzeit tatkräftig zu unterstützen zum fernem Gedeihen der Sektion. — Herr Burkhalter ver dankt in warmen Worten die ihm gewordene Ehrung und gibt auch seiner Anerkennung Ausdruck für die ihm seitens der Kollegen im Vorstand geleistete treue Mitarbeit.

In verdankenswerter Weise hatte sich der Kurdirektor des Thunerseeverbandes, Herr M. R. Hartmann, bereit erklärt, den versammelten Mitgliedern ein eingehendes Referat über die Propagandatätigkeit und deren Möglichkeiten für unser Gebiet zu halten. Referent entledigte sich dieser Aufgabe in gewohnter, klaren Ausführungen, seine Gegenüberstellungen an Hand von zahlreichen Bildern und Ausschnitten belegend. Der interessante Vortrag fand ungeteilten Beifall und brachte viele Anregungen, die eingehender Prüfung sehr wert sind und von der unermüdeten Tätigkeit der Verbandsleitung Thunersee Zeugnis ablegen.

Aus andern Vereinen

Schweizerischer Juraverein.

(H.) Der schweizerische Juraverein, dessen Vorort Olten und Präsident der auch in der Volkstrachten-Bewegung bekannte „Rotheseller“-Wirt Hr. Lang-Bürgi ist, versendet seit seinen Jahresbericht 1930 und Voranschlag pro 1931. Aus ihm geht hervor, dass die Leitung sich alle Mühe gab, für die Hebung des Verkehrs nach dem Jura zu wirken. So wurde neu als Werbe- und Auskunftsmitel ein Soseitsiges Büchlein „Wanderungen im Jura“ in einer Auflage von 10,000 Exemplaren erstellt. Vom deutschen und französischen Prospekt „Der Schweizer Jura“, der

sich noch besser für die Massenverbreitung eignet, wurden 5000 Ex. verteilt; ferner erschien in 4. Auflage von 8000 Ex. die im In- und Auslande beliebte „Hotelliste“. Das Kartenwerk umfasst in 5 Einzelblättern die Gebiete von Brugg bis Biel, leider kam das vorgesehene 6. Blatt (Neuchâtel) nicht zustande. Die Aufnahme eines Jura-Films ist Gegenstand des Studiums der Vereinsleitung, die auch ihr Klischeelager Interessenten zur Verfügung hält. Finanziell weist der Verein trotz einer erfreulichen Zunahme der Mitgliederbeiträge um Fr. 300.— einen Vermögensrückgang von Fr. 1666.— auf, zurückzuführen auf die Einstellung des neuen Wanderbüchleins (Fr. 424.—) und einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 800.— an die Renovationschuld der Teufelschlucht bei Hägendorf. Einnahmen und Ausgaben gleichen sich bei einem Aktivsaldo von Fr. 140 bei Fr. 11,863.75 aus. Pro 1931 sind im Totalbudget von Fr. 9700.— an hauptsächlichsten Ausgabenposten vorgesehen: Fr. 1200 für Unterhalt der Höhenwege, für Jurakarten Fr. 3200, Hotelliste Fr. 400, Diapositive und Klischees Fr. 1000, Propaganda- und Druckkosten Fr. 1600. Wie der Verein an der Mustermesse in Basel vertreten war, wird er im Sommer mit andern Verkehrsvereinen auch an der Hypsa in Bern propagandistisch auftreten.

Vermischtes

Automobil-Sänfte.

(K. K.) Nach einer Information im „Observatore Romano“ hat der geistliche Herrscher Tibets, der Dalai Lama, ein Automobil erworben. Um es auch in den Hochgebirgsgegenden benützen zu können, wo noch keine geeigneten Strassen vorhanden sind, ist es eigens so eingerichtet worden, dass je acht Träger es als Sänfte weitertransportieren können. Von diesen Trägern sollen nach den Vorschriften des Dalai Lama immer vier Schichten vorhanden sein, damit die höchstgelegenen Klöster in der „Automobil-Sänfte“ erreicht werden können.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

Wo kaufen Sie Ihren **Garten-Schirm**?



In der Schirmfabrik
J. MÜLLER
BASEL
Freiestrasse 85
Katalog zur Verfügung

Offerierte als Spezialität: Prima, gut geräucherten **Bernerspeck** ausgebeint, mageren **Rippenspeck**

la Qualität, zu äussersten Preisen. Metzgerei Bucher, Nieder-Scherli (Bern).

Sonderbar!
Die Herren Hoteliers bitten ihren Gästen jeden erdenklichen Komfort, aber im Zimmer fehlt in der Regel die nötige Mühe zum richtigen Aufbewahren der teuren Garderobe. Jeder Gast weiss auch diese Aufmerksamkeit zu schätzen. Verlangen Sie Muster und Offerte (Bügel bereits zu 10 Cts.) von
Mannuss - Luzern
Rohr- und Korb- und Bürstenwaren

FLORENZ
Florence-Washington Bristol
Familien-Hotel I. Ranges
am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet.
H. P. Arquin, Propr., Dir. M. S. H. V.

ZU VERMIETEN
neu erbautes, komfortabel eingerichtetes
HOTEL
mittlerer Grösse, mit Zentralheizung, Bädern, kalt u. warm Wasser, an vorzüglicher, windstiller Lage eines erstklassigen Kurortes in Graubünden. Seriöse Bewerber, die über eine umfangreiche Praxis in der Hotelbranche verfügen und eine zum Bauwerte entsprechende Kautions stellen können, belieben sich zu melden unter Chiffre O. F. 3171 Ch. bei Orell Füssli-Anderson, Chur.

Für Ihre besten Gäste und Geflügelkennner nur **Bernecker Milchbackhähnchen** (Schweizerprodukt) saftig, zart und schneeweiss

BUCHANAN'S
BLACK & WHITE
WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAZZA - GENÈVE

Ein energischer, strebsamer Küchenchef oder Wirt, der eine feine Küche zu führen weiss, um so direkt am Bielersee, an der ausserordentlich belebten Verkehrsstrasse Biel-Neuendorf gelegenem
Café-Restaurant
ein Renommée für vorzügliches Essen zu verschaffen, wird durch den Erwerb dieser Liegen-schaft eine prima Existenz finden. Das Geschäft, das heute schon einen grossen Umsatz aufweist, der noch wesentlich gesteigert werden kann, wird verkauft, weil sich der Eigentümer in den Ruhestand zurückziehen will. Fachleute, die über etwa Fr. 20,000 oder anderweitige Sicherheiten verfügen, erhalten kostenlos alle näheren Angaben durch das
Notariats- und Verwaltungsbureau Rud. Meyer, Biel, Bahnhofstrasse 48.

Si vous cherchez à reprendre
Hôtel-Restaurant-Pension
envoyez votre adr. à Mons. D. David, 7, R. Mt. Blanc, Genève, vous recevrez gratuitement une intéressante communication.

Zu verkaufen (ohne Ankaufsspesen) Fr. 720,000.—
HOTEL-PENSION
120 Zimmer, das ganze Jahr geöffnet. Gegend des Genèversee. Aller Komfort. Umsatz Fr. 350,000.—, welcher erhöht werden kann, Nötig Fr. 120,000.—, Auskufft: E. 15,895 L an Publicitas, Lausanne.

Zu vermieten oder zu verkaufen
schöngeleg. Berghotel im Wallis
mit 50 Betten und Dépendance an tüchtige Fachleute, die die Kautions hinterlegen können und auf längeren Mietvertrag reflektieren. Es wird auch als Ferienheim vermietet. Der Hotel ist in gutem Zustand und verfügt über reichliches Inventar. Bei Kauf sehr günstige Zahlungsbedingungen. Offerten unter Chiffre E N 2079 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

OCCASION!
Erstklass. Hotel in Venedig
komfortabel eingerichtet mit 200 Fremdenbetten, fließendem Wasser, nebst sehr reichhaltigem Inventar. Während d. Saison vollständig besetzt. Anzahlung Fr. 300,000.—, G. Kuhn, Zürich, Hotel-Immobilien, 56 Bahnhofstrasse 56.

Tüchtiger, sparsamer
Küchenchef
erstklassige Zeugnisse, 10 Jahre Auslands-Praxis, 35 Jahre alt, sucht Salonsstelle für sofort. Offerten unter Chiffre R. 7121 T. an Publicitas Thun.

Conciergerie - Conducteur
35jährig, sprachkundig, sucht hochsalonst. Lang-jährige Fahrerlaubnis vorhanden. Offerten unter Chiffre S. E. 2348 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte
vermittelt
die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Zu verkaufen oder zu verpachten
Hotel-Restaurant
bei Zürich; Umsatz 100,000.—, Kaufpreis Fr. 295,000.—, Anzahlung 50 bis 70 Mille. Offerten an Postfach 345, Zürich H. P.

Zu mieten gesucht von tüchtigen, arbeitsamen Leuten vom Fach, die bereits Hotel mit bestem Erfolge führend,
Hotel-Restaurant-Pension
(evtl. Kauf) 20 bis 25 Betten. Off. unter Chiffre AT 2091 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A remettre à Montreux
Hôtel-Restaurant
30 chambres, plus employés, nécess. Fr. 30,000.—, L'Indicateur S. A., Gd. Pont 2, Lausanne.

Zukunftsobjekt I. Rang. ist zu verkaufen
Unmittelbar neben der Station Davos der im Bau sich befindlichen **Drahtseilbahn Davos-Parsona** zu stehen kommend (die bekanntlich in eines der allerersten, gewaltigsten und besuchtesten Skigebiete von ganz Europa führt), und im Hinblick auf das bald vorzuziehende Hotelverbot, bildet eine prachtvolle Liegenschaft an der Hauptstrasse des Kurortes Davos, nur 300 m. von Bahnstation und direkt neben Autobusstation.
ein erstkl. Objekt der Zukunft!
Sehr schöne Villa, grosser Garten, grosses Bauland, alles mit maximaler Sonneneinstrahlung. Auskufft erteilt bereitwillig das beauftragte Verwaltungsbureau Laely, Villa Montagna, Davos-Platz.



Für die Chocolate für die Patisserie
verwenden Sie mit Vorteil Chocola-dempulver, Chocola-de in Blöcken und Couverturen der weltberühmten Marken
Lindt & Sprüngli
KILCHBERG/ZÜRICH
Gratismuster verlangen!

Sofort abzugeben aus Gesundheitsrücksichten ein schön gelegenes
Berghotel
Nähe Grosstadt. Würde sich auch als Ferienheim gut eignen. Nötiges Anzahlungskapital Fr. 50,000. Gef. Offerten unter Chiffre N N 2226 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bekanntschaft
wünscht tüchtige energische Geschäftswitwe Mitte 40, flotte, hübsche Erscheinung, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, erfahren im Hotelfach mit ebensolchem gesunden Herrn ohne Anhang. Vermögen Nebensache. Offert. unter Chiffre R. U. 2261 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mondänes Tanz-Paar
gesucht für Samstags-Reunions zentralschweizerischen Kurortes. Es wird Belebung der Anlässe sowie Vorführung von Attraktions-Tänzen (modern und Fantasie) verlangt. Offerten unter Chiffre K.V. 2328 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

Wir suchen zu gelegentlichem Eintritt einen
Reisevertreter
Detail. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo an
HUGUENIN A. G. Generalvertretungen
LUZERN

Le choix d'un hôtel dans les stations de cures

Le choix d'un hôtel dans la station où l'on va faire une cure balnéaire ou climatique n'est pas une question négligeable. En quittant la demeure familiale où il a ses aises, le curiste doit s'attendre à quelques changements d'habitudes dans cette maison collective qu'on appelle l'hôtel.

Hôtels de premier ordre, hôtels moyens, hôtels modestes, tous ont leur clientèle spéciale. Le curiste essaiera de choisir parmi eux l'hôtel qui convient le mieux à son état social et à ses besoins moraux ou physiques, plus que l'hôtel répondant surtout à sa situation de fortune. La bourse, en effet, ne suffit pas à niveler les situations. L'éducation seule arrive à égaliser les individus dans les rencontres inévitables de l'hôtel.

Si le curiste n'est jamais venu dans la station, il lui sera bien difficile de choisir spontanément un hôtel. Les syndicats d'initiative et les sociétés hôtelières envoient sur demande des listes d'hôtels avec indication de l'importance des établissements et des prix. Avec cette seule documentation, le choix est encore difficile; il faut demander les prospectus des maisons dont le rang et les prix semblent convenir.

Parfois le futur curiste est renseigné par un ami. Mais il peut arriver que cet ami n'ait ni les mêmes goûts, ni les mêmes besoins.

Le médecin habituel du curiste, s'il connaît la localité, pourra indiquer deux ou trois hôtels convenant à la situation sociale et au caractère du malade; ce renseignement sera déjà précieux. Le médecin qui dans la station conduira la cure peut aussi être consulté avec profit, si on lui fournit tous les renseignements nécessaires, accompagnés si possible d'une lettre du médecin traitant habituel.

Quand on ignore tout d'une station, il est indispensable pendant les mois de grande affluence de se faire réserver une chambre par lettre ou par télégramme, avec confirmation d'acceptation. Mais dans cette démarche il faut être clair et loyal. Si l'on veut garder la possibilité de changer d'hôtel en cas de non-convenance, il ne faut pas raconter à l'hôtelier que la chambre est retenue pour toute la durée de la cure. Il vaut infiniment mieux poser la condition que si l'hôtel ne répond pas à l'attente, on se réserve, au bout d'un tel délai, la faculté d'aller loger ailleurs. Pendant ce début de cure, une fois sur place, on pourra s'informer, discuter éventuellement avec l'hôtelier chez qui l'on est descendu, lui demander à voir d'autres chambres, s'entendre avec lui au sujet du régime, enfin préparer définitivement les conditions pour le reste du séjour.

L'emplacement de l'hôtel joue aussi un certain rôle. Pour diverses catégories de malades comme les rhumatisants, les variqueux, les phlébitiques, les semi-paralytiques, l'hôtel doit être à proximité de l'établissement thermal et de la buvette. Il est à noter que nombre d'hôtels des stations où l'on soigne ce genre d'impotents sont attenants à l'établissement thermal ou ont installé dans la maison même les bains requis par la cure. Pour d'autres malades, comme les uricémiques, les obèses, les diabétiques, les florides, qui ont besoin de marche et d'exercice physique, l'éloignement de l'hôtel est plutôt favorable. Les nerveux insomniaques n'habiteront pas les rues trop mouvementées; ils logeront loin des théâtres, des casinos, des cinémas, qui déversent une foule bruyante après minuit. A ce propos, il est indispensable que les autorités municipales prescrivent des mesures pour réglementer l'usage des avertisseurs d'autos et tous les bruits de la rue de 22 heures à 8 heures, car les vrais curistes ont besoin de calme et de repos avant tout.

Les hôteliers des stations de cures balnéaires ou climatiques auront soin de tenir compte dans leurs prospectus de

tous ces facteurs, pour faciliter à leurs clients possibles le choix de l'hôtel qui conviendra le mieux à telle classe sociale, à tel genre de maladie, à telles conditions de cures.

(D'après Louis Marcel, dans le *Petit Marseillais*)

Le hall et ses dépendances

Une belle et large porte d'entrée, un hall bien éclairé, assez vaste, aux murs nets, peints ou tapissés de couleurs riantes, attirent les yeux du voyageur qui arrive dans un hôtel pour la première fois. Les fauteuils confortables, les tables et les guéridons bien disposés impressionnent favorablement le nouveau venu. Le geste accueillant de l'hôtelier ou du chef de réception transforme bien vite le visiteur en client. Avant même que ne soient discutées les conditions de séjour, le voyageur est conquis.

Dans beaucoup d'hôtels, le hall se confond avec le fumoir. C'est une erreur. Si la place existe, il faut séparer nettement le hall du fumoir, pour éviter les inconvénients de la nicotine, nocive à la santé de certaines personnes. De toutes façons, la salle à manger voisine sera isolée du hall-fumoir par des portes closes.

La propreté doit être absolue dans le hall. Plusieurs fois par jour, un employé veillera à l'enlèvement des déchets. Tous les jours, un balayage complet s'effectuera, avec aspiration des poussières du sol nu ou recouvert de tapis. Les tapis ne constituent plus un obstacle à l'hygiène si l'on use d'un aspirateur.

Dans une dépendance à proximité du hall se trouvent les lavabos et un vestiaire.

Il faudrait «désencrasser» le lavabo au moins deux fois par jour avec de l'eau très chaude et par un savonnage très énergique à la brosse, suivi d'un rinçage abondant à l'eau bouillante.

Pour éviter la souillure des poignées des robinets par des mains plus ou moins propres, on a suggéré aux architectes l'idée d'établir à terre, sous les lavabos, des pédales à pression graduée, qui feraient couler l'eau chaude ou froide sans le secours des mains non encore lavées.

L'essui-mains collectif est une abomination, une hérésie hygiénique. Ce linge se mue bientôt en torchon mouillé, puis en chiffon inodorable et d'odeur répugnante, car tant de gens ne savent pas se laver les mains. La serviette commune doit céder la place à la petite serviette individuelle, à peine grande comme un mouchoir, qu'on jette au panier de lessive immédiatement après usage.

Quant au vestiaire, il devrait être désinfecté tous les jours, par exemple le matin de très bonne heure, alors qu'il est vide. Cette opération se fait par des vaporisations de formol ou de goménol, parfumées à l'essence de citron. (D'après le *Petit Marseillais*).

Les opinions du Dr Laur sur la vie chère

I. Prix de gros et prix de détail

Le *Journal de Genève*, pour se documenter dans une enquête impartiale sur la vie chère, s'est adressé entre autres au Dr Laur, qui a répondu comme suit à une question sur l'écart entre les prix de gros et ceux que paient les consommateurs:

«L'écart a pour cause principale l'accroissement des dépenses du commerce intermédiaire. En Suisse, on doit citer en première ligne les prix élevés des immeubles et des locations. A la Bahnhofstrasse à Zurich, on exige aujourd'hui pour la location d'un magasin un loyer de mille francs par mètre carré, soit donc à peu près autant que ce qu'un paysan doit payer comme fermage pour un domaine d'une certaine importance.

Les citadins s'en prennent aux prix des immeubles agricoles. Cependant le renchérissement des denrées alimentaires par ces prix est minime, en comparaison avec l'influence de la spéculation sur les terrains en matière de construction dans les villes.

«A ce facteur viennent s'ajouter les exigences toujours croissantes des consommateurs. Plus un magasin est installé de façon luxueuse, plus on offre de facilités au public, plus le personnel est nombreux, plus aussi les gens affluent dans ce magasin.

«Les prescriptions sur la durée du travail et l'organisation des employés renchérissent aussi considérablement les frais intermédiaires. Il en est de même des exigences modernes en ce qui concerne la comptabilité, la correspondance, etc. Viennent s'ajouter à ces circonstances les impôts élevés dans les villes, qui eux aussi sont en bonne partie la conséquence des hauts traitements des fonctionnaires. On peut attribuer une influence analogue aux réductions de la durée du travail et aux salaires des C. F. F., ainsi qu'à la concurrence des automobiles, laquelle, en réduisant le trafic des chemins de fer, exerce une influence renchérissante, lors même que d'autre part on doit admettre que cette concurrence a obligé les chemins de fer à certaines concessions utiles.

«Une circonstance particulièrement importante, c'est le fait que le nombre des magasins de détail s'est accru dans une plus forte mesure que la consommation. D'autre part, les exigences des détaillants, en ce qui concerne le revenu et les conditions de la vie, se sont accrues de façon extraordinaire et ils prétendent réaliser un gain plus grand sur des transactions réduites. C'est ici que doit être cherchée l'explication de l'accroissement de la marge du commerce intermédiaire.

«La concurrence libre a été fortement réduite par les ententes entre négociants et la contrainte qu'ils exercent à l'égard de tous ceux qui voudraient vendre à un prix inférieur, si bien que les consommateurs ne peuvent guère se défendre contre les majorations de prix. Les travaux de la commission fédérale d'étude des prix ont révélé à cet égard des situations singulières. On peut bien dire que dans certaines branches on recourt à des procédés en quelque sorte terroristes. Les organisations agricoles, elles aussi, ont ressenti l'influence de cet état de choses. C'est ainsi que les marchands de fer ont obligé les fabricants de quincaillerie à boycotter les coopératives agricoles. Les sociétés de consommation ne peuvent plus exercer dans la même mesure qu'autrefois une influence salutaire sur la marge du commerce intermédiaire, pour le motif que les employés de ces sociétés ont sensiblement réduit la supériorité de celles-ci par leurs exigences relatives aux salaires, traitements et mesures sociales. Un très grand nombre de négociants de détail peuvent faire d'excellentes affaires à l'ombre des coopératives de consommation. On doit toutefois admettre que sans l'existence des sociétés de consommation la marge prélevée sur nombre d'articles serait plus élevée encore.»

II. Le prix de la viande

Le *Journal de Genève*, rappelant que l'indice du prix de la viande est encore à 183, alors que celui du coût de la vie était tombé fin mars à 153, a demandé au Dr Laur s'il n'estimait pas qu'il y a là quelque chose d'anormal? Le Dr Laur n'a pas voulu traiter ce facteur isolément; il le fait entrer tout simplement dans le problème du revenu de la classe agricole.

«Pour porter un jugement sur l'indice des prix de la viande, dit le Dr Laur, il convient notamment de comparer cet indice à celui des salaires et des traitements, qui ont en général plus que doublé depuis la période d'avant-guerre. L'indice des prix de la viande est donc inférieur au revenu des employés à traitement fixe. La manière dont il conviendrait d'exprimer les choses

serait plutôt de relever le fait que l'indice des prix de nombre de denrées agricoles, et particulièrement du lait, s'est encore moins adapté que celui de la viande à l'indice des salaires et des traitements. Etant donné que le prix du lait n'est aujourd'hui que d'un à deux centimes supérieur à celui d'avant-guerre, une baisse des prix du bétail acculerait rapidement de nouveau l'agriculture à une situation critique.»

III. Peut-on réduire le coût de la vie?

Le Dr Laur s'est exprimé comme suit à ce sujet:

«Si l'on voulait diminuer de façon générale le coût de la vie en Suisse, la première chose à faire serait de réduire les salaires et traitements. Lorsque, en conséquence de cette réduction, les prix des articles industriels, le coût des transports, les impôts, etc. diminueraient, l'agriculture pourrait se tirer d'affaire avec des prix réduits. Cependant, en raison de l'organisation des employés et de l'attitude des partis politiques sur les questions de traitements, une solution de ce genre ne me paraît guère réalisable. Il n'est d'ailleurs pas certain du tout que, par là, la situation du peuple suisse serait vraiment améliorée.

«De même, contre la spéculation constante sur les terrains, je ne connais aucun moyen efficace, abstraction faite de l'étatisation. Cette solution aussi ne pourrait être envisagée en Suisse. Je pense donc qu'on ne saurait attendre pour le moment une réduction sensible du coût de la vie.

«Si cela a pour effet de retarder un peu l'industrialisation de notre pays, la chose ne peut être qu'avantageuse. L'économie actuelle de la Suisse repose sur un fondement sain. Si par une réduction des prix et des salaires on accélérât le recul de la population agricole, non seulement au point de vue relatif, mais aussi d'une manière absolue, et si simultanément on développait l'industrialisation par l'augmentation des exportations, on saperait les bases actuelles de la prospérité du pays.»

Nous nous abstenons pour le moment de tout commentaire sur ces diverses déclarations. A côté d'observations très justes, il y a là des assertions qui appellent une réfutation nécessaire.

A propos des passeports

Dans cette épineuse question, si importante pour notre tourisme, les intéressés demandent parfois trop, d'autres fois pas assez. Il faut viser le possible et essayer de l'obtenir avec ténacité.

Ce qui est impossible, c'est de demander la suppression des passeports, tout court. Elle n'est pas même désirable, car le passeport, dans ces temps troublés, est un moyen de légitimation sûr, simple, agréable et pratique.

Ce qu'il est possible de réclamer, c'est la diminution des frais d'établissement du passeport et des taxes perçues pour sa prolongation. Il y a des passeports qui coûtent vingt, cinquante et cent francs suisses dans certains pays ayant intérêt à ne pas laisser sortir leurs ressortissants. Ces pays trouvent que ceux qui veulent voyager à tout prix peuvent remplir les caisses de l'Etat et lui assurer de belles recettes fiscales.

En Suisse, les taxes cantonales de prolongation varient encore et sont trop élevées (3 à 5 fr. pour un ou deux ans), tandis que la taxe d'établissement est partout la même (5 fr.). Dans plusieurs cantons, il n'existe qu'un seul office délivrant les passeports et il faut au besoin faire un coûteux voyage, en perdant beaucoup de temps, pour obtenir un premier passeport. Pour les prolongations, il faut payer deux lettres recommandées au dit office. Le système de quelques cantons de déléguer ce pouvoir aux *prefectures*, où l'on peut se rendre personnellement sans peine, nous semble meilleur. Cinq francs un passeport nouveau et un franc par année

de prolongation nous paraît raisonnable. Il faudrait pouvoir du reste prolonger pour trois ou cinq ans, non seulement pour un ou deux ans, afin de simplifier les choses à des personnes non astreintes au service militaire actif.

Enfin nous désirons un modèle de passeport plus solide (couverture toile) et un format plus grand (12 sur 16 cm. au lieu de 10 sur 13), à l'instar des autres pays, dont les modèles sont de beaucoup supérieurs aux nôtres. Les passeports étrangers ont du reste un autre avantage encore: des rubriques spéciales imprimées pour les dates de prolongation. Cela est important et facilite beaucoup le contrôle aux frontières, où l'on est pressé dans des salles encombrées de monde. Les employés regardent avant tout la durée de validité et perdent souvent du temps à chercher dans nos passeports suisses où tout est péle-mêle: validité, timbres de sortie et d'entrée, prolongation, etc. C'est déjà assez demander à la police étrangère de savoir les diverses langues (car la prolongation s'inscrit en toutes lettres), pour qu'on ne complique pas inutilement le travail des contrôleurs.

Il va sans dire que nous plaiderions finalement pour la suppression de tous les visas, sauf pour des personnes cherchant du travail rétribué à l'étranger ou désireuses de s'y établir pour y exercer une profession lucrative.

Un passeport bon marché, pratique et d'une certaine durée, ce serait déjà une sérieuse amélioration. E. P.-L.

La Fête des costumes suisses (27 et 28 juin)

On sait que la grande Fête des costumes suisses aura lieu à Genève le samedi 27 et le dimanche 28 juin. Le comité poursuit l'organisation de cette manifestation nationale avec une grande activité. Il a pris dernièrement de nombreuses décisions en vue des cortèges et de la fête populaire aux Parc des Eaux-Vives.

La répartition des rues comprises dans l'itinéraire du cortège, chacune étant décorée aux couleurs et aux attributs spéciaux du canton qu'elle représente, a été réglée comme suit, d'après l'ordre chronologique de l'entrée des cantons dans la Confédération:

Uri, Schwyz, Unterwald: rue du Conseil Général et place Neuve (jaune, rouge avec croix blanche, blanc et rouge); Lucerne: Corratierie

(bleu et blanc); Zurich: bas de la Corratierie, place Bel-Air, pont de l'Île et rue des Moulins (bleu et blanc); Glaris: place St-Gervais et Coutance (rouge et noir); Zoug: rue de Cornavin (blanc et bleu); Berne: place de Cornavin et haut de la rue du Mont-Blanc (rouge, noir et jaune); Soleure: milieu de la rue du Mont-Blanc (rouge et blanc); Fribourg: bas de la rue du Mont-Blanc (noir et blanc); tous les cantons confédérés: quai du Mont-Blanc, décoré aux couleurs de tous les cantons; le cortège fera ici une contremarche pour que les participants eux-mêmes puissent admirer une partie du cortège, entre l'hôtel de Russie et la Jetée des Pâquis; Bâle: quai et place des Bergues (noir et blanc; rouge et blanc); Schaffhouse: pont des Bergues (jaune et noir); Appenzell: place de l'Écu (blanc et noir); St-Gall: rue du Rhône (vert et blanc); Thurgovie: rue du Commerce (vert et blanc); Grisons: rue de la Confédération (blanc et noir); Argovie: rue du Marché (bleu et noir); Tessin: rue de la Croix d'Or (rouge et bleu); Vaud: rue de Rive (vert et blanc); Valais: rue d'Italie (blanc et rouge); Neuchâtel: Grand Quai et rue Pierre Fatio (rouge, blanc et vert); Genève: quai des Eaux-Vives (rouge et jaune). Des comités de décoration se sont formés dans toutes ces rues et sont depuis longtemps au travail.

Le cortège sera formé dans la Promenade des Bastions et à la rue St-Léger. Il partira le 27 juin à 15 h. 30 et le 28 juin à 10 h. 30 du matin. Le nombre des participants costumés s'élevant à plus de 3500, sans compter les dix corps de musique qui accompagneront le cortège, celui-ci défilera dans les rues précitées pendant au moins deux heures. Par endroits, le long du parcours, des estrades et des bancs pourront recevoir 11.000 spectateurs. Il y en aura devant le Conservatoire de musique, de l'hôtel Suisse à l'hôtel des Bergues, entre l'hôtel de Russie et l'hôtel de la Paix, au quai du Mont-Blanc (estrade officielle) devant le monument de Brunswick, devant l'hôtel de l'Écu et entre la rue d'Italie et la rue Pierre Fatio. La location pour ces différentes places sera ouverte dès le commencement de juin.

En vue de l'affluence considérable des visiteurs qui sont déjà annoncés pour assister à la Fête des costumes suisses, le comité créera deux bureaux de logement, l'un à la gare de Cornavin et l'autre au bureau des Intérêts de Genève, à la place des Bergues.

La question du logement chez l'habitant des 3500 participants a fait l'objet de nombreuses tractations. Les sociétés confédérées de Genève s'occupent depuis quelque temps de cette question difficile avec beaucoup de dévouement.

La direction générale des C. F. F. prévoit plusieurs trains spéciaux à prix réduits de Bâle, Le Locle, Bienn, Berne, Sion, Zurich et Lausanne, avec différentes combinaisons pour le retour.

A l'Union suisse des arts et métiers

Le 51me rapport annuel de l'Union suisse des arts et métiers, sorti de presse tout dernièrement, permet d'apprécier à la fois l'importance numérique grandissante de cette organisation

nationale de l'artisanat et du commerce de détail et le rôle de premier plan qu'elle joue dans la vie économique et sociale du pays.

Au cours des vingt dernières années, les associations professionnelles suisses ont pris une ampleur et une influence inconnues jusqu'ici; par ailleurs, la multiplicité et la complexité des problèmes économiques imposent de nos jours à l'Etat l'obligation de faire appel de plus en plus à la collaboration des groupements professionnels et économiques pour les résoudre. L'Union suisse des arts et métiers, fidèle à ses traditions, a contribué de toutes ses forces à l'accomplissement de ces tâches dans l'intérêt général du pays.

L'Union compte aujourd'hui 21 sections cantonales, avec 292 sections locales; une section régionale d'arts et métiers, 90 associations professionnelles suisses avec 1367 sections et 18 instituts d'arts et métiers (chambres de métiers, musées industriels, technicums, écoles professionnelles, commissions d'apprentissages, etc.). Trois nouvelles sections se sont affiliées à l'Union durant le dernier exercice. L'effectif des membres est actuellement de 138.142. La fortune de l'Union accuse une diminution de 1100 fr. en 1930 et le déficit des comptes des examens professionnels de fin d'apprentissage s'élève à 2600 fr., sur un total de dépenses de 113.450 francs.

En 1930, l'assemblée annuelle de l'Union a eu lieu les 26 et 27 juillet à Wädenswil. Elle a délibéré entre autres sur l'orientation professionnelle, sur les assurances, sur la législation fédérale concernant les arts et métiers et sur le commerce dans la rue. Le président démissionnaire, M. le conseiller national H. Tschumi, y a été proclamé président d'honneur et il a été remplacé comme président effectif par M. A. Schirmer, de St-Gall.

Le comité central s'est réuni trois fois l'année dernière. Outre les questions mentionnées ci-dessus, il a étudié la réorganisation de l'administration des organes (journaux) officiels de l'Union, l'encouragement de la comptabilité artisanale, la création d'une maison de repos et de vacances pour les arts et métiers suisses, la durée du travail dans l'artisanat et le commerce et la prolongation de l'interdiction de construire de nouveaux hôtels. La direction s'est réunie 13 fois pour examiner 37 objets.

Les groupes professionnels représentés dans l'Union sont ceux des industries du bâtiment, des industries alimentaires, boissons et tabac (dont l'hôtellerie), des industries de l'habillement, de la parure et de l'équipement, enfin le groupe du commerce. L'Union compte quatre commissions spéciales, celles des apprentissages, de la presse, de la comptabilité et des examens de maîtrise.

Le secrétariat central de l'Union est mis toujours davantage à contribution par la correspondance courante, les demandes de renseignements d'ordre économique, social ou juridique, les relations avec les sections et les fréquentes conférences auxquelles il est tenu de participer.

Le rapport donne de fort intéressants renseignements sur l'activité de l'Union. En ce qui concerne l'économie nationale, ses mandataires ont étudié notamment les problèmes de la réorganisation d'un régime d'union fédérale européenne, de l'encouragement de l'industrie à domicile,

des occupations accessoires des fonctionnaires, de la réduction des taxes postales, du dumping soviétique, de la réforme du calendrier, du contrôle vétérinaire des comestibles à la frontière et de la vente de chaussures militaires aux arsenaux.

Dans le domaine de la législation fédérale, l'Union a eu à s'occuper des projets de lois fédérales sur la concurrence illicite, sur le repos hebdomadaire, sur les brevets d'invention, sur la circulation des véhicules à moteur et des cycles; des lois fédérales sur les voyageurs de commerce et sur les constructions hôtelières (notons à ce propos que l'Union suisse des arts et métiers, contre l'avis de sa section la Société suisse des hôteliers, a réclamé l'abrogation de cette dernière loi à son échéance du 31 décembre 1930); de la protection de la liberté du travail dans le code pénal fédéral et de la révision du régime de l'alcool.

En ce qui touche la formation professionnelle, la loi fédérale sur cette matière, les examens de fin d'apprentissage d'apprentis astreints au service militaire et les examens de maîtrise ont été soumis aux délibérations des organes de l'Union.

A propos de l'organisation commerciale des entreprises, l'Union a eu à s'occuper de la création dans son sein d'un office de comptabilité, des recherches sur la rentabilité artisanale, du calcul des frais généraux dans les métiers, de l'Institut d'organisation industrielle de l'Ecole polytechnique fédérale et de la rationalisation dans les arts et métiers.

Parmi les autres problèmes qui ont retenu l'attention de l'Union, citons ceux des associations de cautionnement, celui du régime des adjudications publiques, celui du calcul des prix de revient, le régime des liquidations, la question du commerce sur la rue, le contrôle des denrées alimentaires, le colportage, les assurances diverses, les conditions de travail, les expositions et foires, la politique douanière et commerciale, enfin différentes questions internationales concernant l'artisanat.

On constate qu'une somme extraordinaire de travail a été fournie l'année dernière par les organes de l'Union suisse des arts et métiers dans les domaines les plus divers. La lecture attentive des chapitres que nous avons dû nous borner à énumérer brièvement présente un intérêt particulier pour tous les milieux des classes moyennes. Mg.

LUZERN Schiller Hotel Garni Nächst Bahnhof und Schiff. Schöne, ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad, Sanitelleinrichtung, Lichtsignal, Autokennen. Mahlzeiten nach der Karte. Zimmer von Fr. 5.- bis 8.-. Ed. Leimgruber, Besitzer.

Argenterie d'Hôtel BERNDORF
MANUFACTURE BERNDORF, LUCERNE

Ein vorteilhaftes Angebot

Die Columbia-Gesellschaft bringt einen kombinierten Radio-Gramophon-Apparat mit automatischem Plattenwechsel

für 9 Platten auf den Markt, der in seiner Art einzig dasteht. Der Radio ist ein Europa-Empfänger mit 8 Lampen wacher 4 Schirmgitter, dynamischer Lautsprecher. Die Wiedergabe ist vorzüglich, wie bei allen Columbia-Apparaten und im Ton klar und rein, ohne störende Beigerausche. Dieser Apparat kostet komplett, in elegantem, solidem Nussbaumgehäuse nur ein Preis, den Sie sonst für einen gewöhnlichen kombinierten Apparat, ohne Plattenwechsel-Automat, anlegen müssen. Wir besitzen erst ein Modell, die bestellen Apparate treffen jedoch schon in den nächsten Wochen ein. Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch die Columbia-Vertreter.

Fr. 1650

Generalvertreter für die Schweiz

Rena J. Kaufmann Zürich
THEATERSTRASSE 12

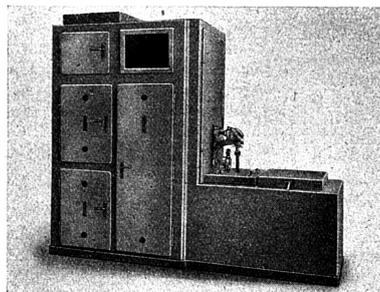
Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

AUDIFFREN SINGRÜN Kälte-Maschinen A.-G., BASEL

St. Johannvorstadt 27

Kühlanlagen und
Kühlschränke für Hotels
und Restaurants
Ueber 50.000
Kühl-Automaten in allen
Weltteilen im Betrieb

Fabrikat:
Brown Boveri



Hotel-Kühlschrank mit Speiseeisbereitung
Amoire frigorifique pour hôtels, avec fabrication de glace

Installations et
armoires frigorifiques
pour hôtels et
restaurants
Plus que 50.000
automates à froid en
service dans le monde
entier

Fabrication:
Brown Boveri

Soc. Ame. des Frigorigènes AUDIFFREN SINGRÜN, BALE

St. Johannvorstadt 27

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

FAVAG



elektrische Uhren
erleichtern den
Hoteldienst

FAVAG
Fabrik elektrischer Apparate A.-G.
Neuenburg

Sociétés diverses

Naturschutz. — Le 17 mai a eu lieu à l'hôtel du Cygne à Rapperswil l'assemblée générale de la *Ligue suisse pour la protection de la nature*. L'objet principal de la Ligue, qui est d'assurer les bases financières du Parc national, peut être considéré comme atteint. Le comité envisage en conséquence un plus grand nombre d'autres tâches de protection de la nature dans diverses régions du pays, en appuyant les mouvements locaux dirigés vers le même but. Des pourparlers seront engagés à cet effet avec les groupements cantonaux.

L'Association des épiciers suisses tiendra son assemblée annuelle des délégués les 21 et 22 juin à Heiden. Chaque section a droit à un délégué pour 10 sociétaires. Les sociétaires non-délégués peuvent assister à l'assemblée avec voix consultative. On entendra notamment des rapports sur l'Union internationale du commerce de détail de la branche alimentaire et le Vme congrès international de Paris, sur la formation professionnelle, sur les principes d'une saine politique des prix et sur la création d'un office fiduciaire.

Professionnels de la route. — Du 12 au 14 juin aura lieu à Vevey la 10^{me} assemblée générale des professionnels de la route. Ces techniciens appartiennent pour la plupart aux administrations fédérales, cantonales ou communales, ou à de grandes firmes spécialisées dans la construction et l'entretien des routes à fort trafic. On compte que les participants à l'assemblée de Vevey dépasseront le nombre de 900. Le vendredi 12, ils seront transportés en autocars de Lausanne à Vevey, pour leur donner l'occasion de visiter en chemin les grands travaux de correction exécutés sur la route Lausanne-St. Maurice. Le samedi 13 aura lieu sur la Place du Marché à Vevey une exposition de machines et de matériel pour routes, avec conférences techniques. Dans une réunion de discussion, on parlera notamment de l'enlèvement des neiges pendant l'hiver 1930/31. Les représentants des administrations communales tiendront une séance séparée, où ils délibéreront de l'aménagement des places et du sous-sol des rues. L'assemblée générale aura lieu le dimanche 14 à 9 h. 15 au Théâtre. Après les opérations statutaires, les congressistes entendront des conférences sur les routes de Savoie et sur un nouveau procédé de revêtement de chaussée appliqué à froid. Le programme prévoit en outre un tour du Haut-Lac en bateau spécial, une soirée récréative au Casino du Rivage et un banquet dans le même établissement.

Questions professionnelles

La 6^{me} conférence internationale des employés d'hôtels, cafés et restaurants a eu lieu à Paris du 10 au 21 mai. Elle comprenait une trentaine de délégués représentant les

fédérations nationales de 17 pays. Les principales questions traitées ont été les suivantes: conditions de salaires et de travail dans les différents pays, les systèmes de placement des employés d'hôtels et de restaurants, les caisses de secours, l'organisation des jeunes employés des deux sexes, l'organisation du personnel des wagons-restaurants et des paquebots, l'introduction et le contrôle de la main-d'œuvre étrangère.

Informations économiques

Poulets russes. — Pendant le premier trimestre de cette année, la Russie a expédié en Suisse 1942 quintaux de poulets, dont 675 quintaux durant le seul mois de mars. Alors que les poulets de France se payaient alors 4 fr. 57 le kilo, ceux d'Italie 3 fr. 40, ceux de Yougoslavie 3 fr. 01 et ceux de Roumanie 2 fr. 99 en moyenne, ceux de Russie se vendaient 1 fr. 07 par kilo, transport compris. On voit que le dumping soviétique a de nombreuses ramifications.

Bétail de boucherie. — On lisait dernièrement dans un journal agrarien de la Suisse romande: Bien des plaintes sont formulées par les agriculteurs, parce qu'ils ont des difficultés d'écouler leur bétail de boucherie. Malgré cela nous devons constater que les derniers marchés de bétail gras ont été trop peu fréquentés des vendeurs. A Nyon, le 4 mai, il n'y a eu que 38 bêtes amenées sur 138 annoncées. Les prochains marchés de bétail gras auront lieu à Yverdon le 2 juin et le 8 septembre. La contrée se doit de prouver qu'il n'y a pas pénurie de bétail gras. Si ces marchés ne réunissent pas un fort contingent de bétail, c'est que les plaintes en question des agriculteurs ne sont pas fondées.

Funiculaire Sierre-Montana-Vermaia. — Le solde actif disponible de l'exercice 1930 atteint 192.650 fr. 41 (169.920 fr. 01 en 1929) et le conseil d'administration en propose la répartition suivante: 47.250 fr. au capital-actions de 800.000 fr. sous forme d'un dividende de 7% aux 1250 actions de première classe et de 2% aux 350 actions de deuxième classe, 9700 fr. au fonds de réserve statutaire, 14.712 fr. au conseil d'administration, 10.000 fr. au fonds de réserve spéciale, 10.000 fr. au fonds pour l'amélioration des installations, 2.000 fr. à l'amortissement sur approvisionnements, 4.500 fr. pour gratifications au personnel, 2.000 fr. à la caisse de pensions et de secours, 87.500 fr. à la réserve spéciale à la disposition des actionnaires et 4988 fr. 41 au report à compte nouveau. L'exploitation a laissé un boni de 252.666 fr. 16, sur un total de recettes de 491.530 fr. 79.

Nouvelles diverses

Les coiffeurs suisses à Montreux. — Une assemblée générale de la Société des maîtres-coiffeurs de la Suisse aura lieu à Montreux du 30 mai au 3 juin. Elle est combinée avec une

manifestation internationale comprenant des concours divers, ainsi qu'une exposition de produits de parfumerie et pour coiffeurs, installée au Pavillon des Sports. Des inscriptions pour les concours sont parvenues de France, d'Allemagne, d'Autriche, d'Angleterre et de Belgique.

Genève à l'honneur. — Le 20 mai, le Conseil de la Société des Nations a désigné Genève comme siège de la Conférence du désarmement, qui doit durer une bonne partie de l'année prochaine dès le mois de février et réunir plusieurs milliers de participants et de journalistes. Genève, préférée comme siège de la conférence à Cannes, Biarritz, Aix-les-Bains, Barcelone et Lausanne, se doit maintenant de se montrer digne de l'honneur qui lui est fait et de la confiance qui lui est témoignée. Pour l'hôtellerie genevoise, la Conférence du désarmement sera l'occasion d'une immense publicité ou de critiques qui lui causeront un préjudice difficilement réparable. Les responsabilités sont grandes. — D'autre part, Genève a été choisie le même jour comme siège du nouvel institut international de crédit agricole. Pour des raisons techniques, les experts avaient désigné Paris, mais des raisons politiques ont fait pencher la balance en faveur de la Suisse et de Genève.

Pierre Souvairan. — Le 21 mai est mort à l'âge de 56 ans M. Pierre Souvairan, propriétaire pendant 23 ans de l'hôtel du Châtelard, à Clarens et retiré depuis une année. Il appartenait à une famille originaire d'Amiane (Hérault), dont une branche émigra en Suisse lors de la révocation de l'édit de Nantes. Le jeune Pierre Souvairan exerça dans divers grands établissements d'Europe sa profession de cuisinier, puis il acquit l'hôtel du Châtelard de la famille Brun-Monnet. Secondé admirablement par une femme d'élite, il donna à son établissement une juste renommée et fit honneur à la corporation des hôteliers. Il s'intéressait à tout ce qui touchait le développement de la contrée et de Clarens en particulier. Une longue et insidieuse maladie qui le rongeait depuis plus de treize ans eut enfin raison de sa forte constitution. Le défunt laissera de vifs regrets dans les milieux où il passa son existence, car il fut une nature droite, un caractère modeste, un travailleur consciencieux, un ami sûr. Nous présentons à sa famille l'expression de nos condoléances bien sincères.

Exposition et congrès d'hôtellerie. — Du 8 au 15 juin aura lieu à Strasbourg une Exposition de l'industrie hôtelière et des industries annexes, à l'occasion du 38^{me} congrès de la Fédération des 34 syndicats d'hôteliers et restaurateurs d'Alsace et de Lorraine. Au congrès seront représentées également la Chambre nationale de l'hôtellerie française, la Confédération nationale des débiteurs de boissons, hôteliers, limonadiers et restaurateurs de France et des colonies, ainsi que les grandes organisations françaises de tourisme. Le congrès débutera le 8 juin, journée d'ouverture de l'Exposition professionnelle hôtelière, par une séance des hôteliers du Bas-Rhin et de la Moselle. Le 9 juin, ce sera l'ouverture officielle du congrès. Un grand banquet aura lieu le soir à l'Orangerie, avec concert de la musique municipale, illumination du lac et des rochers et feux d'artifice; la soirée se terminera par un bal. Le 10 juin, le congrès reprendra ses travaux et

adoptera les vœux présentés. Dans l'après-midi, le Syndicat des hôteliers de Strasbourg offrira aux congressistes une promenade sur le Rhin. Le 11 juin sera à l'exposition la grande journée des hôteliers, restaurateurs et débiteurs, avec démonstrations des appareils exposés.

Marc Morel. — Le 19 mai est décédé à Lausanne, dans sa 88^{me} année, M. Marc Morel-Marcel, avocat et banquier. Le défunt, bourgeois de Vevey, était né à Château-Oex en 1843. Après avoir fait ses études à Lausanne, il ouvrit en 1870 une étude d'avocat dans cette ville et reprit en 1881 la suite des affaires de l'étude Louis Ruchonnet, appelé au Conseil fédéral. En 1873, il entra pour une brève période au Grand Conseil du canton de Vaud et dès 1874 il fut de longues années membre du Conseil communal de Lausanne. De 1876 à 1878, il fut aussi conseiller national. Marc Morel s'intéressa beaucoup aux importants problèmes ferroviaires de son époque, notamment au percement du Simplon et à la construction du raccourci Frasne-Vallorbe. Il fut l'un des créateurs de la station climatique de Leysin et de celle de Montana avec son funiculaire. Il s'occupa activement de plusieurs entreprises hôtelières et de chemins de fer secondaires, notamment du Montreux-Oberland bernois. Dans tous les conseils d'administration dont il fit partie, il se distingua par sa cordialité et par la clarté de son intelligence. Gros propriétaire de vignes dans le canton du Valais, notamment du fameux Clos de Montboux, il aimait pendant les vendanges à y réunir ses amis.

Trafic et Tourisme

Assurance des passagers aériens. — Tous les passagers munis de billets réguliers de la Swissair sont au bénéfice des assurances cis après: en cas de décès, 25.000 fr.; pour invalidité totale, 50.000 fr.; indemnité journalière en cas d'incapacité temporaire de travail, 25 francs.



AGENCE POUR LA SUISSE:
JEAN HAECKY IMPORT. S. A. BALE

Immer laulos schliesst die Zimmerfure System
Höllmüller, Zürich, Dufourstrasse 97, Teleph. 42.734

DECO
Direkt-Ventil

das hygienische Ablaufventil für den Waschtisch im Gastzimmer

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen

DECO
& NEUE DECO
Aktien-Gesellschaft
Küsnacht - Zürich

OZITE

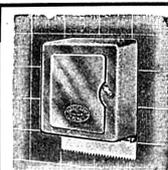
ist die neue Unterlage für alle Teppiche

Zu beziehen bei

Teppich-Aktiengesellschaft
Zürich 2, Gotthardstrasse 25



der
NATIONAL
ist mit peinlicher
Genauigkeit gedruckt
und will unbedingt
fehlerfrei vor
Publikum treten!



ONLIWON-
Klosettpapier
empfehlen

Fritz Danuser & Co.
Neue Beckenhofstrasse 47
Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz

Avertissement

Sur plainte portée par le contrôle des denrées alimentaires, un restaurateur de Berne, qui se servait de bouteilles de Gordon's Dry Gin pour débiter du Gin ordinaire, a été frappé d'une forte amende, pour infraction à l'art. 10 réglant le commerce des denrées alimentaires. En outre la maison Tanqueray Gordon & Co. Ltd. a été autorisée à réclamer une indemnité.

MM. Tanqueray Gordon & Co. Ltd., fabricants des fameux „GORDON'S DRY GIN“, „GORDON'S OLD TOM GIN“ et „GORDON'S SPECIAL DRY LONDON GIN“ mettent expressément en garde contre tout abus de leur marque ou de leurs bouteilles et emballages, ayant pour effet de tromper les consommateurs, en débiter un Gin quelconque sous le nom de Gordon's Gin, ou en utilisant dans des „drinks“.

Tout abus et cas suspect sera désormais signalé aux autorités compétentes, et des dommages-intérêts seront réclamés aux contrevenants.

Comme par le passé, „GORDON'S DRY GIN“, „GORDON'S OLD TOM GIN“ et „GORDON'S SPECIAL DRY LONDON GIN“ continuent à être livrés seulement en bouteilles originales capsulées, et jamais en vrac; dans leur qualité connue et insurpassable. Ceci est une garantie pour le consommateur et la meilleure sauvegarde des intérêts de MM. les Hôteliers, tenanciers de bars et restaurants.

TANQUERAY GORDON & Co. Ltd.
Londres

Agence générale pour la Suisse:

Jean Haecy Importation S. A. Bâle

Statistique bâloise. — D'après les relevés de l'Office cantonal de statistique, portant sur 32 hôtels comptant 1828 lits, ces établissements ont reçu en avril 20,258 voyageurs et le nombre des nuitées a été de 32,925. La proportion de l'occupation des lits disponibles a été de 59,5%, contre 41,2% en mars.

Un prospectus sur les billets de famille nouvellement introduits en Suisse va être édité en français, allemand et italien par le service commercial des C. F. F. Il donnera tous les renseignements nécessaires aux chefs de famille pour leur permettre de bénéficier de la nouvelle facilité de transport. Cet opuscule sera distribué par le Service de publicité des C. F. F. à Berne.

Tourisme polonais. — On est en train d'organiser en Pologne une commission permanente du tourisme, dont feront partie des délégués de l'organisation centrale des hôteliers, de l'association des stations thermales, de l'Union centrale des entreprises d'autobus, des sociétés de négociants, enfin des chambres de commerce et d'industrie.

Wagons-lits Manche-Suisse. — Depuis le 15 mai 1931, les personnes voyageant en 1^{ère} classe ont accès aux wagons-lits sur les parcours Calais-Delle-Interlaken, Calais-Delle-Brigue, Boulogne-Lucerne, Calais-Bâle et Calais-Coire (train 177/198). Par contre, comme auparavant, les voyageurs munis de billets de 1^{ère} classe ne sont pas admis dans l'Express de l'Engadine, ni dans l'Arberg-Orient-Express pour le parcours Angleterre-France-Suisse.

Automobiles étrangères en Suisse. — Pendant le mois de mars 1931, la statistique, accuse l'entrée en Suisse de 4191 véhicules étrangers à moteur, dont 1859 autos avec la carte provisoire, 514 avec passavert et 1715 avec triplyque ou carnet de passage en douane, ainsi que 103 motocyclettes. En mars 1930, on avait enregistré l'arrivée de 4505 véhicules, dont 2280 autos avec la carte d'entrée provisoire. Il y a donc un recul sur l'année dernière, dû évidemment, aux fortes chutes de neige du mois de mars 1931.

Les porteurs d'abonnements généraux bénéficient depuis le 1^{er} mai d'une nouvelle réduction de 20% sur les billets ordinaires d'aller et retour sur les Chemins de fer de l'Oberland bernois, de la Wengernalp et de la Jungfrau. La même réduction est accordée sur les cars alpestres de l'administration des postes, mais seulement pendant les mois de juillet et d'août et du 15 décembre à fin février. Le chemin de fer électrique Sierre-Montana-Vermaia accordé aux porteurs d'abonnements généraux une réduction de 50% sur les billets ordinaires d'aller et retour.

Trafic et Tourisme

Statistique bernoise. — Suivant les relevés du Bureau officiel de renseignements de Berne, les hôtels de cette ville ont enregistré durant le

mois d'avril 11.148 arrivées (10.070 en avril 1930) et 23.409 nuitées (23.733). On constate qu'il y a eu une augmentation du nombre des arrivées a répondu une diminution de celui des nuitées. La répartition des voyageurs par nationalités est la suivante: Suisse 6986, Allemagne 1910, France 619, Grande-Bretagne 292, Autriche 187, Belgique et Luxembourg 163, Italie 157, Hollande 142, Amérique du Nord 128, Tchécoslovaquie 108, Amérique centrale et du Sud 70, Danemark 57, Suède 41, Espagne 37, autres pays 251.

Wagons-restaurants. — On rappelle que depuis le 15 mai les voyageurs munis de billets de 1^{ère} classe sont admis comme ceux de la 1^{ère} et de la 1^{ère} classe dans les voitures de la Compagnie suisse des wagons-restaurants, pour y prendre des consommations et des repas. Pendant les repas à table d'hôte, des mets à la carte seront servis seulement si le service de la table d'hôte n'a pas à en souffrir. Les consommateurs sont priés de reprendre après le repas leur place dans les voitures ordinaires. Il est défendu de fumer dans les wagons-restaurants pendant les repas. Les jeux de toute espèce y sont interdits. On ne peut pas non plus y chanter ou y faire de la musique. Ces prescriptions seront valables provisoirement jusqu'au 21 mai 1932.

Pour favoriser le tourisme à Paris, on a aboli depuis le 1^{er} mai la taxe de séjour de 1 à 5%, proportionnelle à la durée du séjour et à la dépense pour le logement. Cette taxe rapportait annuellement 14 millions à la ville de Paris. Celle-ci a consenti à opérer un dégrèvement d'environ sept millions et l'industrie hôtelière parisienne a pris à sa charge les sept autres millions, en s'engageant à ne plus porter de taxe de séjour au compte des clients et à ne pas majorer ses tarifs actuels. C'est tout le commerce parisien qui profitera de cette mesure, autant que l'hôtellerie. — Notons à ce propos que pendant l'Exposition coloniale les hôteliers parisiens membres du Syndicat général de l'industrie hôtelière ou de la Chambre syndicale des hôteliers disposent d'environ 500.000 chambres pour loger les visiteurs.

Voitures Pullman sur le M. O. B. — La première des voitures-salons Pullman qui dès le 15 juin et durant la saison d'été circuleront régulièrement sur la ligne Montreux-Oberland bernois est arrivée en gare de Montreux le 16 mai; son déchargement s'est opéré dès le lendemain et une course d'essai, effectuée le même jour, a donné pleine satisfaction. Les autres voitures semblables étaient attendues les jours suivants. Ces voitures-salons, appartenant à la Compagnie internationale des wagons-lits et des grands express européens, sont de fort belle exécution et offriront le maximum de confort. Elles ont été construites par la Société industrielle suisse de Neuhausen et formeront des trains de luxe appelés «The Golden Mountain Pullman Express». — Le 15 juin également, la Compagnie du Lötschberg introduira un service de voitures Pullman continuant jusqu'à Interlaken le service correspondant du M. O. B. Il y aura un train Pullman chaque jour dans les deux directions.

Statistique genevoise. — Durant le mois d'avril 1931, les hôtels et les pensions de Genève ont reçu au total 13.587 voyageurs, au lieu de 13.661 en avril 1930. Ces clients se répartissent comme suit par nationalités: Suisse 5990 (5752 en avril 1930), France 2657 (2320), Allemagne 1728 (1927), Grande-Bretagne 655 (770), Etats-Unis d'Amérique 512, Italie 425 (375), Belgique 220, Hollande 179, Autriche 177, Espagne 140, Tchécoslovaquie 113, Pologne 104, Suède 67, Danemark 53, Japon 52, Hongrie 48, Norvège 48, Russie 42, Roumanie 34, Grèce 26, Afrique 25, Colombie 23, Yougoslavie 23, Turquie 19, Etats baltes 17, Bulgarie 15, Canada 15, Finlande 14, Uruguay 13, Chine 12, autres Etats de l'Europe 15, de l'Amérique 55, de l'Asie 25, heimatlos 1. — L'assez forte diminution constatée dans les contingents allemand et britannique a été plus que compensée par l'augmentation du nombre des Suisses, des Français et des Italiens, de sorte qu'en somme on a enregistré en avril dernier 12.790 Européens, au lieu de 12.428 en avril 1930. Notons que le contingent américain est tombé de 1000 voyageurs à 663.

Paris-Suisse-Vienne. — Le nouvel horaire modifié en partie les communications internationales Paris-Suisse-Arberg-Vienne, une ligne qui ne résiste qu'avec difficultés à la concurrence de la ligne parallèle plus courte par Strasbourg, Stuttgart et Munich. Pour raccourcir la durée du trajet par la Suisse, les arrêts à Bâle ont été abrégés et la gare cal-de-sac de Zurich est évitée pour deux trains dans chaque direction. Ceux-ci passent directement d'Altstetten à Zurich-Wiedikon et inversement. La ville de Zurich est desservie par un arrêt de deux minutes à la gare de Zurich-Engel. Des accélérations ont été aussi introduites sur les chemins de fer de l'Est et les chemins de fer autrichiens. Ainsi le trajet Paris-Vienne par cette ligne ne demande plus que de 22 à 26 heures. Sur les grandes distances Paris-Budapest, Paris-Belgrade, Paris-Bucarest, l'économie est d'une nuit de voyage. Les deux autres directs circulant dans chaque direction continuent à s'arrêter à la gare principale de Zurich. L'importance de la ligne de l'Arberg est encore augmentée par un service direct de wagons-lits Calais-Tyrol méridional, qui favorisera l'affluence touristique des Anglais dans le Tyrol italien.

Le mouvement touristique à Paris. — La Liberté de Paris, faisant une enquête à ce sujet, a demandé au directeur d'un grand palace des environs des Champs-Élysées s'il avait observé qu'il y ait maintenant plus d'étrangers à Paris, à cause de l'Exposition coloniale, qu'en temps ordinaire à pareille époque de l'année. Le directeur a répondu que les mois de mai et de juin étant ceux où Paris attire le maximum de voyageurs riches, il était difficile de donner à cette question une réponse précise. «Je puis affirmer toutefois, a ajouté le directeur, que nous recevons au moins autant de monde qu'au cours des années passées, ce qui constitue, en raison de la crise économique, un gros succès. D'ailleurs, les clients qui nous sont annoncés pour les semaines

prochaines nous font croire qu'aucun ralentissement ne se produira.» — Des hôteliers à la tête d'établissements plus modestes se sont déclarés en général satisfaits. Mais ils ont reçu surtout jusqu'à présent des provinciaux; les grandes caravanes d'étrangers n'ont pas encore donné. Elles ne sont qu'annoncées, et principalement pour fin juillet et août. — Paris attend beaucoup d'Américains (14 paquebots avec 7.000 passagers, par exemple, ont quitté New-York dans la seule journée du 15 mai), d'Anglais et surtout d'Allemands. Il paraît que plus d'un million d'Allemands se sont inscrits aux agences de voyages pour bénéficier des avantages consentis pour l'Exposition coloniale.

Bibliographie

National, Indicateur suisse. — Avec le changement d'horaire a paru la nouvelle édition de l'Indicateur suisse National, depuis tant d'années connu et apprécié du public voyageur, édité avec soin, avec une impression particulièrement claire et nette, par la maison Emile Birkhäuser et Cie à Bâle. Cet ouvrage, très complet malgré son format de poche, contient les horaires de tous les chemins de fer suisses, des lignes aériennes, des services d'autobus, des bateaux à vapeur, des diligences postales automobiles et des principaux chemins de fer étrangers intéressant la Suisse. Il mentionne spécialement, ce qui est précieux pour le bureau de l'hôtel, les grandes correspondances internationales: Oberland bernois et Engadine Express, Gothard - Pullman Express, Suisse - Arberg-Vienne Express, Express Angleterre-Suisse, Simphon-Orient-Express, Hollande-Suisse, etc. Deux cartes synoptiques, l'une pour la Suisse, l'autre pour les trains internationaux, permettent d'effectuer très rapidement les recherches, d'autant plus que les diverses parties de l'horaire sont imprimées sur papier de différentes couleurs. Un texte dans les trois langues nationales donne la nomenclature alphabétique des stations et lignes avec l'altitude, le prix des billets et du transport des bagages, ainsi qu'une foule d'autres renseignements utiles au voyageur. L'achat de l'Indicateur National permet de s'assurer pour une somme de 5.000 francs, payée en cas d'accident ayant occasionné la mort ou l'invalidité totale.

RIVINIUS
H. RIVINIUS & Co ZUERICH
PAPIERS POUR HOTELS

Christofle

Réargenté et répare

Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux prix les plus justes

Dépose

réellement le poids d'argent annoncé

Garantit

la parfaite adhérence de l'argent déposé

USINE A PESEUX (NEUCHÂTEL)
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS



Le chef a le sourire

quand il peut apprêter petits déjeuners et entremets avec les

Cacaos

et chocolats en poudre Kohler, d'un arôme délicat et d'un bon rendement. Car il sait que ces exquisités de la marque

KOHLER

sont toujours bien accueillies

Viandes fraîches de choix

Charcuterie fine

Conserves de viandes

E. & C^o. Sufer
Montreux



APERITIF
Bürgermeisterli

Zu kaufen gesucht

grosser
Kühlschrank

zum Aufbewahren von Flaschenweinen geeignet, mit Eisschickung oder maschineller Kühlung. Off. mit Preisangabe unt. Chiffre P. 21266 U. an Publicitas, Biel.

Den echten „Original Szegediner“ edelsüssen

Paprika

milde, hochrote Qualität, liefert prompt und billigst

Ungar. Paprika-Import-Haus
E. NIEDERER
Tobelnhölle
Thal (Kanton St. Gallen)

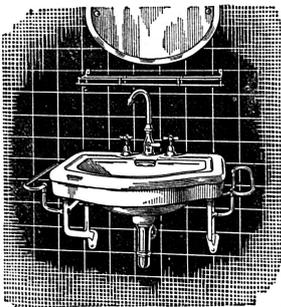
Pinervin-Elfen-Badebalsame
als Badesätze für
Fichtenblut-, Fichtenmilch-, Lavendel-, Rosen-,
Rainfarren-, Pfefferminz-Bäder etc.



wirken in vielen Fällen belebend, erfrischend u. nervenberuhigend. Sie verleihen eine sanftweiche, geschmeidige Haut und gesunden, ruhigen Schlaf.
Flasche à 10 Bäder Fr. 2.25 und Flasche à 2 Bäder Fr. 1.—
Überall erhältlich, wenn nicht, bei

A. Kleger
St. Gallen

Dernier perfectionnement



Lavabo „SIMPLON“
le modèle idéal pour chambres d'hôtels

GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.
Lausanne — Genève — Vevey

Articles sanitaires et Dallages
Revêtements
Exposition permanente

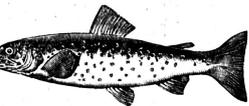
Revue-Inserate haben Erfolg!

STAPPDECKEN
NEUANFERTIGUNG · UMARBEITUNG



w. Geelhaar
Bern
G. E. G. R. 1869
T H U N S T R A S S E 7

Spezialität:



Lebende, küchenfertige

Portions-Forellen

der praktischste, billigste, feinste „Menufisch“, billiger als Qualitätsfleisch.

Gebt Forellen zum Menu!

Prompt liefern wir jede gewünschte Grösse und Menge in anerkannter Qualität und Bedienung, lebend oder küchenfertig, innert der ganzen Schweiz.

Forellenzucht A.-G. Brunnen
Telephon 80 (Schwyz)

Für Fruchtglacen



Fruchtmark Lenzburg

ohne Zucker, garantiert reine Frucht

Himbeer in ½ und ¼ Champagnerflaschen
 Erdbeer in ½ und ¼ Büchsen
 Johannisbeer in ½ und ¼ Büchsen

Fruchtmark fixfertig Lenzburg

Erdbeermark fixfertig
 Himbeermark fixfertig
 Johannisbeermark fixfertig
 Aprikosenmark fixfertig

in ½ und ¼ Büchsen



Alles für die Wäsche

ESWA

ZÜRICH

z. B. garantiert reine, erstklassige Seifen:
Stückseifen, weisse, gelbe, grüne, melierte
Flocken mit Borax, geben rasch gute Lauge
Kochseifenmischung, spez. für Waschmaschinen
ENKA: Laugenzusatz
Schmierseifen, gelbe und weisse, 38%ig rein
Spezialseifen, Seifenschuppen, Fettlaugenmehl
Handseifen: Toilettenseifen flüssig u. in Stücken zu billigen Preisen, ab 50 kg franko Bahnstation

Einkaufs-Centrale für schweizerische Wäscherei-Betriebe
 Dreikönigstrasse 10



Die Schweizerische Wagons- & Aufzügefabrik AG Schilleren-Zürich

liefert:

Elektrische Personen-, Waren-, Speisenaufzüge

mit und ohne Fernsteuerung in erstklass. Ausführung
 Wir verweisen auf die von uns erstellten modernen Anlagen im Neubau der Zürcher Börse

Radikal-Verfugung



aller Arten von

Ungeziefer Motteverfugung

ohne Gasen, gefahrlos

J. Bürgisser, Küssnacht-Zürich

600 Hotels und Pensionen verwenden Kochfett Kraft

FABRIKANTEN: STÜSSY & CIE. ZÜRICH
 AKTIENGESELLSCHAFT

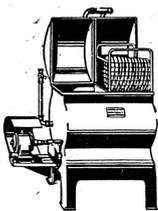
Weinhandlung

JOS. STUDER A.G.

Interlaken

Depot und Vertretung von Jules Regnier & Co., S. A., Dijon
 Schröder & Schyler & Co., Bordeaux
 Renault & Co., Cognac
 Berliner Gilka-Kümmel

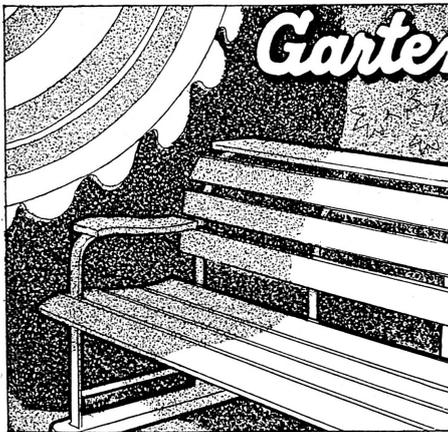
Direkt und ab Lager — Spezialpreislisten



HYDROLAVOR

Die beste, einfachste und leistungsfähigste Geschirrwashmaschine
 amortisiert sich rasch, zufolge grosser Einsparung an Wasser, Kraft, Personal, Küchenwäsche und Bruch, soll in keiner, grossen oder kleinen Wirtschaftsküche fehlen. Ausführliche Angaben durch die Erstellerrfirma:

Maschinenbauwerkstätte G. Kyburz & Cie., Oberentfelden Kt. Aargau



Gartenmöbel

Die Sonne lacht, der Garten grünt, die behaglichen Möbel sind zur Siesta bereit. Neue Formen und Farben beleben den Garten, wir haben gewiss auch für Sie etwas Passendes gefunden. Kommen Sie, wir beraten Sie gerne. Gartenmöbel in Holz und Eisen. Klappsessel F ab Fr. 8.75, Gartentische ab Fr. 14.-, Gartenbänke ab Fr. 39.-, Gartenschirme von Fr. 28.- an. Farb-anstriche nach Wunsch. * Alle Gartenmöbel. Die Sonne lacht, der Garten grünt, die behaglichen Möbel sind zur Siesta bereit. Neue Formen und Farben beleben den Garten, wir haben gewiss auch für Sie etwas Passendes gefunden. Kommen Sie, wir beraten Sie gerne. Die Sonne lacht, der Garten grünt, die behaglichen Möbel sind zur Siesta bereit. Neue Formen und Farben beleben den Garten, wir haben gewiss auch für Sie etwas Passendes gefunden. Kommen Sie, wir beraten Sie gerne. Die Sonne lacht, der Garten grünt, die behaglichen Möbel sind zur Siesta bereit. Neue Formen und Farben beleben den Garten, wir haben gewiss auch für Sie etwas Passendes gefunden. Kommen Sie, wir beraten Sie gerne.

Süter-Strehler
 Fabriklager: Ausstellungsstrasse 36-Zürich 5 - Tramhalte: Klingensfr.

Comptabilités

Tenue régulière de comptabilité hôtelière - Installations nouvelles - Réorganisations - Constitution de S. A. - Inventaires - Bilans annuels ou saisonniers - Tarif modéré à l'heure ou à forfait.

B. Prod'hom
 ex-chef comptable d'entreprises hôtelières
 Petit-Chêne 36, Lausanne
 Tél. 23.409

Walliser-Spargeln
 Franko Kollis
 2 1/2 kg Fr. 4.- 5 kg Fr. 7.50
 Dom. Claves, Charrat.

Zu kaufen gesucht
 ein gebrauchter, noch gut erhaltener

Frigor
 Schriftl. Off. mit näheren Angaben an Ferienheim-Verein Zürich, Kanzleistrasse 19.



Alles für Ihren Keller

Biere: Rheinfelder Feldschlösschen, Basler Aktienbräu, Münchner Augustinerbräu, Münchner Pschorrbräu, Kulmbacher Reichelbräu, Pilsner aus der Ersten Pilsener Aktienbrauerei in Pilsen, Bass-Pale Ale und Stout

Weine: Ueber 150 in- und ausländische Weine, darunter die bekanntesten Sorten ausgesuchter Gewächslagen

Liqueure, Spirituosen, Whiskies, Champagner, Vins mousseux, Frühstücks- und Dessert-Weine

Mineralwasser: Ueber 60 Sorten in- und ausländischer Tafel- und Mineralwasser

Lieferung: Wir liefern jedes gewünschte Quantum von ca. 50 Liter oder 12 Flaschen an. Im Stadtrayon franko Keller, nach auswärts, sofern die Gegend nicht wöchentlich durch unsere Schnelllieferwagen befahren wird, mit Frachtzuschlag ab Zürich-Tiefenbrunnen.

Bitte verlangen Sie unsere reichhaltige Preisliste

ULMER & KNECHT
 AG. Zürich TELEPHON 41.777 / 79

Schöne Geranien

Meteor und in gemischten Sorten, ¼, 50-80 Fr.

Begonli

¼, 18 Fr., offeriert

Joh. Heri, Handelsgärtner Spiez
 Telephon 124

Eine fehlerfreie **Palme Chenzia** in der Grösse 180 x 180 cm, wegen Platzmangel Billig zu verkaufen. Franz Stockmann, Grundacher, Sarnen.

Hotelliers

berücksichtigt in erster Linie die Inserenten unseres Fachorgans.

Closetpapier Standard

weltlich Krepp. 225 Coupons, 100 Rollen in Kartonschachtel franko nächste Talbahnstation Fr. 25.- rein netto

G. Kollbrunner & Co., Bern
 Tel. Bollwerk 13.27

Unkrautvertilgungsmittel „TURSAL“

SCHWEIZERFABRIKAT

Bestes und weitaus billigstes Mittel zur Vertilgung des Unkrautes auf Plätzen, Strassen, Gartenwegen etc. Prospekte gratis. Erhältlich b. d. meisten Samenhandlungen, Drogerien u. Gärtnern, sowie dir. ab Fabrik in jedem Quantum.

Elektrochemie Turgi (Aargau)

Grâce

à un outillage moderne un personnel entraîné une longue expérience noire

Fabrique de meubles

ne sort que des produits impeccables aux prix les plus raisonnables

Siège et fabriques à CERNIER

SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS
JULES PERRÉNOUD & C^e

Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Fleurier, Bienne, Berne, Lausanne, Genève

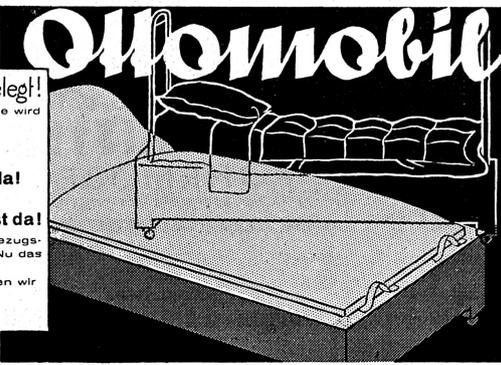


Wir haben doch ein Doppelzimmer belegt!
 und hier steht nur ein Bett darin — auf der Ottomane wird nicht geschlafen!
 „Einen Augenblick, das ist nämlich unser „Ottomobil“ die drehbare Ottomane.
Ein Griff - eine Drehung: das Bett ist da!
Und morgen:
Ein Griff - eine Drehung: die Ottomane ist da!

Dank dieses praktischen Möbels, das Ottomane und bezugs-
 bereites Bett in einem vereinigt, verwandeln wir im Nu das
 Einzelzimmer in ein Doppelzimmer.“

„Wirklich famos — und da auch das Bett nicht nach Ottomane aussieht, behalten wir
 das Zimmer.“
 Preis des „Ottomobil“, 90/190 cm Fr. 265.— Illustrierter Prospekt durch

Gebr. Streuli, Bern, Marktgasse 59 · Tel. Bollwerk 1599



Für Garten, Terrasse und Strand wetterfeste

Garten-Möbel

in Holz und Eisen.

Gartenschirme - Liegestühle

Für Vestibül und Hallen

Peddig- oder Stahlrohrmöbel

Vorteilhafte Preise.

Verlangen Sie unsere Spezial-Prospekte.

Prompter Versand!

Christen & Co. A.G.
Bern Telephone: Bollwerk 56 11

Café Svizzera, Locarno



Billardzimmer

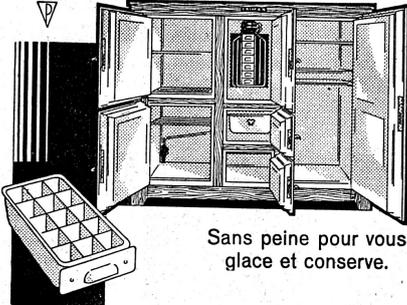
werden wohnlich und warm
 durch Verkleidung mit

GLANZ-ETERNIT

Dekorative Wirkung. Fast fugen- u. poren-
 freie Oberfläche. Hygienisch in höchstem
 Grade. Abwaschbar. Die Haltbarkeit der
 eingebraunten Glasur hat sich seit mehr als
 zehn Jahren erwiesen. Preisgünstig. Ein-
 fach zu montieren. Offerte und Muster durch

die Alleinfabrikantin:

Glanz-Eternit A. G. Niederurnen (Glarus)



Sans peine pour vous
 glace et conserve.

Exposition-Renseignements

Place Longemalle 12, Genève, Tél. 52.734

A. Widmer, La Romandie, Valombreuse, Lausanne

Modèles ménagers depuis Fr. 1,250.—

Modèles commerciaux



RÉFRIGÉRATION ÉLECTRIQUE AUTOMATIQUE
S.A. MAX THUM ACACIAS GENÈVE



Gross- und Kleinwäschereimaschinen

sind nicht nur unerreicht in bezug
 auf geringen Kraftverbrauch, ge-
 ringsten Laugenmaterialverbrauch
 und geringsten Heizmittelbedarf,
 sie sind ein Qualitätsprodukt erster
 Güte und dabei sehr preiswert.

Verlangen Sie
 Spezial-Offerte!

Jacques Tobler
 Abt. Wäschereianlagen

TENNIS Spezial-Mergei

liefert zu konkurrenzlosen Preisen

Karl Hosp, Tennisbau, Basel
 Schwarzwaldallee 42

KELLER'S Sandschmierseife und KELLER'S Sandseifen

sind seit 25 Jahren die anerkannt
 besten Putzmittel

Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte
 Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen
 und Auszeichnungen.

**Chemische und
 Seifenfabrik Stalden**
 (EMMENTAL)



Billard-Renovation

aller Systeme. Alle Zubehörden

Banden, Tuch, Kugeln, Stücke usw.

Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich
F. Baeriswyl, Safenwil (Aargau)

Jüngerer, routinierter Koch
 sucht Saison- oder Jahresstelle
 als

Küchenchef

Offerten mit Salärangabe un-
 ter Chiffre Pc. 3897 Y. an Pu-
 blicitas Bern.

Gesucht

für meinen Sohn, gross und
 kräftig, deutsch und franz.
 sprechend,

Kochlehrstelle

in nur gutes Haus, wenn
 möglich franz. Schweiz. Be-
 dingung: 2jährige vertragl.
 Lehrzeit. Lehrgeld wird be-
 zahlt. J. Baumgartner, Hotel
 Schweizerhof, Sulgen (Thg.).

A Lausanne, au centre, jolie
 petite

Pension

de famille à remettre. Prix
 7500 frs. comptant. Bonne affaire.
 Offres sous chiffre M. E. 2252 à
 la Revue Suisse des Hôtels,
 Bâle 2.

Hotels Kurhäuser Pensionen Restaurants

in allen Grössen u. Preis-
 nigen in der ganz Schweiz
zu verkaufen

Verlangen Sie Gratis-Aus-
 wahlliste. — Güte Objekte
 werden stets zu günstigen
 Bedingungen aufgenom-
 men. Seröse und diskrete
 Behandlung. Vieljährige
 Erfahrung.

Liegenschaftsbureau
A. Macek-Kössler, Luzern
 Pilatusstrasse 3a

Pour saison d'été 1931, à Cham-
 péry (Valais), à louer de suite
 (pour pension), joli

Chalet

mobilier (15 200 Hrs), grand jardin.
 Prix 1700 frs. la saison. Offres
 sous chiffre N. H. 2253 à la
 Revue Suisse des Hôtels à
 Bâle 2.

inszerieren bringt Gewinn! Luzern

Hotel-Mobiliar

Aus unserer Liquidation sind noch zu ganz mässigen Preisen abzugeben:

Ganze Schlafzimmer in Satin (amerikanisch Nussbaum),
 Mahagoni und Weiss, ferner: **Fauteuils, Tische, 1 Salon,**
13stellig, Badewannen, W. C., 1 grosser Kochherd,
Wandschränke, 1 grosser Kühlschrank, Bilder, Garder-
robuständer, Konsolenspiegel, gr. Messingleuchter usw.

Besichtigung und Verkauf: jeden Werktag nachmittags von 2—6 Uhr im
 Hotelgebäude Centralbahnstrasse 7, Eingang von der Elisabethenstrasse her.
 Tel.: Birsig 84.44. **A. G. Grand Hotel & Savoy Hotel Unvers, Basel.**

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

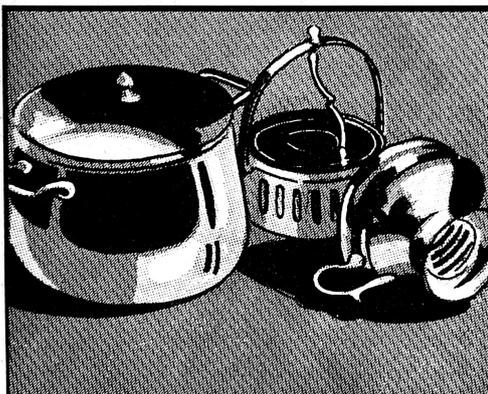
Neueste, doppelte und kombinierbare UNIVERSAL-KÜCHENMASCHINE

„System Hofmann“



Type U. H. 2 mit rostfreien Kesseln von 50 bzw. 20 Litern Fassung. **Type U. H. 1** mit
 Kesseln von 50, 45 u. 20 Litern, je mit eingebautem Elektromotor, automat. Schmie-
 rung, mit je 4 Anschlüssen für die aufsteck- und auswechselbaren Zusatzapparate,
 wie Fleischhackmaschine, Reib- u. Schneidmaschine, Pastermaschine, Brotschneide-
 maschine, Kaffeenötte, Maschine zum Schneiden von Fleisch, Lebern, Kutteln, etc.

Albert Hofmann, Universal-Maschinen, Zürich
 Dufourstrasse 61 — Telephone 42935 — Telegramm-Adresse: Hofmaschin Zürich



Kraft

und Lebensfreude durch Suppe,
 Fleisch und Gemüse!

Suppenshüsseln (Pot
 au feu) in verschie-
 dener Ausführung, Je-
 der Grösse, mit und
 ohne Deckel.
 Käsedose mit Glasein-
 satz, auch Butter- oder
 Honigdose,
 Käsestreuer für gerie-
 benen Käse.

Auch diese Stücke werden Ihnen
 die Leistungsfähigkeit unseres
 Hauses beweisen.

Verlangen Sie Spezialofferte.

SILBER u. METALLWARENFABRIK / ZÜRICH 8
WISKEMANN - SEEFELDSTR. 222

Stellenanzeigen - Moniteur de personnes

No. 22 Donnerstag, den 28. Mai 1931 — Jeudi, le 28 mai 1931 No. 22

Offene Stellen - Emplois vacants

Offerten, unter Beilage des Briefpostos für die Weiterleitung, erbeten an
Schweizer Hotel-Revue Basel
soweit keine andere Adresse angegeben.

Chef de restaurant. Gesucht per Ende Juni in erstklassiges Berg-Hotel für franz. Restaurant tüchtiger, sprachkundiger Chef de restaurant, der schon als solcher tätig war. Offerten unter Beilage von Zeugnisprotokoll, Photographie und Altersangabe an die Direktion des Sanatorium Schatzalp, Davos, (1285)

Chefkoch oder Chefkonditor. tüchtig, gesucht in neuverbautes Hotel 30 Betten, Graubünden, auf Mitte Juni. Chiffre 1312

Gesucht in Kafeteria nach Davos, mit Eintritt Anfang Juni, tüchtige **Kaffee-Angestellte** (Kochin, gewandte **Weissbäckerin**, sowie sprachkundige **Saalkocher**). Offerten mit Zeugnisabschriften an die Direktion des Sanatorium Schatzalp, Davos, (1285)

Gesucht für erstklassiges Hotel des Engadins ein tüchtiger **Haushalts-Portier**, ein gewandter **Kochbureau** und ein tüchtiger **Färisier**. Eintritt ca. Mitte Juni. Chiffre 1297

Gesucht Bureauvolutinärin, deutsch, franz. und engl. sprechend, in Saalkocher, deutsch, franz. und engl. sprechend, in Saalkocher, deutsch und franz. sprechend, in Hotel von 80 Betten. Offerten unter Chiffre 1299

Gesucht von erstkl. Hotel im Engadin auf kommende Saison ein tüchtiger, solider **Obereinkäufer**, 1 **Chef de cuisine**, 1 **Chef de chambre** und 1 **Commis de salle**. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften unter Chiffre 1300

Gesucht Chefkochin oder Alleinlochkoch im mittel-grossen Hotel des Berner Oberlandes. Saalkocher unter Chiffre 1301

Gesucht per sofort routinierter Alleinlochkoch, nicht über 24 Jahre, in Hotel-Restaurant 26 Betten in der Ostschweiz, Lohn bis einschliessl. Fr. 800.—, Ferner per 15. Juni ein **Saalkocher** und **Restaurationslochkoch**. Chiffre 1303

Gesucht für Sommerstation in kl. Hotel (25 Betten), Berner Oberl., **Bureauvolutinärin**, Deutsch, Franz., etwas Englisch, **Journalführerin** usw., **Allein-Zimmermädchen**, **Lehrtochter** für Saal und **Garten**, junger **Alleinportier**. Offerten mit Photo, Altersangabe und Zeugnisse an Chiffre 1307

Gesucht nach Saal-Bernardino, Pension von 30 Betten, 1 selbständige **Köchin**, 1 **Allein-Zimmermädchen**, 1 **Portier-Hausbursche**. Eintritt ca. 15. Juni. Geft. Offerten an Thuner, Dufourstrasse 31, Zürich 8. (1309)

Gesucht für Berghotel von 40 Betten 1 **Saalkocher**, servicekundig, Eintritt sofort, ferner 1 **Hilfsportier** und 1 tüchtiger, erfahrener **Küchenchef**. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Eden, Chas. St. Sierre. (1311)

Gouvernante de lingerie capable est demandée pour de suite, place à l'année. Faire offres détaillées: Hotel Excelsior, Terriert. (1296)

Köchin, tüchtige, selbständige, oder Alleinlochkoch für ballmöglichen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1294

Obereinkäufer für Hotel mit 100 Betten nach dem Obereinkäufer gesucht. Bei Zufriedenheit auch Winterstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an die Expedition erbeten unter Chiffre 1293

Obereinkäufer. Gesucht in erstkl. Hotel des Engadins (Sommer- und Winterstation) für den nächsten Sommer ein tüchtiger und sprachkundiger **Obereinkäufer**. Offerten mit Zeugnisprotokoll, Bild und Altersangabe unter Chiffre 1916

Saalkocher. Gesucht ins Engadin eine perfekte Saalkocher. Photo und Zeugnisse sowie Altersangabe unter Chiffre 1298

Saalkocher. Gesucht eine tüchtige, gut präsentierende Saalkocher als Erste neben 2 jung. Töchter. Ausführl. Offerten mit Bild, Zeugnisse, Grössen- und Altersangabe an Postfach 34, Aachen (B. O.). (1310)

Stellvertreter. Gesucht für Sommerstation ab Juni eine **Hotelsekretärin** für Berghotel von achtzig Betten. Offerten mit Zeugnisprotokoll und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Postfach 32, Brig. (1304)

Serviertochter. Gesucht zu sofortigem Eintritt englisch sprechende Serviertochter. Offerten mit Zeugnisprotokoll, Photo und Gehaltsansprüchen oder persönliche Vorstellung. Etablissement Huguenin, Luzern. (1306)

Serviertochter. Für gut frequentiertes, gutbürgerliches Café-Restaurant in grösserer Stadt wird gut präsentierende, sehr tüchtige, jüngere Serviertochter per sofort gesucht. Es wolle sich nur bestmögliche Töchter melden. Chiffre 1305

Töchter. Gut prägnant, kath., nicht zu junge Tochter gesucht für Bureau in Sommerkurort. Offerten mit Photo und Zeugnisse unter Chiffre 1306

Zimmermädchen tournaute für Hotel ersten Ranges in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisprotokoll unter Chiffre 1289

Zimmermädchen gesucht für Passantenhotel. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 1302

Secrétaire de récép. -Kassier, im Umgang m. Intern. Klientel bestens bewandert, tüchtig in allen Zweigen der Hotelrie, deutsch, englisch, franz. spr. und korresp., sucht, gestützt auf primär. Referenzen, pass. etrel. Zeitgenöss. Ansprüche. Chiffre 788

Sekretär-Voluntär sucht Stelle vom 15. Juni bis 1. Sept., ev. für längere Zeit. Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Hochschulbildung. La Referenzen. Chiffre 882

Sekretär. Korrespondent, Kasse und alle Bureauarbeiten. Deutsch, Franz., Engl.) sucht Saisonstellung in erstklassiges Hotel Berghotel. Offerten unter Chiffre 933

Sekretärin-Kassierin, deutsch, franz. und engl. sprechend, tüchtig, bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 948

Sekretärin-Buchhalterin, perfekt, sprachkundig, langjährig. Franz. beste Referenzen, sucht Vertrauensstelle. Chiffre 886

Téléphoniste expérimentée, ayant travaillé à l'étranger, parlant français, allemand et anglais, cherche emploi pour saison ou à l'année. Bonnes références à disposition. Adresser les offres sous la lettre 946. Chiffre 946

Volontaire de bureau, jeune demoiselle, bonne éducation, français, allemand, bonnes notions d'anglais, dactylo, cherche place pour l'été. Entrée date à convenir, pas de sous-employment saison. Chiffre 856

Salle & Restaurant

A. Allein-Saalkocher, zuverlässige, netto, tüchtige, Deutsch, Franz., Kenntnisse in Englisch u. Journalführung, sucht Jahresstelle in gutes Haus. Eintritt nach Überprüfungsart. Adr.: Fr. M. Frei, Basel, Bäumli 46. Genäu. (906)

B. Barman, der drei Hauptpraktiken mächtig, perf. Mixer, sucht per sofort oder später Stellung. Zeug. stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 924

B. Barmaid, expérimentée, présentant bien, parlant 3 langues, cherche engagement en Suisse ou à l'étranger. Offres sous Chiffre 854

B. Barman, 23jährige, deutsch, französisch u. englisch sprechende Tochter mit Vorkenntnissen im Mixen, sucht Stelle. Chiffre 943

Büffeldame, tüchtige, seriöse, gesetztes Alters, sucht Stelle in Deutsch und Englisch (London) zuverlässig und arbeitsfreudig. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 980

Chef d'étage ges. Altes, selbständiger, gewandter, dreier Hauptpraktiken mächtig, sucht zu baldigem Eintritt Jahres- oder Zweijahresstelle in erstkl. Hotel. Zeugnisse unter Chiffre 858

Demichiel, junger, 23 Jahre, deutsch, französisch sprechend, sucht Jahres- oder lange Saisonstelle als Demichiel, Restaurant oder Cafékellner. Off. an Hausser Hans, Güterstr. 17, Biel. (1308)

File de salle, 22 ans, trav. propre, de toute confiance, parl. à fond les deux langues, cherche place de suite ou à conv. dans hôtel de 1er ordre. Faire offre à Nelly Heit, Steineck, U.-Eschen (Thurg.) Chiffre 826

Jeune fille de toute confiance (18 ans) cherche place comme apprentie file de salle ou pour apprendre à servir. Certificat et photos à disposition. S'adresser à Mlle Marguerite Charriat, Rossamond (Thurg.). Chiffre 917

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Kellnervoluntär. J. Absolvent der Hotelkassenschule u. H. Luzern. Chiffre 820

Junger Kocher, deutsch, franz. sprechend, Servicekundig, mit Erlaubnis absolviert, sucht Anfangsstellung als Saalkocher. Offerten an H. Schmid, Hotel Schweizerhof, Kreuzlingen. (924)

Kellner-Voluntär, alte oder Commis, 22 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch (London), zuverlässig und arbeitsfreudig, 2 Mon. Servicekurs, sucht Stelle. Chiffre 883

Kellner-Lehr- oder Volontärstelle gesucht für 20jähr. Jüngling. Deutsch, Franz., Schweizbewohner. Beste Zeugnisse. Chiffre 828

Kellner, gut präsentierend, 20 Jahre alt, Schweizer, Absolvent der Servicekurse der Hotelkassenschule Luzern sowie prima Zeugnis als Saalkocher, sucht Stelle als Kellnervoluntär zur Vervollkommenung im Hotel Eden, Chas. St. Sierre. (1304)

Kellner, Wiener, 23 J., Deutsch und Ungarisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Zimmerkellner oder sonstige. Zu schreiben erbeten an Josef Strauss, Wien III, Salng. 21, II. Tra. 3. Chiffre 968

Kellner, junger Deutscher, 20 Jahre, sucht Stellung i. der Schweiz als Commis de rang. Sprachl.: etwas Englisch. Chiffre 991

Obereinkäufer, Schweizer, ges. Alters, der vier Hauptpraktiken mächtig, erfahrung., tüchtig, sucht Stellung in gutes Haus, in- und Auslands, sucht Stelle für die Sommerstation. Chiffre 884

Obereinkäufer, gesetztes Alters, gut präsentierend, absolut tüchtige und selbständige Kraft, sucht Posten in grösseren Hotels oder Restauranten. Chiffre 880

Obereinkäufer, tüchtige, erfahrung., mit guten Sprachkenntn., sucht selbst. Posten in gutes Haus. Prima Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre 990

Obereinkäufer, sprachkundig, Mitte 30, tüchtig und gewandter Saalkocher, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahres- oder Winter- u. J. in Passantenhotel. Chiffre 855

Saalkocher, welche in der Lingerie mitthält, sucht Stelle in gutes Hotel, Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Therese Whli, Oberdorf, Wohlen (Aarg.). (889)

Saalkocher, junge, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, in Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt sofort oder nach Überprüfen. Chiffre 927

Restaurationslochkoch, tüchtig, gut prägnant, deutsch, franz. und engl. spr. sucht Saisonstelle in erstkl. Haus. Adr.: Julia Bihler, Pöschli, St. Gallen. (988)

Saal-Res.-Tochter, I. tüchtig, sprachkundig, gut prägnant, ges. Alters, sucht selbst. Posten. Geft. unter Chiffre 955

Saalkocher, I. oder Saalkocher sucht Saison- oder Jahresstelle. deutsch, franz. englisch, franz. sprechend. Chiffre 957

Saalkocher, 26 Jahre, tüchtig, selbständig, deutsch, franz., englisch perfekt, sowie etwas Italienisch sprechend, sucht Engagement für Sommerstation oder Jahresstelle in Hotel. Referenzen gerne zu Diensten. Chiffre 929

Saalkocher, französisch und deutsch sprechend, sucht Stelle auf Herbstsaison. Offerten unter Chiffre 997

Saalkocher, junge, arbeitsam und willig, deutsch, franz., englisch spr., sucht Stelle in Hotel. Geft. Offerten an: B. F. Ammann, Basersdorf (Zürich). (988)

Serviertochter, tüchtig, gut prägnant, sprachkundig, 24 J., sucht Stelle in grösseres, gangbares Restaurant. Offerten unter Chiffre 912

Sommelière, 22 J., sucht Engagement in Bahnhofhotel oder besseres Hotel-Restaurant. Chiffre 975

Töchter, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle in Saal oder Restaurant. Chiffre 919

Töchter von 18 Jahren, sucht Stelle als Saalkocher in die Passantenhotels. Schweiß, Offerten erbeten an Lydia Bachmann, Kurhaus Stafelalp (Bern Oberland). (885)

Töchter, 25jährig, sucht auf 10.15. Juni selbst. Posten in gutes Haus, in- und Auslands, als Allein-Saalkocher. Der drei Hauptpraktiken mächtig. Sehr gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 992

Töchter, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als Saalkocher. Offerten an Hanny Ren, Hochstr. 19, Zürich 4. (932)

Cuisine & Office

A. Aide de cuisine, jung, tüchtig, mit guten Zeugnisse, sucht Engagement auf 1. Juni oder nach Überprüf. Eventl. Saisonstelle. Geft. Offerten unter Chiffre 941

A. Alleinlochkoch, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, entretrenskundig, sucht per sofort Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 770

A. Alleinlochkoch, gesetztes Alters, sucht tüchtig in Pâtisserie und Entretien. Stelle in kleinerem Fremdenhotel oder in Fremdenpension. Bescheidene Ansprüche. Eintritt sofort. Offerten an Emil Apotheker, per Adresse Tiergartenweg 11, Liestal. (860)

B. Bursche, junger, sucht Stelle als Offenebursche möglichst nach dem französischen Kochschef. Adr.: Franz Schlieper, Steinhof, Untergärtli (Zürich). Chiffre 977

B. Bursche, junger, kräftiger, fleissiger, sucht Stelle als Cassenerlochkoch oder Hausbursche. Chiffre 902

Chef de cuisine, sérieux, sobre, expérimenté, ayant travaillé dans de bonnes maisons en Suisse et à l'étranger, muni d'excellents certificats, cherche place stable, à l'année si possible ou de longue saison. Chiffre 947

Chef de cuisine, Schweizer, 54 Jahre, ledig, erstkl. Arbeiter prima Referenzen von In- und Ausland, sucht passenden Jahres- oder Zweijahresposten. Chiffre 839

Chef de cuisine, sobre, économe et de confiance, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement pour maintenant ou pour l'été. Préférences modestes. Chiffre 843

Chef de cuisine, tüchtiger, ruhiger Mitarbeiter, sparsam, solid mit besten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstellung. Chiffre 925

Chef de cuisine, d'un certain âge, sobre, économe, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, désire faire la saison d'été dans une petite maison de la Suisse romande. Chiffre 829

Chef de cuisine, sérieux, sobre, expérimenté, ayant travaillé dans de bonnes maisons (Suisse, Allemagne, Angleterre, France), muni de très bons certificats, cherche place stable, si possible à l'année ou de saison. Chiffre 826

Chef de cuisine cherche place de saison d'été. Bonnes références. Italien. Chiffre 936

Chef de cuisine, ayant permis de travail, cherche place, aussi pour la saison d'été. Adresse: Jean Confortoli, Magagnoc-Collegna, Lac Majeur (Italie). Chiffre 970

Chef de cuisine, 38 Jahre, tüchtig, gut empfohlen, sucht Jahres- oder Zweijahresstelle in mittlerem Haus. Offerten unter Chiffre 979

Chefkoch, 23 Jahre alt, mit guten Referenzen, sucht Jahres- oder Zweijahresstelle. Geft. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre 891

Chefkoch, gesetzter, tüchtiger Mann, der eine gute und sorgfältige Küche führt, sucht für 15. Juni Engagement, Offerten unter Chiffre 928

Chefköchin, la Referenzen, perfekt in Entretien, sucht gut bezahlte Saison- oder Jahresstelle in Sanatorium oder Hotel-Pension (nicht für alle). Zuschriften erbeten an: Frau E. Müller, Petit Rocher, 2, Lausanne. (945)

Chef-Pâtissier, 30 Jahre, sucht auf Mitte Juni Stelle. Prima Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 995

Commis de cuisine cherche place à l'année ou de saison. Faire offres sous Chiffre 959

Commis sucht Stelle in Sommerstation oder Jahresstellung. Deutsch und französisch sprechend. Chiffre 897

Commis-Gardemanger, tüchtig, seriös, geft. Metzger und Koch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 983

Etage & Lingerie

Fräulein, Deutsche, 31 J., sucht Stelle als Lingère-Väherin-Stöperin oder Gouvernante. Chiffre 940

G. Fräulein, selbständige, sucht Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 923

Jeune fille de 20 ans parl. français et allem., cherche place comme femme de chambre débante dans hôtel moyen en Suisse romande. Entrée 1er juil. Adr.: Lisa Krauer, Montreux, Rue du Théâtre 5. Chiffre 842

Lingère, tüchtig und erfahrung im Fach, sucht Saison- oder Jahresstelle für Juni. Chiffre 984

Lingère, I. tüchtig und selbständig, einfache, gesunde Tochter des gesetztes Alters, sucht Stelle. Bevorzugt Berner Oberland. Off. geft. unter Chiffre 984

Zimmermädchen, einfache, treue Person, sucht Jahresstelle ab 10. oder 15. Juni. Chiffre 995

Zimmermädchen gesetztes Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Eintritt nach Überprüf. Geft. Offerten an Fr. M. Schneider, Biel, Bärenweg. Chiffre 945

Zimmermädchen, 21 Jahre alt, sucht Anfangsstelle in grösseres Hotel. Chiffre 935

Zimmermädchen, selbständig, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle per sofort. Geft. Offerten an Fr. M. Schneider, Biel, Bärenweg. Chiffre 945

Zimmermädchen, tüchtig, gewandt, zuverlässig, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle. Geft. Offerten an M. Pandiani, Zürich (Zürich). (954)

Zimmermädchen, selbständig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Sommerstation. Eintritt kann auf 15. Juni gesehen. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 998

Salle & Restaurant

A. Allein-Saalkocher, zuverlässige, netto, tüchtige, Deutsch, Franz., Kenntnisse in Englisch u. Journalführung, sucht Jahresstelle in gutes Haus. Eintritt nach Überprüfungsart. Adr.: Fr. M. Frei, Basel, Bäumli 46. Genäu. (906)

B. Barman, der drei Hauptpraktiken mächtig, perf. Mixer, sucht per sofort oder später Stellung. Zeug. stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 924

B. Barmaid, expérimentée, présentant bien, parlant 3 langues, cherche engagement en Suisse ou à l'étranger. Offres sous Chiffre 854

B. Barman, 23jährige, deutsch, französisch u. englisch sprechende Tochter mit Vorkenntnissen im Mixen, sucht Stelle. Chiffre 943

Büffeldame, tüchtige, seriöse, gesetztes Alters, sucht Stelle in Deutsch und Englisch (London) zuverlässig und arbeitsfreudig. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 980

Chef d'étage ges. Altes, selbständiger, gewandter, dreier Hauptpraktiken mächtig, sucht zu baldigem Eintritt Jahres- oder Zweijahresstelle in erstkl. Hotel. Zeugnisse unter Chiffre 858

Demichiel, junger, 23 Jahre, deutsch, französisch sprechend, sucht Jahres- oder lange Saisonstelle als Demichiel, Restaurant oder Cafékellner. Off. an Hausser Hans, Güterstr. 17, Biel. (1308)

File de salle, 22 ans, trav. propre, de toute confiance, parl. à fond les deux langues, cherche place de suite ou à conv. dans hôtel de 1er ordre. Faire offre à Nelly Heit, Steineck, U.-Eschen (Thurg.) Chiffre 826

Jeune fille de toute confiance (18 ans) cherche place comme apprentie file de salle ou pour apprendre à servir. Certificat et photos à disposition. S'adresser à Mlle Marguerite Charriat, Rossamond (Thurg.). Chiffre 917

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Kellnervoluntär. J. Absolvent der Hotelkassenschule u. H. Luzern. Chiffre 820

Junger Kocher, deutsch, franz. sprechend, Servicekundig, mit Erlaubnis absolviert, sucht Anfangsstellung als Saalkocher. Offerten an H. Schmid, Hotel Schweizerhof, Kreuzlingen. (924)

Kellner-Voluntär, alte oder Commis, 22 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch (London), zuverlässig und arbeitsfreudig, 2 Mon. Servicekurs, sucht Stelle. Chiffre 883

Kellner-Lehr- oder Volontärstelle gesucht für 20jähr. Jüngling. Deutsch, Franz., Schweizbewohner. Beste Zeugnisse. Chiffre 828

Kellner, gut präsentierend, 20 Jahre alt, Schweizer, Absolvent der Servicekurse der Hotelkassenschule Luzern sowie prima Zeugnis als Saalkocher, sucht Stelle als Kellnervoluntär zur Vervollkommenung im Hotel Eden, Chas. St. Sierre. (1304)

Kellner, Wiener, 23 J., Deutsch und Ungarisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Zimmerkellner oder sonstige. Zu schreiben erbeten an Josef Strauss, Wien III, Salng. 21, II. Tra. 3. Chiffre 968

Kellner, junger Deutscher, 20 Jahre, sucht Stellung i. der Schweiz als Commis de rang. Sprachl.: etwas Englisch. Chiffre 991

Obereinkäufer, Schweizer, ges. Alters, der vier Hauptpraktiken mächtig, erfahrung., tüchtig, sucht Stellung in gutes Haus, in- und Auslands, sucht Stelle für die Sommerstation. Chiffre 884

Obereinkäufer, gesetztes Alters, gut präsentierend, absolut tüchtige und selbständige Kraft, sucht Posten in grösseren Hotels oder Restauranten. Chiffre 880

Obereinkäufer, tüchtige, erfahrung., mit guten Sprachkenntn., sucht selbst. Posten in gutes Haus. Prima Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre 990

Obereinkäufer, sprachkundig, Mitte 30, tüchtig und gewandter Saalkocher, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahres- oder Winter- u. J. in Passantenhotel. Chiffre 855

Saalkocher, welche in der Lingerie mitthält, sucht Stelle in gutes Hotel, Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Therese Whli, Oberdorf, Wohlen (Aarg.). (889)

Saalkocher, junge, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, in Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt sofort oder nach Überprüfen. Chiffre 927

Restaurationslochkoch, tüchtig, gut prägnant, deutsch, franz. und engl. spr. sucht Saisonstelle in erstkl. Haus. Adr.: Julia Bihler, Pöschli, St. Gallen. (988)

Saal-Res.-Tochter, I. tüchtig, sprachkundig, gut prägnant, ges. Alters, sucht selbst. Posten. Geft. unter Chiffre 955

Saalkocher, I. oder Saalkocher sucht Saison- oder Jahresstelle. deutsch, franz. englisch, franz. sprechend. Chiffre 957

Saalkocher, 26 Jahre, tüchtig, selbständig, deutsch, franz., englisch perfekt, sowie etwas Italienisch sprechend, sucht Engagement für Sommerstation oder Jahresstelle in Hotel. Referenzen gerne zu Diensten. Chiffre 929

Saalkocher, französisch und deutsch sprechend, sucht Stelle auf Herbstsaison. Offerten unter Chiffre 997

Saalkocher, junge, arbeitsam und willig, deutsch, franz., englisch spr., sucht Stelle in Hotel. Geft. Offerten an: B. F. Ammann, Basersdorf (Zürich). (988)

Serviertochter, tüchtig, gut prägnant, sprachkundig, 24 J., sucht Stelle in grösseres, gangbares Restaurant. Offerten unter Chiffre 912

Sommelière, 22 J., sucht Engagement in Bahnhofhotel oder besseres Hotel-Restaurant. Chiffre 975

Töchter, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle in Saal oder Restaurant. Chiffre 919

Töchter von 18 Jahren, sucht Stelle als Saalkocher in die Passantenhotels. Schweiß, Offerten erbeten an Lydia Bachmann, Kurhaus Stafelalp (Bern Oberland). (885)

Töchter, 25jährig, sucht auf 10.15. Juni selbst. Posten in gutes Haus, in- und Auslands, als Allein-Saalkocher. Der drei Hauptpraktiken mächtig. Sehr gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 992

Töchter, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als Saalkocher. Offerten an Hanny Ren, Hochstr. 19, Zürich 4. (932)

Cuisine & Office

A. Aide de cuisine, jung, tüchtig, mit guten Zeugnisse, sucht Engagement auf 1. Juni oder nach Überprüf. Eventl. Saisonstelle. Geft. Offerten unter Chiffre 941

A. Alleinlochkoch, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, entretrenskundig, sucht per sofort Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 770

A. Alleinlochkoch, gesetztes Alters, sucht tüchtig in Pâtisserie und Entretien. Stelle in kleinerem Fremdenhotel oder in Fremdenpension. Bescheidene Ansprüche. Eintritt sofort. Offerten an Emil Apotheker, per Adresse Tiergartenweg 11, Liestal. (860)

B. Bursche, junger, sucht Stelle als Offenebursche möglichst nach dem französischen Kochschef. Adr.: Franz Schlieper, Steinhof, Untergärtli (Zürich). Chiffre 977

B. Bursche, junger, kräftiger, fleissiger, sucht Stelle als Cassenerlochkoch oder Hausbursche. Chiffre 902

Chef de cuisine, sérieux, sobre, expérimenté, ayant travaillé dans de bonnes maisons en Suisse et à l'étranger, muni d'excellents certificats, cherche place stable, à l'année si possible ou de longue saison. Chiffre 947

Chef de cuisine, Schweizer, 54 Jahre, ledig, erstkl. Arbeiter prima Referenzen von In- und Ausland, sucht passenden Jahres- oder Zweijahresposten. Chiffre 839

Chef de cuisine, sobre, économe et de confiance, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement pour maintenant ou pour l'été. Préférences modestes. Chiffre 843

Chef de cuisine, tüchtiger, ruhiger Mitarbeiter, sparsam, solid mit besten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstellung. Chiffre 925

Chef de cuisine, d'un certain âge, sobre, économe, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, désire faire la saison d'été dans une petite maison de la Suisse romande. Chiffre 829

Chef de cuisine, sérieux, sobre, expérimenté, ayant travaillé dans de bonnes maisons (Suisse, Allemagne, Angleterre, France), muni de très bons certificats, cherche place stable, si possible à l'année ou de saison. Chiffre 826

Chef de cuisine cherche place de saison d'été. Bonnes références. Italien. Chiffre 936

Chef de cuisine, ayant permis de travail, cherche place, aussi pour la saison d'été. Adresse: Jean Confortoli, Magagnoc-Collegna, Lac Majeur (Italie). Chiffre 970

Chef de cuisine, 38 Jahre, tüchtig, gut empfohlen, sucht Jahres- oder Zweijahresstelle in mittlerem Haus. Offerten unter Chiffre 979

Chefkoch, 23 Jahre alt, mit guten Referenzen, sucht Jahres- oder Zweijahresstelle. Geft. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre 891

Chefkoch, gesetzter, tüchtiger Mann, der eine gute und sorgfältige Küche führt, sucht für 15. Juni Engagement, Offerten unter Chiffre 928

Chefköchin, la Referenzen, perfekt in Entretien, sucht gut bezahlte Saison- oder Jahresstelle in Sanatorium oder Hotel-Pension (nicht für alle). Zuschriften erbeten an: Frau E. Müller, Petit Rocher, 2, Lausanne. (945)

Chef-Pâtissier, 30 Jahre, sucht auf Mitte Juni Stelle. Prima Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 995

Commis de cuisine cherche place à l'année ou de saison. Faire offres sous Chiffre 959

Commis sucht Stelle in Sommerstation oder Jahresstellung. Deutsch und französisch sprechend. Chiffre 897

Commis-Gardemanger, tüchtig, seriös, geft. Metzger und Koch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 983

Loge, Lift & Omnibus

A. Allein-Portier, sprachkundig, 26 Jahre alt, sucht per sofort, Jahres- oder Saisonstelle. Offerte geft. an Joseph Betschart, Hotel Joli Site, Montreux. (881)

A. Alleinportier, sprachkundig, durchaus solid und zuverlässig, sucht Jahres- oder Zweijahresstelle. Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre 946

Bedientant-Portier, Schweizer, mittleren Alters, 3 Sprachen, ledig, sucht Jahresstelle in Hotel oder in Privat-Club als Diener. Belgien oder Ägypten. Chiffre 889

B. Saalkocher, solider, treuer, 22 J., deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Etageportier. Adr.: Rob. Zwahlen, Frutigen (Bern). Chiffre 939

B. Saalkocher, 25 J., solider, arbeitsamer, perfekt englisch, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Allein- oder Etageportier. Offerten erbeten an Chr. Lindler, Chauffeur, Jegenstorf. (897)

Concièrge, Schweizer, sprachkundiger, seriöser Mann mit sehr guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 996

Concièrge, gesetztes Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, mit langjährigen Zeugnissen erstklassigen Hotels, sucht anliegen Posten. Chiffre 851

Jeune homme, 23 ans, parlant le français et un peu l'italien, cherche place comme portier d'étage. Certificats à disposition. Chiffre 830

Junger Mann, solider und zuverlässig, präsentierend, 30 J., sprachkundig, sucht Stelle als Allein- oder Etageportier. Saison- oder Jahresstelle. Adr.: Gamma Anton, b. Familie Brönninger, Kasernenstr. 73, Zürich. (931)

Portier, 24 Jahre alt, deutsch, französisch, etwas englisch und italienisch sprechend, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle in mittlerem Hotel. Offerten unter Chiffre 938

Portier, 20 Jahre, gut präsentierend, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Überprüfen. Chiffre 925

Portier, 22 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle per 15. Juni. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 990

Portier, 26 Jahre, tüchtig, seriös, mit guter Empfehlung, sucht Saison- oder Jahresstelle als Etage- oder Alleinportier. Spricht deutsch u. französisch. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Eintritt sofort oder nach Überprüfen. Chiffre 852

Schweizer, gross, kräftig, 18½jährig, sucht Stelle als Anfangs-Portier. Ferner sucht junger Bursche, 16½ J., kräftig, Stelle als Hausbursche. Eintritt beider nach Überprüfen. Off. an Fam. Fuchs, Ahornstr. 2b, St. Gallen. (928)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Buchhalterin (auch RnD), Deutsch und Franz., im Wirt- und Hotelfach versiert, sucht Vertrauensposten, eventl. als Gouvernante etc. Bescheidene Ansprüche, jedoch Familienanschluss. Offerten unter Chiffre 964

Chef réception-Kassier, 31 Jahre, Deutsch, Englisch, Franz. in Wort und Schrift, nur in ersten Häusern des Auslands tätig gewesen, sucht Zimmerposten, sowie perfekt in Reisebureau und Pensionsabschlüssen, sucht Saison- oder Jahresstelle. La Referenzen. Chiffre 784

Chef de réception-Cassier, Sous-Directeur, bewährte Kraft, 3 Sprachen, sucht möglichst Dauerposten in grosses Haus. Offerten erbeten an Postfach 648, Remont (Fribourg). (907)

Engländerin, 24 Jahre, perfekt in Stenotypie, Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch, sucht Stellung für 1. Aug. oder später als Sekretärin oder Dolmetscherin in Hotel 1. Rg. Offerten unter Chiffre 971

Hoteldirektress, fachtüchtig, Buchh., Kasse, Réception, 4 Sprachen, in- und Auslandspraxis, sucht Stelle, selbständige Leitung oder Neben-Patron. Jahresstelle bevorzugt. La Referenzen. Chiffre 419

Jeune femme, 19 ans, conn. les travaux de bureau d'hôtel, parlant et corresp. en français, allemand et anglais, 3 mois de pratique, cherche place de femme secrétaire en Suisse alémanique, pour un fonctionnaire dans la langue. Cert., réf. Chiffre 921

Secrétaire de récép. -Kassier, im Umgang m. Intern. Klientel bestens bewandert, tüchtig in allen Zweigen der Hotelrie, deutsch, englisch, franz. spr. und korresp., sucht, gestützt auf primär. Referenzen, pass. etrel. Zeitgenöss. Ansprüche. Chiffre 788

Sekretär-Voluntär sucht Stelle vom 15. Juni bis 1. Sept., ev. für längere Zeit. Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Hochschulbildung. La Referenzen. Chiffre 882

Sekretär. Korrespondent, Kasse und alle Bureauarbeiten. Deutsch, Franz., Engl.) sucht Saisonstellung in erstklassiges Hotel Berghotel. Offerten unter Chiffre 933

Sekretärin-Kassierin, deutsch, franz. und engl. sprechend, tüchtig, bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 948

Sekretärin-Buchhalterin, perfekt, sprachkundig, langjährig. Franz. beste Referenzen, sucht Vertrauensstelle. Chiffre 886

Téléphoniste expérimentée, ayant travaillé à l'étranger, parlant français, allemand et anglais, cherche emploi pour saison ou à l'année. Bonnes références à disposition. Adresser les offres sous la lettre 946. Chiffre 946

Volontaire de bureau, jeune demoiselle, bonne éducation, français, allemand, bonnes notions d'anglais, dactylo, cherche place pour l'été. Entrée date à convenir, pas de sous-employment saison. Chiffre 856

Cuisine & Office

A. Aide de cuisine, jung, tüchtig, mit guten Zeugnisse, sucht Engagement auf 1. Juni oder nach Überprüf. Eventl. Saisonstelle. Geft. Offerten unter Chiffre 941

A. Alleinlochkoch, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, entretrenskundig, sucht per sofort Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 770

A. Alleinlochkoch, gesetztes Alters, sucht tüchtig in Pâtisserie und Entretien. Stelle in kleinerem Fremdenhotel oder in Fremdenpension. Bescheidene Ansprüche. Eintritt sofort. Offerten an Emil Apotheker, per Adresse Tiergartenweg 11, Liestal. (860)

B. Bursche, junger, sucht Stelle als Offenebursche möglichst nach dem französischen Kochschef. Adr.: Franz Schlieper, Steinhof, Untergärtli (Zürich). Chiffre 977

B. Bursche, junger, kräftiger, fleissiger, sucht Stelle als Cassenerlochkoch oder Hausbursche. Chiffre 902

Chef de cuisine, sérieux, sobre, expérimenté, ayant travaillé dans de bonnes maisons en Suisse et à l'étranger, muni d'excellents certificats, cherche place stable, à l'année si possible ou de longue saison. Chiffre 947

Chef de cuisine, Schweizer, 54 Jahre, ledig, erstkl. Arbeiter prima Referenzen von In- und Ausland, sucht passenden Jahres- oder Zweijahresposten. Chiffre 839

Chef de cuisine, sobre, économe et de confiance, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement pour maintenant ou pour l'été. Préférences modestes. Chiffre 843

Chef de cuisine, tüchtiger, ruhiger Mitarbeiter, sparsam, solid mit besten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstellung. Chiffre 925

Chef de cuisine, d'un certain âge, sobre, économe, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, désire faire la saison d'été dans une petite maison de la Suisse romande. Chiffre 829

Chef de cuisine, sérieux, sobre, expérimenté, ayant travaillé dans de bonnes maisons (Suisse, Allemagne, Angleterre, France), muni de très bons certificats, cherche place stable, si possible à l'année ou de saison. Chiffre 826

Chef de cuisine cherche place de saison d'été. Bonnes références. Italien. Chiffre 936

Chef de cuisine, ayant permis de travail, cherche place, aussi pour la saison d'été. Adresse: Jean Confortoli, Magagnoc-Collegna, Lac Majeur (Italie). Chiffre 970

Chef de cuisine, 38 Jahre, tüchtig, gut empfohlen, sucht Jahres- oder Zweijahresstelle in mittlerem Haus. Offerten unter Chiffre 979

Chefkoch

Nr. 7500 Glätzerin, n. Ueberink, Hotel 50 Betten, Berner Oberland, Angestellten-Serviertochter, 4 tüchtige Zimmermädchen, II. Glätzerin, Saal- u. Serviertochter, 4 Saal- u. Servier- salsen, Hotel I. Rg., Grindelwald.

7014 2 Küchenburschen, 1. Juni, grosses Bahnhofbuffet, Jahres- stelle.

7020 Saal- u. Serviertochter, Sommer- u. Winter, Hotel, Graubünden.

7027 Lingerie, Zimmermädchen, selbst. Glätzerin, Mitte Juni, mittelgrosses Kurhaus, Kt. Bern.

7032 Saal- u. Serviertochter, wenn möglich etc. engl. sprechend, n. Ueberink, mittl. Hotel, Kandersteg.

7034 Saal- u. Serviertochter, sprachkundig, n. Ueberink, Hotel 35 Betten, Graubünden.

7040 Culinäre à café, secrétaire-volontaire (seule femme), aide gouvernante d'économat, garçon ou fille d'office sont demandés pour la saison d'été, hôtel de montagne 1er rang, Lac Léman.

7041 Chefkoch oder Köchin, Küchenmädchen, Officiemädchen, n. Ueberink, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

7044 Saal- u. Serviertochter, Küchenmädchen, Officiemädchen, Casseroiler, Wäscherin, n. Ueberink, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

7050 Selbst. Köchin oder jüngerer Koch, Anfang Juni, Hotel 40 Betten, Tessin.

7051 Selbst. Saal- u. Serviertochter, Chefkochin, Fr. 280.—, n. Ueberink, Hotel 30 Betten, Graubünden.

7055 Zimmermädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.

7056 Portier-Conducteur, n. Ueberink, mittelgrosses Hotel, Arosa.

7057 Mutter-Hausbursche, 18-20jährig, Juni, kl. Hotel, Grindelwald.

7058 Saal- u. Serviertochter, Saal- u. Serviertochter, Zimmermädchen, n. Ueberink, mittelgrosses Hotel, Thunsee.

7061 Etagenportier, Concierge-Conducteur, n. Ueberink, mittelgrosses Hotel, Thunsee.

7063 Kochvolontär, n. Ueberink, Hotel 65 Betten, Thunsee.

7065 Casseroiler-Heizer, Sommer- u. Winter, Hotel, St. Moritz.

7066 2 Küchenmädchen, Hausmädchen, Glätzerin, Sommer- u. Winter, mittelgrosses Hotel, Arosa.

Nr. 7078 Saal- u. Serviertochter, Comis de bar, Officegouvernante, Economat- Gouvernante, jüngerer Sekretär, Sommer- u. Winter, Hotel, Graubünden.

7083 Küchenchef, Fr. 280.— bis 300.—, Ende Mai, Jahresstelle, kl. Passantenhotel, Kt. Solothurn.

7084 Serviertochter, Zimmermädchen, Sommer- u. Winter, Hotel I. Rg., St. Moritz.

7094 Kaffee-Haushaltungsköchin, sofort, Kursaal, Graubünden.

7097 Sekretärin, n. Ueberink, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.

7098 Etagenverwalter, Angestellten-Zimmermädchen, Officiemädchen, 2 Zimmermädchen, Saal- u. Serviertochter, engl. sprechend, Mitte Juni, Hotel I. Rg., Grindelwald.

7706 Küchenchef, Fr. 250.—, Ende Mai, Sommer- u. Winter- betrieb, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

7707 Chef de rang, 2 Saal- u. Serviertochter, alle engl. sprechend, Sommer- u. Winter, Hotel I. Rg., Engelberg.

7710 Zimmermädchen, II. Kellerbursche, Schenkenfräulein, sprachkundig, Sommer- u. Winter, Hotel, St. Moritz.

7715 Saal- u. Serviertochter, Anfang Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.

7716 Saal- u. Serviertochter, n. Ueberink, Hotel 50 Betten, Berner Ober- land.

7717 Lingerie- u. Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Interlaken.

7718 I. Saal- u. Serviertochter, sprachkundig, 20. Juni, Hotel 55 Betten, Berner Oberland.

7719 Kaffee- u. Kuchenchef, Fr. 140.—, sofort, grosses Berghotel, Zentral- schweiz.

7720 Pâtissier-Entremetteur, n. Ueberink, Zürich.

7721 Handwäscherin, Jahresstelle, sofort, Hotel 50 Betten, Tessin.

7722 Portier-Chasseur, nicht über 22 Jahre, Deutsch, etwas Franz. und Englisch, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7723 Chefkochin, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

7724 Buffetdiene, engl. sprechend, grosses Bahnhofbuffet.

7727 Etagenportier, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

7730 Naechtkonferenz, Personal- u. Köchin, sofort, grosses Passanten- hotel, Zürich.

7732 Etagenportier, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

7733 Alleinportier, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

7734 Obersaal- u. Serviertochter, franz. engl. sprechend, n. Ueberink, mittelgrosses Hotel, Interlaken.

Nr. 7739 Concierge, sprachkundig, Etagenportier, Saal- u. Serviertochter, Saal- u. Serviertochter für Bar und Restaurant, Zimmermädchen, Sommer- u. Winterbetrieb, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

7745 Sekretärin, sprachkundig, sofort, Anfangs-Sekretärin, sofort, Saal- u. Serviertochter, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmer- mädchen, Hausmädchen, Wäscherin, Ende Juni, Hotel 100 Betten, Thunsee.

7753 Jüngerer Oberkellner, ev. Obersaal- u. Serviertochter, mittel- grosses Berghotel, Tessin.

7755 Bureauvolontär, mit Hotelpraxis, sofort, mittl. Passanten- hotel, Lausanne.

7756 Officebursche, mit Hotelpraxis, sofort, Genf.

7758 Jüngerer Etagenportier, Jahresstelle, mittl. Hotel, Locarno.

7759 Saal- u. Serviertochter, Anfang Juni, Hotel I. Rg., Tessin.

7760 Etagenportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Thunsee.

7762 Demichiel, Saal- u. Serviertochter, Aide-Pâtissier, Sommer- u. Winter, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.

7765 Zimmermädchen, n. Ueberink, mittl. Hotel, Berner Ober- land.

7766 Eine volontaire de bureau, bon pâtissier connaissant la partie des entrées, fille de salle, à convenir, hôtel 1er rang, Suisse romande.

7769 Jüngerer Küchenchef oder selbst. Köchin, Fr. 180.— bis 250.—, Juni-Oktober, Hotel 35 Betten, Graubünden.

7772 Chef de cuisine, gouvernante d'économat et d'office, aide de cuisine, à convenir, hôtel 90 lits, Lac Léman.

7775 Näherin, Saal- u. Serviertochter, Küchenbursche, Kaffee- u. Serviertochter, Portier, Pâtissier, Sommer- u. Winter, Hotel I. Rg., Wallis.

7782 Chef de restaurant, sprachkundig, nicht unter 30 Jahren, Sommer- u. Winter, Hotel I. Rg., Zermatt.

7783 Jüngerer Köchin, sofort, mittl. Passantenhotel, Interlaken.

7785 Saal- u. Serviertochter, n. Ueberink, mittl. Hotel, St. Moritz.

7786 Lingerie- u. Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, franz. Schweiz.

7787 Saal- u. Serviertochter, n. Ueberink, mittl. Passantenhotel, Kt. Bern.

7788 Jüng. Comis de cuisine, sof., mittl. Passantenhotel, Basel.

7792 Selbst. Küchenchef, Fr. 450.— bis 500.— monatlich, mittl. Hotel, Interlaken.

Nr. 7793 Obersaal- u. Serviertochter, franz. engl. sprechend, n. Ueberink, mittl. Hotel, Berner Oberland.

7794 Bureauvolontär, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

7796 Näherin, n. Ueberink, Grosshotel, St. Moritz.

7798 Zimmermädchen, n. Ueberink, grosses Kurhaus, Kt. Bern.

7802 2 Hausburschen (II. Wäscher, Valet für Angestellten- zimmer), sofort, grosses Buffet, franz. Schweiz.

7804 Angestellten-Zimmermädchen, II. und III. Wäscherin, Gemüserückerin, 2 Comis de salle, Saal- u. Serviertochter, Hotel I. Rg., Berner Oberland.

7815 Serviertochter, engl. sprechend, sofort, Kursaal, Thunsee.

7816 Casseroiler, Kaffee- u. Kuchenchef, Saal- u. Serviertochter, Hotel I. Rg., Thunsee.

7820 Repasseuse, à convenir, hôtel 1er rang, Lac Léman.

7821 Saal- u. Serviertochter, sprachkundig, 2 Saal- u. Serviertochter, Sommer- u. Winter, Hotel I. Rg., Engelberg.

7825 Tüchtiger Oberkellner, n. Ueberink, Hotel I. Rg., Zermatt.

7826 Zimmermädchen, n. Ueberink, Hotel I. Rg., Kandersteg.

7827 I. Glätzerin, n. Ueberink, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.

7828 Lifter, sprachkundig, sofort, mittl. Hotel, Thunsee.

7829 Bureauvolontärin, sprachkundig, n. Ueberink, mittel- grosses Hotel, St. Moritz.

7830 Demichiel, engl. sprechend, Lingerie-Wäscherin, Hotel I. Rg., sofort, Basel.

7832 Zimmermädchen, sofort, kl. Passantenhotel, Basel.

7834 Alleinportier, Officiemädchen, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Budeort, Aargau.

7836 I. Aide de cuisine, Fr. 250.— bis 300.—, sofort, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.

7838 Zimmermädchen, n. Ueberink, kl. Hotel, Berner Oberland.

7839 Sekretärin, I. Glätzerin, Kaffee- u. Angestelltenköchin, An- gestelltenzimmermädchen, Hausbursche, Sommer- u. Winter, Hotel I. Rg., Wengen.

7844 Selbst. Lingerie, Köchin, n. Ueberink, Hotel I. Rg., Haus-Officiemädchen, n. Ueberink, mittl. Hotel, Brunnen.

7850 Réserve lingère ou gouvernante de lingerie, à convenir, place à l'année, hôtel 1er ordre, Genève.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danehurst, FOLKESTONE, Angleterre, reçoit dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement la langue anglaise

Situation idéale, Sports, bains de mer, excursions. Recommandé chez tous les hôtels suisses. 1/2 heure du continent.

Legen Sie Ihre Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.

Hergerts **PHOTOZENTRALE** in Aarau 20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

Verbessern Sie Ihre Stellung

Vorwärts Kommen!

Lernen Sie Hotel-Buchhaltung gründlich durch den schriftl. Fernunterricht (Meth. Dir. E. Meyerhans). Sie können diesen Kurs sofort aufnehmen u. neben ihrer täglichen Arbeit durchführen. Die Leitung liegt in Händen v. bewähr. Fachlehrern. Gratis-Prospekt und Urteile durch **Freihandbureau A. B. Lugano.**

Direction ou achat d'un hôtel

Jeune hôtelier, connaissant son métier à fond, grande et petite maison, disposant Fr. 30,000 comptant, cherche

travaillant hiver et été ou année. Offres sous chiffre HA 2257 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

ENGLAND

Ecole Internationale gégr. 1900

Garantit: durs Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen durch **A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).**

Erstklassiges Wiener-Orchester

(4 Mann) Konzert - Jazz - Stimmung (Gesang) 4fache Besetzung (16 Instrumente) unvorhergesehenweise noch für die kommende Sommer- saison (auch für spätere Daten) frei! Prima Referenzen. Gage der heutigen Zeit entsprechend. Zuschriften erbeten an: **Harleben Gusti, Friburg, Grand Café „Continental“**, wo auch täglich zu hören. Ständige Adresse: **Wien III, Fasangasse 9.**

Economat-Gouvernante

gesetzten Alters, im Fache selbständig, in Hotel ersten Ranges tätig gewesen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offert. unter Chiffre A. D. 2259 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretär-Kurse

Beginn: 25. Juni

Handelsschule Rüdy, Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Bankkunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. Stellenvermittlung. Prospekte gratis. Telephone Christ. 10.80.

Gesucht

für Berghotel in Graubünden tüchtigen **Tennis-Trainer**

für Juli und August. Offerten unter Chiffre L. H. 2245 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich offeriere ab 1. Juni meine eingespielte Kapelle

gegenwärtig im Café Kränzlin, vis-à-vis Hotel Gotthard Zürich

für Kurort oder Café mit 4-5 Mann

Beste Ref. zur Verfügung. Privatadresse: **A. Tusa, Mührlstrasse 25, Tel. 42025, Zürich.**

Saaltochter

in kleineres, feines Hotel im Berner Oberland. Offerten mit Zeugnisprotokoll und Photo unter Chiffre B J 2263 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dame seule cherche associé ou collaborateur

avec apport, pour un très bon hôtel de montagne, grand café restaurant, saison d'été et hiver, sur route Suisse française, très fréquentée. Offres sous chiffres T 28717 X Publicitas, Genève.

MAITRE D'HOTEL

expérimenté, énergique, connaissant les langues, demandé par hôtel 1er ordre, 250 lits, Lac Quatre Cantons. Entrée début juillet. Offres avec photo, copies certifiées sous chiffre H. B. 2246 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Körper- u. Schönheitspflege

Praktische schulische kosmetische, sanftener und hygienischer Artikel, gegen 30 Pf. für Körper, Gesicht, verschlossen. Casa Dara, Büro 60, Genf.

Küchenchef

Gefl. Offerten unter Chiffre AZ 2260 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Serviertochter Direktor

in besseres Hotel oder Restaurant, sofort oder nach Ueberinkunf. Gefl. Offerten an Elsy Schweizer, Metzgerli, Lyss, Tel. 119.

Bekanntes Hotel mit 100 Betten im Berner Oberland, sucht

Bureauvolontär oder Volontärin

Off. mit Photo und Zeugnissen unter Chiffre B. H. 2200 a. d. Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau u. Verwaltungsdiens) einschliessl. allen Bilanz- u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse: Diplom. Neuaufnahmen 1. Monat. Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

Sekretär-Kassier (ev. II. Sekretär-Journalführer)

Schweizer, 22 Jahre alt, 3 Sprachen sprechend, selbständig, mit erstklassigen Referenzen, sucht wenn möglich Jahres- oder Zweisaisonstelle. Offerten unter Chiffre H. R. 2240 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sie lernen eine Fremdsprache

in 2 Monaten (2 bis 3 Stunden täglich. Nach anregender, leichtfasslicher Methode. Gewissenhafte Ausbildung und Erfolg garantiert. Referenzen bei Nichterfolg G-Id zurück. Sprachschule Tamé, Baden 130.

Direktor

Erfahrener, selbständiger Fachmann, mit tüchtiger Frau, beide 3 Sprachen sprechend, mit allen Zweigen der Branche vertraut, sucht Engagement. Gefl. Offerten unter Chiffre E W 2165 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zum sofortigen Eintritt Kaffee- u. Beiköchin

Offerten an Hotel Falleralp, Löttschenthal, Telefon Kippel 111.

England - Privat-Pension Grammatik und Kommerzielles

40 Schilling pro Woche inkl. Unterricht. Miss W. Laker, „Shalden“ 6 Queen's Gardens, Herne Bay (Kent).

Für Hotel-, Villen- und Hausbesitzer

1 Doppelfernrohr Marke „Zeiss“, Vergröss. 33 x 52 x 72, mit Stativ.

1 Fernrohr älteres Modell, mit Tischstativ u. 6 auswechselbaren Okularen.

J. Diblasi, z. Schreibstube, Luzern.

URGENTLY required for first class palace hotel in Bombay competent

assistant manager

bachelor, three years contract, board and quarters provided also passage out and home; address application in English stating age, nationality, details of experience, salary expected, with copies of references to G. Maitre, 14 Boulevard Poissonnière, Paris.

Berghotel, 40 Betten, sucht für Saison Ende Juni/Ende September tüchtigen, entremetskundigen

Gérant

Schweizer, 32 Jahre alt, organisationsfähig, sprachkundig, gut präsentierend, sucht Stelle als solcher oder

Chef de service

Offerten unter Chiffre F 9596 Z an Publicitas, Zürich.

Tüchtige Geschäftsfrau

jährig selbständig in grösseren Restaurants- und kleineren Hotelbetrieben tätig, sucht passende Anstellung. Offerten unter Chiffre F. K. 2249 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Mobiliar

oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Einzelkoch

Referenzen und Gehaltsansprüche erbeten. Offert. unter Chiffre A. R. 2256 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erste Kraft

Tennis, Tanz, Gymnastik, rout. Arrangeur, 4 Hauptsprachen, sucht sofort Engagement. Gefl. Offerten unter Chiffre B L 2197 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmer-Mädchen

oder in Lingerie. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Elsa Wey, Hiltzkirch/Lz.

Chef-Pâtissier

avec très bons certificats, cherche place pour saison d'été, aussi comme pâtissier seul. Ecr. à Elvezio Bianchi Genestriere (Tessin).

Chef de service

Offerten mit Referenzen, Photo u. Gehaltsanspr. unter Chiffre H. S. 2262 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Oberkellner

26 Jahre, sucht erstklassiges Zweisaison-Haus. Sehr guter Restaurateur, perfekt engl., franz., deutsch sprechend. Off. unter Chiffre H. S. 2257 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Sprachschule

Alle Anfragen sind zu richten. Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10.

Englischer Hotelfachmann

sucht kleines, gutgehendes Hotel oder Gasthaus, an einer der wichtigsten Alpenstrassen gelegen, zu mieten oder erbt zu kaufen. Offerten mit genauen Angaben von Einzelheiten, Preis, zusammen mit Photo erbeten an: **E. L. C. 4184 Rudolf Mosse, Ltd., 125, Strand, London, W. C. 2.**

Billards, Kegelbahnen, Tisch-Tennis, Klein-Golfspiele

das Geeignetste zur Unterhaltung Ihrer Gäste

Nur Qualität Eigene Fabrikation

MORGETHALER & CE. - BERN-ZÜRICH

Saison-Eröffnungen

Engelberg: Hotel Schöntal des Alpes, 20. Mai.
Interlaken: Waldhotel und Kurhaus Unspinnen, 20. Mai.
Kandersteg: Central Hotel Bellevue, 20. Mai.
Engelberg: Regina Hotel Titlis, 21. Mai.
Luzern: Palace Hotel, 23. Mai.
Churwalden: Schlosshotel Lindenhof, 25. Mai.
Göschenenalp: Hotel Dammagletscher, 28. Mai.
Adelboden: Hotel Edelweiss-Schweizerhof, 1. Juni.
Waldhaus-Flims: Grand Hotel & Surselva, 1. Juni.
Le Pont: Grand Hôtel, 5. Juni.
Chesières-Villars: Hôtel Belvédère, 6. Juni.
Wengen: Regina Hotel, 10. Juni.
St. Moritz: Neues Posthotel, 19. Juni.
 .. Hotel Steffani, 20. Juni.
 .. Olympia-Hotel Metropole, 20. Juni.

Saisonchronik

Schweizerisches Trachtenfest. Am Samstag und Sonntag, den 27. und 28. Juni, findet in Genf ein schweizer. Trachtenfest statt, zu dem aus den verschiedenen Kantonen bereits eine Teilnehmerzahl von 3500 Personen angemeldet ist.

Kleine Chronik

St. Moritz. In der Gemeindeabstimmung vom Sonntag, den 17. Mai, wurde die Abänderung des Gesetzes über die Kurtaxen, die eine Erhöhung der Taxen bringt, mit 211 gegen 42 Stimmen angenommen.
Walzenhausen. Am 19. Mai ist das Kurhaus Walzenhausen wieder eröffnet worden, nachdem in monatelanger Arbeit, geleitet von Hrn. Direktor Jos. Burkard und ausgeführt von Hrn. Architekt Helber, das Haus einer so durchgreifenden Innen- und Aussenrenovierung unterzogen wurde, dass man, wenn von Mauern und Dach abgesehen wird, eigentlich von einem Neubau sprechen könnte. Die Wiedereröffnung wurde mit einer kleinen Feier verbunden, zu welcher neben den ausführenden Unternehmungen auch die Gemeindebehörde, eine Anzahl Freunde der Familie Burkard und die Presse eingeladen waren.
Anzeigenwesen. Die Generalvertretung der „Frankfurter Zeitung“ für die Schweiz, die während zwei Jahrzehnten von Herrn Fritz Ewert betreut wurde, ist kürzlich von Herrn Dr. Rudolf Toepel übernommen worden, dem

der Ruf eines tüchtigen Fachmannes im Anzeigenwesen vorausgeht. Das Domizil der Generalvertretung befindet sich in Zürich, Bahnhofstrasse 78.

Auslands-Chronik

London. Die Canadian Pacific Railway errichtet im Zentrum von London nach der „Times“ das grösste Hotel Europas. 800 Zimmer, 6 Restaurants und 12 Säle zu Versammlungszwecken sind vorgesehen. Die Baukosten sollen 2 Millionen Lst. betragen.

Amsterdam. Die Hotelbetriebsgesellschaft „L'Europe“ in Amsterdam verzeichnet für das abgelaufene Betriebsjahr einen Verlust von 28801 fl., der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Rückgang im Ausländerbesuch und die scharfe Konkurrenz werden als Ursachen angegeben.

New-York. Im Alter von 83 Jahren ist Hotelier Lorenz Reich, früherer Besitzer des Hotels Cambridge in New York, dort gestorben. Journalisten und Dichter sangen das Lob der seltenen Weine, die sein Keller barg. Die Plutokratie der Neuen Welt war stets in seinen Hotelräumen anzutreffen.

Russland. Der Spezialkorrespondent der „Chicago Tribune“, Henry Wales, berichtet aus Moskau, dass im dortigen Hotel Metropole im Juni eine Bar, ein Luxusréaustaurant mit Supper Dances und ein Tango-Orchester samt Jazz-Band, sowie ein Kabarett eröffnet werden. Die Neueinrichtungen sind nur für Nichtrussen bestimmt, und zwar nicht nur für die 20000 amerikanischen Touristen, die dieses Jahr erwartet werden, sondern auch für die in Russland tätigen ausländischen Spezialisten, „um ihnen das Leben etwas angenehmer zu gestalten“.

Autotourismus

Automobil-Einreiseverkehr.

Im Monat März überschritten im Einreiseverkehr 4191 Motorfahrzeuge die Schweizergrenze gegenüber 4505 im gleichen Monat des Vorjahres. Darunter 1859 Automobile mit provisorischer Eintrittskarte und 1715 mit Triptyk oder Grenzpassierschein.

Fachliteratur

100 Erfrischungsgерichte für den Sommer. Erprobte und bewährte Rezepte für Früchte- und Gemüse-Rohkost, Salate, Eierspeisen, Früchte-Puddings, Kalschalen und Erfrischungstränke von Lisbeth Ankenbrand. Mit Bildern auf Kunstdruckpapier, Preis nur M. 1.25, soeben erschien die Neuauflage 11.—15. Tausend im Süddeutschen Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart, Birkenwaldstrasse 44.

VERKEHR

Exkursionsbillette ab Brig.

(S.V.Z.) Bei der Einnehmerlei Brig bzw. beim Postschalter daselbst gelangen an den nachstehenden Wochentagen und während den Ausgabepériode

Tag	Ausgabepériode	Strecke	Preis
Montag	Anfang Juni—3. Oktober	Brig-Fiesch und zurück	Fr. 5.—
Dienstag	1.—30. Juni und 1. IX.—15. X.	Brig-Simplon Hospiz u. zurück	7.55
Dienstag	Juli und August	Brig-Simplon Hospiz u. zurück	9.50
Mittwoch	15. V.—3. X.	Brig-Goppenstein und zurück	3.60
Mittwoch	15. V.—2. X.	Brig-Kandersteg und zurück	6.55
Donnerstag	Anfang Juni—3. Oktober	Brig-Gletsch und zurück	13.—
Freitag	15. V.—3. X.	Brig-Zermatt und zurück	15.—*
Sonntag	5. Juli—23. August	Brig-Simplon Hospiz u. zurück	9.50

* Gegen Vorweisung dieses Billetes ist in Zermatt ein Anschlussbillett nach Gornergrat und zurück zu Fr. 14.— vom 1. Juni—24. Juli und vom 16. August—30. September, bzw. zu Fr. 17.— ausser dieser Zeit, erhältlich.

Spezialbillette für regelmässige Gesellschaftsreisen.

(S.V.Z.) Während des Sommers 1931 werden von den Schweizerischen Bundesbahnen in Verbindung mit Reisebureaux ab Genf, Lausanne, Vevey, Clavens, Montreux, Territet, Thun, Brienz, Luzern, Hergiswil, Alpnachstad, Sarnen, Sachseln, Lugern, Brunnen, Flüelen, Zürich-Hbf., Zürich-Engel, Thalwil, Horgen, Wädenswil, Richterswil und Glarus nach gewissen Ausflugsorten täglich oder an bestimmten Tagen Spezialbillette zu den Taxen des Gesellschaftstarifs ausgegeben. Nähere Auskunft über die Billettepreise und Bedingungen ist bei den Abgangsstationen erhältlich.

„Sesa“, Schweizerische Express A.-G. In der vierten ordentlichen Generalversammlung der SESA, Schweizerische Express A.-G., die unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verwaltungsrates, Nationalrat Spychiger, in Zürich stattgefunden hat, wurden der Bericht des Verwaltungsrates und die Rechnung für das Jahr 1930 einstimmig genehmigt. Dem Verwaltungsrat, dem Ausschuss und der Direktion wurde Entlastung erteilt. Es gelangte wie in den beiden Vorjahren eine Dividende von 5% zur Auszahlung. Die Verwaltungsratsmitglieder, deren Amtsdauer abgelaufen ist, sowie die bisherigen Rechnungsrevisoren wurden wiedergewählt. Direktor Dr. Locher erstattete Bericht über die Entwicklung, welche die seit Anfang 1930 eingeführte Rabattgewährung auf Stückgutfrachten genommen hat. Es haben über tausend Firmen Rabattabkommen abgeschlossen. Vize-Direktor Ing. Hohl orientierte die Versammlung über das im Jahresbericht erwähnte Projekt der Einführung der „Bahn-Auto-Stückgutorganisation“.

Fremdenfrequenz

Basel. (Mitget.) In den durch die Erhebungen des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten 32 Hotels mit 1828 Betten der Stadt Basel sind im Monat April 20,258 Gäste abgestiegen, die zusammen 32,925 Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 59,5% (März 1931: 41,2%).

angegebenen Zeitpunkten die untenstehenden Exkursionsbillette mit eintägiger Gültigkeit in bestimmten Zügen oder Kursen zur Ausgabe:

Strecke	Preis
Brig-Fiesch und zurück	Fr. 5.—
Brig-Simplon Hospiz u. zurück	7.55
Brig-Simplon Hospiz u. zurück	9.50
Brig-Goppenstein und zurück	3.60
Brig-Kandersteg und zurück	6.55
Brig-Gletsch und zurück	13.—
Brig-Zermatt und zurück	15.—*
Brig-Simplon Hospiz u. zurück	9.50

Genf. Im Monat April sind in Genf 13587 Gäste abgestiegen, womit das Ergebnis des gleichen Monats im Vorjahre mit 13661 Personen nahezu erreicht wurde. Der schwache Rückgang des Besuches ist auf den Ausfall im Kontingent der Amerikaner zu veruchen, die nur mit 660 gegenüber 1060 Personen im Vorjahre vertreten waren. Auch der Anteil Deutschlands und Englands war um einen Bruchteil kleiner, während der Besuch aus Frankreich und der Schweiz eine nicht unwesentliche Steigerung verzeichnet.

St. Gallen. Wie dem Jahresbericht dieses Vereins zu entnehmen ist, sind im letzten Jahre in St. Gallen 49,353 Fremde abgestiegen. Gegenüber dem Jahre 1929 ist damit eine Besuchsteigerung von 2700 Gästen zu verzeichnen, die sich auch in der Zahl der Übernachtungen (91000 gegen 85000) auswirkte. Rund zwei Drittel der Besucher waren Schweizer. Ihre Zahl belief sich auf 32518. Deutschland war durch 10744 Gäste, Österreich mit 2206 Personen vertreten. Der durchschnittliche Aufenthalt des Einzelgastes belief sich auf nahezu zwei Tage.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Berghötel, Ausflugsorte, überhaupt „Stossetriebe“ finden in unseren Wärschriften „Schaffner Mandelchritte“ eine stets sorgfältige, haltbare und durchaus erstklassige Hilfe. Wir bitten um Ihre sofortige Karte, damit wir Ihnen ein unverändliches Muster u. unsere Vortellhaft. Preise zustellen können!

Confiserie Rohr, Schaffhausen 21

SIROCCO

KAFFEE-GROSS-RÖSTEREI
 WILLIMANN-LAUBER LUZERN
 IHRE VERTRAUENS-MARKE!

National-Kassen (Occas.)

welt unter Preis verkauft mit aller Garantie u. Zahlungserl. Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschniderei

M. Sing, Zürich
 Klobachstrasse 15
 Telefon 44.512

Forellen von Muri
 (Aargau)
 Schmackhaft
 haltbar
 beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
 Wirth & Cie. Tel. 66



Schweizer Hotel-Porzellan

1906-1931



25 Jahre Bewährung und Entwicklung zu Ihrer u. Ihres Gastes

Zufriedenheit

„LIBERATOR“
 das radikale Befehlsmittel von Ratten, Mäusen, Käfern etc.
 In Zeugnisse und Referenzen. Bitte, unverbindlich Offerte verlangen! Desinfektions-Institut

FRITZ KLAENTSCHE, LUZERN

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“
 Zihlschlacht (Thurgau)
 Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell Nord

Nerven- u. Gemütskranke
 Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891
 Drei Aerzte - Telefon Nummer 3
 Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl



Spezial-Firma für Garten-Schirme

in noch nie dagewesener Auswahl. Aparte, ges. gesch. Spezialdessins. Sehr günstige Preise.

Garten-Möbel

in jeder Preislage, in Holz, Eisen u. Stahlrohr. Stets Eingang neuester Modelle.

Mertzluff *Lehrerbild*
 29 Spiegelg., Rindermarkt 26, Tel. H. 22.84

Markisen-, Storen- und Gartenschirmfabrik
 Gegründet 1865

Rolladen
Rolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

Peugeot 201



verstellbar in Cieferrungswagen für 400 Kilo Nutzlast

Die kommerzielle Innensteuerung ermöglicht jede Verwendbarkeit

S. A. pour la Vente des Automobiles „Peugeot“ Genève (Jonction)

DIE WIEDERHOLUNG VERMIEHRECHT
 INSERATE I ■

Bon für Extrabestellungen „Hospes Nr. 8“

neue Sorte. Muster verlangen

G. Kollbrunner & Co., Bern

Erfolgreiche Werbung durch

FRETZ DRUCKSACHEN

Verlangen Sie Muster!

GEH. FRETZ AG ZÜRICH
 Buch Stein Offset
 Kupferdruck

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
 für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuum-entstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen**
 Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
 Transitlager: Hamburg Freihafen
 Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. Station
 Mischungen ab Lager Frutigen - Telefon 111

Sparen Sie Geld

durch eine eigene Wäscherei

Eine eigene Wäscherei im Hause bringt grosse Ersparnisse . . . Dank unserer maschinellen Einrichtung macht sich unsere eigene Wäsche durch die Fremdenwäsche bezahlt, . . . ich kann mir ohne die eigene Wäscherei-Anlage unseren Betrieb nicht mehr vorstellen . . . " So hören wir von Hoteliers-Frauen. Als grösste schweizer. Fabrik stellen wir gerne unsere Erfahrung in Ihren Dienst. Verlangen Sie unverbindl. Auskunft bei

AD. SCHULTHESS & Co.
ZÜRICH Wäschereimaschinenfabrik
Mühlebachstrasse 62/64

Haben Sie schon beachtet



wie Ihre Gäste in jedem Garten oder auf der Terrasse diesen behaglichen Rohrstuhl bevorzugen, wiewohl zahlreiche andere Sitzgelegenheiten z. Ruhe einladen? Und dabei sind diese Gartenfauteuils so billig und dauerhaft, wenn es echte „Mannuss-Möbel“ sind.

Mannuss - Luzern
Rohrmöbel- und Korbfabrik, Bürstenwaren

Garten-Schirme

liefert und repariert

Leu - Luzern

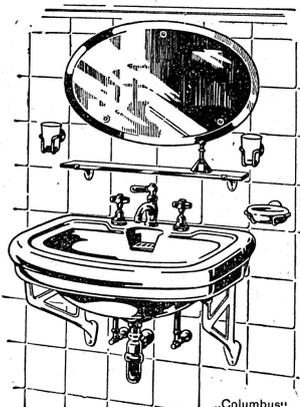
Rössli-gasse - Passage z. Stein
Telephon Nr. 2640



Gesetzl. geschützt

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Unfallversicherungen für das Personal und Dritt-Haftpflicht-Versicherungen

sind für jeden Hotelier eine unbedingte Notwendigkeit. Versichern Sie sich bei uns auf Grund des

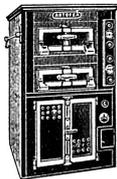
Sonder-Abkommens,

das der S. H. V. auch mit unserer Gesellschaft vereinbart hat. Unsere Prämien sind vorteilhaft und die Versicherungsbedingungen dem Hoteltgewerbe angepasst u. loyal.

Winterthur

Schweizerische **Unfall**-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Transportable, elektrisch heizbare Oefen zum Backen von Pâtisserie, Feingebäck, Hefengebäck, Kleinware und Grossbrot



„ARTOFEX“

F. Aeschbach & Aarau

Paris, Mailand, London, New-York

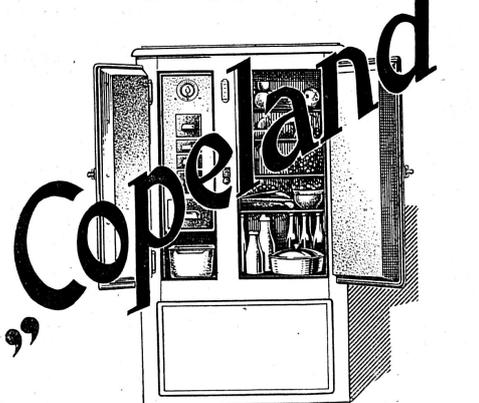
Konditoreimaschinen für die Hoteltküche

Patent Rühr-, Misch-, Knet- und Schlagwerk mit Zusatzapparaten



WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!

Der elektrische
Kühlschrank



Der Schlager der Saison 1931

vollautomatisch — geräuschlos — ohne Wasseranschluss — gediegene Ausstattung bei erstaunlich niedrigen Preisen. Die Besichtigung unserer Ausstellung, Sihlstrasse 43, III. Etage (Lift) wird Sie davon überzeugen. — Bitte besuchen Sie uns.

Generalvertretung für die Schweiz:

Bachofner & Hardmeier, Zürich
Sihlstrasse 43 Tel. 33.853

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die REISE-FLASCHE MARTELL ***

Vervielfältigungs-Apparat „Sicograph“

Schweizer Patent No 115720 und 124477 Eing. Schutzmarke No 59976

Zur Vervielfältigung von **Menu Carte du jour Programme Circulare etc.** in Schreibmaschinen- und Handschrift

liefert mehrere Tausend Exemplare von einem Original.

Preisliste A und Auskunft gratis durch den Erfinder und Patentinhaber

Siegfried Cohnheim

vormals in Firma A. Gestetner & Cie. Gerbergasse 8 Zürich Teleph. 38217 Spezialist in Vervielfältigungsapparaten seit 1898



Bei Bedarf in

SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

★ORIENT-TEPPICHE



Echte Teppiche erst geben den Räumen Ihres Hauses jene behagliche Stimmung, die Ihre Gäste zum Verweilen einladen. Sehen Sie sich bitte die speziell für den Hotel-Betrieb ausgewählten Stücke unserer vergrösserten Teppich-Abteilung an. Sie werden durch Qualität und Preise überrascht sein.

Geelhaar Bern
THUNSTR. 7